THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 478 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Freitag, den 25. August 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 202

„Deutschland" nimmt große Ladung für neue Fahrt ein!

Zeppeline strafen England

Sechs waren gestern Nacht und heute früh wieder tätig.

Die westlichen Landkämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 25. August. Die deutsche Admiralität beschränkt sich auf die Meldung, daß in der Mittwochnacht ein Zeppelin das Fort von London angriff.

London, 25. August. Nach neuester englischer Angabe hat es bei dem Zeppelinstreifzug von gestern Nacht 8 Tote und 36 Verletzte gegeben. 100 Bomben wurden abgeworfen.

Einer der Zeppeline erreichte die Vorstädte von London!

London, 25. August. Deutsche Luftschiffe haben wieder die östliche und südöstliche Küste von England überfallen und Bomben abgeworfen, wie es in einem heute früh veröffentlichten Bericht heißt. Die Ankündigung lautet:

„Mehrere feindliche Luftschiffe kreuzten kurz vor Mitternacht über der östlichen und südöstlichen Küste. Eine Anzahl Bomben wurde abgeworfen. Ueber Verluste oder Sachschaden sind noch keine Meldungen eingegangen."

London, 25. August. Nach späterer Angabe — nichtamtlicher — sind bei dem Zeppelinstreifzug von gestern Nacht 3 Personen getötet, und mehrere verletzt worden. Heute in aller Frühe wurde eine große Anzahl Bomben in der Nachbarschaft eines Städtchen an der Südostküste Englands (warum Name unterdrückt?) abgeworfen. Mehrere Häuser wurden beschädigt.

An einem anderen Ort an der Südostküste wurden ebenfalls viele Bomben abgeworfen. Eine derselben fiel auf ein Bahngehöft und demolirte mehrere Gebäude; eine andere zerstörte eine benachbarte Molkerei vollständig.

London, 25. August. Einer weiteren amtlichen Meldung zufolge sind bei dem Angriff feindlicher Luftschiffe zwischen Mitternacht und 3 Uhr Morgens 9 Personen verletzt worden, darunter einige tötlich — es wird aber hinzugefügt, daß noch nicht alle Verluste einberichtet sind.

Die Zahl dieser Luftschiffe wird jetzt auf 6 angegeben. Eines derselben zog westwärts ziemlich weit in das Binnenland hinein; das übrige Geschwader machte aber nur kurze Vorstöße über die Küste.

Es wird berichtet, daß auch mehrere Bomben auf britische Schiffe auf der See geworfen worden seien; doch soll der angerichtete Schaden nur gering sein.

„An gewissen Punkten" wurden Abwehrgeschütze abgefeuert; auch stiegen einige Flugmaschinen zur Verfolgung auf; eine dieser feuerte auf ein Luftschiff aus großer Nähe; doch entkam dasselbe. Weitere Berichte bleiben noch abzuwarten.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 25. August. (Ueber London.) Folgendes ist der Wortlaut vom Nachmittagsbericht des deutschen Hauptquartiers über die westliche Front:

„Gestern Abend wurden, ebenso wie am 18. August geschehen war, nach einer sehr bedeutenden Zunahme des feindlichen Feuers, oft wiederholte Angriffe durch die Franzosen und Briten an der ganzen Front von Thiepval bis nach der Somme unternommen. Zwischen Thiepval und dem „Bergwalde" brachen diese Angriffe mit blutigem Verlust zusammen.

„Teile der vordersten Schützengräben nördlich von Ovillers, welche ganz zertrümmert waren, wurden aufgegeben.

„In dem Abschnitt zwischen Longueval und dem Delville-Walde gewann der Feind Vorteile, und das Dorf Maurepas ist jetzt in seinen Händen. Zwischen Maurepas und der Somme erzielte aber der französische Sturmangriff keinerlei Erfolg.

„Die Franzosen griffen abermals auf dem rechten Maasufer (Verduner Front) an. Der Kampf beschränkte sich auf den Fleury-Abschnitt, und der Feind wurde zurückgeschlagen.

„Vier feindliche Aeroplane wurden herabgebracht: je einer in Luftgefechten nahe Point Faverger, südlich von Varennes, und am Mittwoch nahe Fleury; und der vierte wurde durch Abwehrgeschütze südlich von Armentieres herabgeschossen.

Wie es in neuerer Zeit häufig mit belgischen Städten der Fall war, wurden gestern Bomben auf Mons geworfen. Einige belgische Bürger wurden dabei schwer verletzt, und es wurde wesentlicher Schaden an belgischem Eigentum angerichtet.

Berlin, 25. August. (Ueber London.) In einer Nachmittagsmeldung des Deutschen Hauptquartiers (deren Wortlaut noch nicht von London weiterbefördert worden ist), wird die Besetzung von Maurepas, an der Sommefront, durch die Franzosen verzeichnet.

Berlin, 25. August. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend vom westlichen Schauplatz:

„Nördlich der Somme wurden gestern Abend und im Lauf der Nacht alle erneuten Bemühungen des Feindes vereitelt. Die britischen Angriffe waren gegen den vorspringenden Winkel zwischen Thiepval und Pozieres und gegen unsere Stellungen in der Umgebung von Guillemont gerichtet. Nahe Maurepas und besonders südlich davon wurden starke französische Streitkräfte zurückgeschlagen, nachdem es an verschiedenen Punkten zu hartnäckigen Nahkämpfen gekommen war.

„Rechts der Maas steigerte sich im Abschnitt Thiaumont-Fleury und in den Bergwäldern nahe Chapitre der Artilleriekampf zu beträchtlicher Heftigkeit. Südlich der Thiaumontwerke brachen mehrere französische Angriffe zusammen.

„In den letzten Tagen wurden vier feindliche Flieger an den folgenden Punkten zur Strecke gebracht:

„Durch Luftkämpfe nahe Bazentin und westlich Peronne; durch Abwehrgeschütze in der Gegend von Richebourg und nahe La Bassee."

Paris, 25. August. Französische Angaben sagten gestern Abend, daß die Franzosen Maurepas genommen hätten.

Paris, 25. August. Das französische Kriegsamt meldete am Mittag, auf die Gewinne der Franzosen „in der Nachbarschaft von Maurepas" sei vergangene Nacht ein heftiger deutscher Gegenangriff erfolgt; die Deutschen seien aber mit schwerem Verlust zurückgeschlagen worden.

Paris, 25. August. Der Wortlaut vom Mittagsbericht des französischen Kriegsamtes ist wie folgt:

„Auf dem rechten Ufer der Maas (Verduner Front) zeigte die Artillerie des Feindes große Tätigkeit, ebenso wie die unsrige, in der Gegend des Thiaumontwerkes. Gegen 2 Uhr Morgens machten die Deutschen einen Angriff gegen das Dorf Fleury, der jedoch scheiterte.

„Im Walde von Apremont fand eine ziemlich lebhafte Bombardirung unserer Schützengräben statt. Darauf folgte ein Angriffsversuch, welcher durch unsere Feuergardine zum Einhalt gebracht wurde.

„Nahe Chevroncourt scheiterte ein feindlicher Ueberraschungsangriff gegen einen unserer kleinen Posten unter unserem Feuer.

„Einer unserer Piloten brachte gestern einen deutschen Doppeldecker herab, der nahe Gremacy, nordöstlich von Nancy, niederstürzte."

London, 25. August. General Haig berichtete am Nachmittag, britische Truppen hätten in schweren Kämpfen gestern Nacht ihre Linien um mehrere hundert Yards vorgeschoben, auf beiden Seiten der Longueval-Clery-Bapaume Landstraße und am nördlichen und südlichen Saum des Delvillewaldes.

Die Handelstauchboote.

Berlin, 25. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Vorbereitungen für eine weitere Fahrt des Handelstauchbootes „Deutschland" sind schon stark im Gange. Es wird Fracht aufgenommen, und die Ladung wird größer, als erwartet worden war.

Sämmtliche Mitglieder der Bemannung haben sich bereit erklärt, sich auch für die nächste Fahrt zu verpflichten.

„Du verlierst!"

Kapt. König: „Es war das reine Kinderspiel."

New London, Conn., 25. August. Der Norddeutsche Lloyddampfer „Willehad", dessen gestrige unerwartete Ausfahrt aus Boston die Gerüchte wieder belebte, daß das deutsche Handelstauchboot „Bremen" sich nähere, wurde bei Tageslicht außerhalb unseres Hafens angeankert entdeckt; unmittelbar vor Mitternacht hatte er Anker geworfen. Er geht noch während des Vormittags an Dock. Schwerer Nebel hatte ihn während der Nacht aufgehalten. Er war von Boston aus über den Kap Cod Kanal gefahren.

Später traf er am neuen Staatspier ein, wo die „Eastern Forwarding Co." — die amerikanische Agentin für die deutsche Linie von Handelstauchbooten — neue Lagerschuppen hat.

Man erwartet, daß „Willehad" auf unbestimmte Zeit hier liegen bleibt.

New London, Conn., 25. August. Auf der Fahrt von Boston hierher bekam der Norddeutsche Lloyd Dampfer „Willehad" ein verdächtig aussehendes Fahrzeug in Sicht, das gerade auf ihn zusteuerte, und er wählte daher einen Kurs ganz nahe dem Gestade. Der Lootse hatte Weisung erhalten, wenn sich ein feindliches Fahrzeug nähere, nötigenfalls den Dampfer auf den Strand laufen zu lassen.

„Willehad" ist das erste, in Amerika internirte deutsche Schiff, welches seinen bisherigen Zufluchtsort freiwillig verlassen hat. Der Dampfer soll nicht nur dazu benutzt werden, der Bemannung des Handelstauchbottes „Bremen" Unterstand zu bieten, sondern sich auch neben das Tauchboot legen und, wenn nötig, Alles zu seiner Beschützung tun.

New London, Conn., 25. August. „Willehad" ließ die deutsche Flagge wehen, als er in den Hafen lief. Er dockte an der östlichen Seite der Landungsbrücke, mit der Spitze stromabwärts. Kapitän Hinsch von der „Eastern Forwarding Co." (amerikanischer Agent der großen neuen Handelstauchflotte) war der Erste, welcher den Nordd. Lloyddampfer nach dessen Eintreffen bestieg. Er war begleitet von J. F. McGovern von Bridgeport, Zollerheber für den Distrikt des Long Island Sundes, und von dessen Gehilfen Joseph Comstock und Jeremiah Dillon. Die Herren hielten sofort eine Konferenz mit Kapitän Gatchens ab, welcher „Willehad" von Boston hierher gebracht hatte.

Die Landungsbrücke war dicht mit Neugierigen gefüllt, deren Neugier sich aber hauptsächlich auf das erwartete Eintreffen des Handelstauchbootes „Bremen" aus Deutschland richtete.

New York, 25. August. Der „New York City News Association" zufolge behauptet ein britischer Handelsmarine-Offizier, welcher heute mit dem White Star Dampfer „Baltic" eintraf, das deutsche Handelstauchboot „Bremen" sei am 2. August in der Meerenge von Dover von den Briten mittels eines Stahlnetzes gekapert, und 33 der 35 Leute der Besatzung seien gefangen genommen worden, während 2 umgekommen seien!! Er fügt hinzu, die britische Admiralität habe die Geschichte bis jetzt geheim gehalten, in der Hoffnung, auch das neue Handelstauchboot „Amerika" zu kapern, das auf dem Wege hierher sein soll.

Kleine Kriegsnachrichten

Ungarns Opposition.

Amsterdam, 25. Aug. (Ueber London.) Laut Meldung aus Budapest gaben im ungarischen Abgeordnetenhause Graf Albert Apponyi und Stephan Rakowszky ihre Absicht zu verstehen, sich „der Freiheit, die auswärtige Politik der ungarischen Regierung zu kritisiren, wieder zu bedienen". Sie kündigten auch ihrerseits den Rücktritt von dem Uebereinkommen an, durch das sie die Pflicht auf sich genommen hatten, als Vertreter ihrer Parteien sich über Fragen der auswärtigen Politik zu informiren und dafür von der Regierung vertrauliche Mitteilungen zu erhalten.

Graf Apponyi fügte aber hinzu, wenn aus dem Vorgehen der ungarischen Opposition die Alliirten den Schluß zögen, daß die Einheit der ungarischen Nation irgendwie erschüttert sei, so könne eine solche Einbildung nur Heiterkeit hervorrufen. Die Opposition betrachte die militärische Lage mit vollständiger Zuversicht.

Inventaraufnahme ausländischer Papiere

Berlin, 25. Aug. (Drahtlos nach Sayville.) Der Bundesrat hat eine genaue Inventaraufnahme von ausländischen Wertpapieren angeordnet, die sich im Besitz von Deutschen befinden, und von ihnen in Deutschland oder im Auslande hinterlegt wurden. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur teilte mit, **es sei dies geschehen,** um Klarheit zu schaffen über das deutsche Umlaufsgeld und ausländische Handelsinteressen.

Beamter niedergeschossen.

Lynchburg, Va., 25. Aug. In einem Kampfe 8 Meilen von Stuart, Va., gerade jenseits der Grenze von Nord Carolina, wurde der Zollbeamte B. H. Mays angeschossen und wahrscheinlich tötlich verwundet. William Smith, einer der „Mondscheinler", wurde ebenfalls verwundet, während seine beiden Neffen James und Fletcher Smith entkamen. Die Regierungsbeamten hatten bemerkt, daß eine große Wagenladung Whisky im Heim von Wm. Smith abgeladen wurde, und als sie ihn und seine Neffen aufforderten, sich zu ergeben, entspann sich der Kampf.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter veränderlicher Wind.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, heute Abend wahrscheinlich unbeständig. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 6:36.
Sonnenaufgang, morgen 5:09.
Mondaufgang: Morgen früh 3:01.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	88	3 Uhr Morgens	69
4 Uhr Nachm.	88	4 Uhr Morgens	67
5 Uhr Nachm.	84	5 Uhr Morgens	66
6 Uhr Abends	81	6 Uhr Morgens	65
7 Uhr Abends	79	7 Uhr Morgens	67
8 Uhr Abends	77	8 Uhr Morgens	71
9 Uhr Abends	76	9 Uhr Morgens	74
10 Uhr Abends	75	10 Uhr Vorm.	76
11 Uhr Abends	74	11 Uhr Vorm.	77
12 Uhr Mitternacht	73	12 Uhr Mittags	78
1 Uhr Morgens	72	1 Uhr Nachm.	78
2 Uhr Morgens	71	2 Uhr Nachm.	78

Wo blieben die Millionen?

In E. W. Morrisons Hause fanden sich nur $11.73 und wertlose Papiere.

Vertreter der Central Trust Co., Masseverwalterin von Edward W. Morrisons Vermögen, durchsuchten gestern dessen altes zweistöckiges Wohnhaus 759 W. Harrison Str. nach Beständen. Die Summe von $11.73 war alles, was sie an baarem Gelde in der Behausung des greisen Millionärs vorfanden.

F. J. Houlihan, Anwalt der Central Trust Co., berichtete Richter Landis, wie der vertrauensselige alte Mann große Summen in seinen Rocktaschen mit sich herumgetragen habe und seit mehr als 20 Jahren von allerhand Leuten um sein Hab und Gut gebracht worden sei. Der Anwalt schätzt Morrisons Einbuße in dieser Zeit auf $4,000,000 bis $5,000,000.

Von diesen Werten hat der Anwalt James R. Ward Grundeigentum im Werte von etwa $2,200,000 im Besitz, darunter sogar Morrisons Wohnhaus, welches Morrison ihm im letzten April übertragen hat.

Während seines gestrigen Verhörs wies Morrison nach vielem Zureden sein Bankbuch vor, aus dem zu ersehen war, daß er von 1912 bis zum letzten April, als er das Eigentum an Ward übertrug, in jedem Monat $3700 bei der Merchants' Loan and Trust Co. hinterlegt hat. Von diesem Gelde hat er vor einem Monat den letzten Rest aus der Bank gezogen, aber wo es geblieben ist, konnte er nicht sagen. Außer den besagten $11.73 hat man in seiner Wohnung nur Stöße vergilbter Papiere, Briefe, entwertete Checks und Schuldscheine aber keine Besitztitel gefunden, dabei hat Morrisons Einkommen aus seinem Grundbesitz in den letzten 20 Jahren mehr als $50,000 das Jahr betragen.

Gewissenlose Anwälte, Frauenzimmer und andere zweifelhafte Persönlichkeiten sorgten, wie Anwalt Houlihan sagt, dafür, daß er sein Geld los wurde. So viel die Untersuchung bis jetzt ergeben, hat Anwalt Ward $2,000,000 von Morrisons Vermögen in Händen, $200,000 hat Morrison vor sechs Jahren durch eine mexikanische Minenspekulation verloren, der Juwelier John Sommers hat ihm geholfen, mindestens $200,000 für Vergnügen unter die Leute zu bringen, und eine Frau Kate Hiller hat noch zu Lebzeiten von Frau Morrison, welche 1909 starb, ein Geschenk von $149,000 erhalten. Besitztitel auf Eigentum im Werte von über $6,000,000 sind nicht zu finden, an einer Silbermine in Colorado hat Morrison eine große Summe verloren, und der Schankwirt „Billy" Hafer hat zahlreiche Checks über $200 und $300 für Weinrechnungen erhalten.

Als die von Richter Landis abgesandten Vertreter der Central Trust Co. nach Morrisons Hause kamen, verweigerten ihnen die beiden Adoptivtöchter, deren bisheriger Vater Josef Burnstein behauptet, sie seien Morrisons leibliche Kinder, den Einlaß, aber sie verschafften sich Zugang, indem sie ein Fenster einschlugen. Sie fanden u. a. in einer Zigarrenkiste etwa 100 Schuldscheine in verschiedenen Handschriften, aber ohne Unterschrift, zum Gesammtbetrage von $150,000, in einem anderen Kasten fünf Revolver nebst Patronen.

In der heutigen, erst gegen Mittag begonnenen Verhandlung ließ Richter Landis auf heute Nachmittag Morrisons Haushälterin, Frau Briggs, und seine beiden neuen Adoptivtöchter, Margaret und Alice, vorladen. Im Uebrigen führte der Richter das Zeugenverhör fast ganz allein. Einmal drohte er, als das Publikum über eine seiner Bemerkungen in Heiterkeit ausbrach, den Saal von Zuschauern räumen zu lassen, und zweimal nahm er Gelegenheit, Morrisons Anwalt Culver zu tadeln, weil dieser sich nach Ansicht des Richters der Interessen seines Klienten nicht gebührend annimmt.

Von Morrison erfuhr der Richter, daß dieser und sein Anwalt noch gar keine Besprechung mit einander gehabt haben, was auch von Culver bestätigt wurde. Vom Richter über die Grundeigentumsübertragungen befragt, erklärte der alte Mann, er erwarte, daß Ward ihm nach Erledigung des Falles Riemann sein Eigentum zurückerstatten werde, denn Ward sei sein langjähriger Anwalt gewesen habe ihn nie getäuscht, und er setze volles Vertrauen in ihn. Ward bemerkte hierzu, daß Morrison ihm zwar bedingungslos $500,000 gegeben, weil er, Ward, sich mit $100,000 für ihn verbürgt habe, wenn Morrison aber die Rückgabe verlange, werde er das Eigentum wieder herausgeben, vorausgesetzt, daß man ihn für alle Ausgaben und Auslagen entschädige. Er sei jedoch überzeugt, daß Morrison zufrieden sei und nichts zurück haben wolle. Ward stellte in Abrede, daß er Morrison zur Adoptirung der beiden Burnsteinschen Kinder veranlaßt habe um das Testament von Morrisons Vater zu umgehen.

Nach kurzem Verhör von A. J. Bears, der seit langen Jahren Morrisons Häuser in Ordnung hält und Mietsgelder erhebt, dafür angeblich nur $70 den Monat und freie Wohnung erhält, bezeugte der Juwelier John Sommers, daß Morrison in den letzten sechs Monaten von Ward gewissermaßen gefangen gehalten und von allem Verkehr abgesperrt worden sei.

Ein Erfolg Hindenburgs.

Eroberte früher verloren gegangene Stellungen zurück.

Der lange Nikolaus prahlt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 25. August. (Ueber London.) Von der Ostfront meldete das deutsche Hauptquartier am Nachmittag:

„Armeegruppe des Feldmarschalls v. Hindenburg — Ein Gegenangriff, den wir zu dem Zweck unternahmen, Schützengräben nahe Zovjin, die wir am 21. August verloren hatten, wiederzuerobern, waren erfolgreich.

„An der Groberka wurden gestern und am 21. August 561 Gefangene eingebracht.

„Front von Erzherzog Karl Franz — Es ist noch nichts Neues bezüglich der deutschen Strueitkräfte zu berichten.

„Balkanfront — Es sind noch keine Aenderungen von Wichtigkeit vorgekommen."

London, 26. August. Meldungen aus russischer Quelle sagen, die Russen hätten „ihr Vorrücken an der ganzen kaukasischen Front wiederaufgenommen, im Gefolge der Wiedereroberung von Musch."

Es wird hinzugefügt, die Türken seien jetzt daran, Bitlis zu räumen.

Wieder einmal das Wetter.

Rom, 25. August. Der neue Angriff der Italiener in den Dolomiten, im nördlichen Teil der Front, wurde durch ungünstige Witterungsverhältnisse behindert; immerhin aber spricht eine amtliche Angabe von „weiteren Fortschritt."

Deutschland ruft Bulgaren weg??

London, 25. August. Eine drahtlose Depesche aus Rom sagt, Deutschland habe die Bulgaren „beordert", ihr Vorrücken nach Griechenland hinein einzustellen und die bereits besetzten Gebietsteile zu räumen, da es befürchte daß Griechenland anderenfalls in den Krieg gezogen würde.

Die Meldung ist unbestätigt.

Friedensfreunde klagen England an.

Berlin, 25. August. (Ueber London.) Das „Unabhängige Komite für einen deutschen Frieden", dessen Mitglieder für die extremsten Friedensfreunde Deutschlands gelten, veröffentlichte heute eine Proklamation, welche Ansichten über die Friedensbedingungen enthält, die von Deutschland auferlegt werden könnten.

Diese Proklamation sagt:

„Trotz der Tatsache, daß die Deutschen und ihre Verbündeten drei Königreiche in ihren Händen halten, sprechen die Alliirten noch immer von der Zerstörung des Deutschen Reiches, und ihre Staatsmänner fahren fort, sich in Lügen und Schmähungen über Deutschland zu ergehen, während sie selber jeden Grundsatz des Völkerrechts verletzen, Neutrale zwingen, gegen ihr besseres Urteil in den Krieg einzutreten, und versuchen, Millionen, welche ihr Schwert nicht besiegen konnte, durch Hunger zu unterjochen.

Unsere Feinde werden keinen Erfolg haben. Etwas haben sie aber fertiggebracht: Uns das Bewußtsein aufzudrängen, daß England unserer besonderer und gefährlichster Feind ist!

England versucht alle unsere Feinde zusammenzuhalten. England führt sie. Von England hängen sie ab und werden nach dem Kriege noch mehr abhängen. Auf den Trümmern unseres Reiches hofft England das Banner angelsächsischer Weltherrschaft zu entfalten."

Das Schriftstück erklärt ferner, daß russisches Gebiet, von der Ostsee bis nach Wolhynien, künftig in die deutsche Sphäre eingeschlossen sein müsse, um als Bollwerk gegen das russische Streben zu dienen, Deutschland zu vernichten. Auch müsse man Frankreichs Rachegedanken beständig in Erinnerung behalten, und daher würden auch im Westen Veränderungen notwenidg sein. Belgien werde künftig nur eins von zwei Dingen sein; entweder ein deutsches, oder ein englisches Bollwerk; daher seien „wirkliche Garantien" in dieser Hinsicht erforderlich.

Die Proklamation schließt mit den Worten: „Englands Plan bedroht uns mit politischem und wirtschaftlichem Sklaventum. Er zielt auf unser Leben als Volk und Staat. Er zielt auf unsere Kultur und unsere Einrichtungen. Es muß Tatkraft ohne Rücksicht auf die Folgen aufgeboten werden, um diesem Feind den Frieden aufzuzwingen. Lassen wir nicht das Wort Englands sich erfüllen, daß wir alle Schlachten gewinnen würden, aber England den Krieg gewinnen werde!

Die britischen Schnapphähne.

Berlin, 25. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur meldet, daß auch die holländischen Dampfer „Ryndam" und „Frederick Hendrik" gezwungen wurden, ihre Postsachen in England zu lassen!

Das Mexiko-Fragezeichen.

Douglas, Ariz., 25. August. Flüchtlinge von dem, 250 Meilen südlich der Grenze gelegenen Sauharipa, die hier eintrafen, berichten, daß das 22. mexikanische Infanteriebataillon, das sich aus dem Staate Sonora ergänzt, bereits vor zehn Tagen von Yaqui-Indianern nahe Batamante, im Alamosgebiet, in einen Hinterhalt gelockt und vollständig aufgerieben wurde. Die Regierungstruppen passirten eine enge Schlucht, als die Indianer über sie herfielen und sie niedermachten. Nur einige Nachzügler entkamen.

Ferner wird aus Hermosilla berichtet, daß die, im westlichen Sonora herrschende Unrast stetig wächst. Die Arbeit- und Geldlage soll dafür verantwortlich sein.

Zünglein der Wage schwankt!

Bahnhäupter fordern Garantie für Frachtratenerhöhung.

Washington, D. C., 25. August. Präs. Wilson hat die Eisenbahnhäupter abermals zu sich berufen; und im Laufe des Vormittags hatte er eine Konferenz mit Hrn. Chambers von der Vermittlungsbehörde.

Es geht mit der Schlichtung nicht so schnell, wie man zeitweilig gehofft hatte; doch erwartet man, daß in nächster Woche die Verhandlungen zu einem erfolgreichen Abschluß gelangen.

Ehe sie sich auf die Gewährung des Achtstundentages einlassen, wollen die Bahnpräsidenten eine feste Garantie dafür haben, daß sie die Frachtraten erhöhen können. Dies hängt aber natürlich vor Allem von der zwischenstaatlichen Verkehrskommission ab, und bei dieser dürften auch starke Einflüsse gegen eine solche Erhöhung geltend gemacht werden, namentlich von den großen Versendern.

Washington, D. C., 25. Aug. Die Führer der vier Brüderschaften von Bahnbediensteten konferirten mit Präs. Wilson anderthalb Stunden. Sie wollten nicht über den Inhalt der Unterredung sprechen; aber man glaubt, daß der Präsident ihre Ansichten hören wollte über geeignete Gesetzgebung, um solche Streitfälle, wie der jetzige, zu verhüten.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Nur für morgen! Schneidet dies aus!

$2.50 Knoop Stamps frei!

Nur gut für Samstag, den 26. August.

Mit jedem Einkauf von 50c oder darüber in jedem Departement, ausgenommen Groceries.

Außerdem reguläre Stamps für jede verausgabten 10c, keine freien Stamps ohne diesen Koupon. — Bringt Euer Buch mit, oder fangt ein neues an. Nur einen Koupon für jeden Kunden, keine an Kinder. — Koupons werden im Booth des Männer-Waaren-Departements am Hauptfloor eingelöst.

E. H. Knoop & Co.

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von C. Crome-Schwiening.

(7. Fortsetzung.)

5. Kapitel.

Getäuschte Hoffnungen.

Danzigs erster Bürgermeister, Reinhold Niederhoff, war aus der großen Ratsstube, wohin ihm eine dichte Schaar gleich ihm in Freiheit gebliebener Ratsherren folgte, für eine kurze Zeit in die kleine Ratsstube zurückgetreten. Es drängte ihn, für wenige Minuten allein zu sein. So gebot er den Ratsherren und Ratsmannen, seiner zu warten und ließ sich, schwer aufatmend, auf einen der hochlehnigen Stühle fallen, indem er zugleich sein sehr ernst gewordenes Gesicht in die Hand des auf die Knie gestemmten Armes versenkte.

In dem höchsten Amt der Stadt, das man in seine Hände gelegt, hatte er es an Wachsamkeit nach außen wie nach innen gewiß nicht mangeln lassen. Er wußte, daß Danzig nicht nur in den offenen Schlachten mit den Herren vom Deutschorden zu kämpfen hatte, sondern daß es auch gegen ihre unsichtbaren Verbündeten, deren geheime Anschläge und Verrätereien zu kämpfen galt. Auch die Unzufriedenheit unter der Bürgerschaft war ihm wahrlich nicht unbekannt, aber daß sie zu solcher Reife gediehen war, das war ihm doch neu und überraschend gewesen. Daß Marten Kogge ihr Wortführer war, machte die Sache noch bedrohlicher, denn von diesem Ehrgeizigen war ihm schon berichtet worden, daß er im geheimen Einvernehmen mit den Ordensherren stehen müsse. Aber die Beweise, um ihn dessen zu überführen, mangelten. Immerhin mußte sich dieser Kogge seiner Sache schon sehr sicher fühlen, um eine solche aufrührerische Sprache auf Danzigs offenem Markt zu führen, und seiner Gefolgschaft sehr sicher sein, um das heute Begonnene auch zum Ende zu führen wagen zu können. Dann aber lag hier die unmittelbarste Gefahr für die ihm anvertraute Stadt vor, deren Schutzherr, der Polenkönig, mit seiner Hilfe erst zur Stelle sein könnte, wenn die Ordensherren Danzig aufs Neue gewonnen haben würden, diesmal nicht durch Berennung von außen, sondern durch schändlichen Vertat eines Teils ihrer Bürger.

Ein tiefer Seufzer ging von den Lippen des starken Mannes, der sein eigen Gut und das letzte Stück seiner Habe nicht gescheut haben würde, um den Rückfall Danzigs in die Hände des Ordens zu verhüten. Wohl durfte er dem anderen, von Kogge und seinen Leuten nicht verhetzten Teil der Bürgerschaft trauen, aber Unzufriedenheit ist ein fressend Ungeheuer, das wußte auch er.

Den formulirten Anklagen gegen die Ratsmitglieder legte Reinhold Niederhoff nicht viel Wert bei. Er wußte, daß sie zum allergrößten Teile erdichtet, zum kleinen Teil auf falschen Voraussetzungen beruhend und maßlos entstellt und vergröbert waren. Die Haftentsetzung der in Verwahrsam der Gemeine Genommenen mußte erfolgen, aber der Forderung, an ihrer Stelle andere zu wählen und diese Anderen aus den Reihen der Handwerker und der Kaufleute zu nehmen, konnte man sich nicht widersetzen, wenn man die Menge vorerst beschwichtigen, dem Sturm seine verheerende Kraft nehmen wollte. Nur ein Mittel mußte ausfindig gemacht werden, den Rädelsführern, die wohl am ersten hierauf ausgingen, den Eintritt in den Rat zu verwehren, das Volk von der Wahl gerade dieser Männer abzuhalten. Und einem solchen Mittel galt des ersten Danziger Bürgermeisters jetziges tiefes Sinnen. Dazu hatte er sich auch hier in die Einsamkeit dieses Gemaches zurückgezogen.

Noch einmal ließ er die Geschehnisse der letzten Stunde in allen ihren Einzelheiten vor seinem geistigen Auge vorübergleiten, suchte er jede zu zergliedern und zu durchforschen. Da ward ihm inne, daß seine Warnung vor den Ordensherren selbst in dieser erregten Menge hörende Ohren gefunden. Wenn er nur gewiß werden könnte, wie weit schon die Verbindungen und Einflüsse der Herren von der Marienburg in diese Volksmenge hineinreichten und durch welche Mittelsmänner sie genährt und unterhalten würden?

Wenn er die Rädelsführer ihres Einverständnisses mit den Feinden der Stadt, die blutige Rechenschaft für ihre Vertreibung vor vier Jahren fordern würden, nur deutlicher, greifbarer bezichtigen, die Menge ihnen dadurch abfällig machen könnte! Dann würde er dem Volke das bieten, freiwillig bieten, was sie forderten, die neue Wahl von zwanzig Ratsmannen aus ihrer Mitte. Und dann würde er von ihnen allesammt den Eid fordern, zu Danzig zu stehen zu aller Zeit wider die Ordensherren. —

Da pochte es an die geschnitzte Tür und der Sekretarius des Rats, Herr Nikolaus Armknecht, steckte seinen Kopf durch die Türspalte.

Unwillig fuhr der Bürgermeister aus seiner gebückten Stellung empor, eine Zurückweisung jeder Störung schien auf seinen Lippen zu schweben, aber schon klang es von des Ratsschreibers Mund:

„Nicht um Unwichtiges würde ich Eure Hochedlen gestört haben, aber draußen steht der Turmvogt vom Ankerschmiedeturm mit einem Knaben und begehret Eurer Hochedlen geneigtes Ohr. Nach dem Wenigen, was ich aus ihm herausbrachte, betrifft es die Ordensherren und den heutigen Aufruhr der Gemeine — —"

Er sah fragend zu seinem Vorgesetzten empor. Dieser hatte die Stirn gefurchtet. Was konnte ein armseliger Turmvogt ihm Wichtiges zu künden haben? Aber daß ihn die Nachricht gerade in dieser Minute traf, in der er nach einer Handhabe suchte gegen die Ordensherren, das entschied.

„Lasset den Mann vortreten, Herr Nikolaus Armknecht, und folget ihm selbst, daß auch Ihr höret, was er uns mitzuteilen hat!"

Verlegen schob sich Berent Tyve in die kleine Ratsstube; Peter trug, obwohl ihn die Sache bedrückte, da er nicht wußte, wie man seine Erzählung aufnehmen und ob ihm aus dem Einschleichen bei den Dominikanern kein Ungemach erwachsen würde, dennoch den Kopf höher als sein Pflegevater; und er vermochte es, dem ernsten und forschenden Blicke, der sich nach dem krausen und undeutlichen Gestammel des Turmvogtes auf ihn richtete, Stand zu halten.

„Sprich Du, Bub, und hehl' nichts, das rat ich Dir! Wie kamst Du ungesehen hinab zu den Dominikanern und in ihr Gewölbe unter der Erde, von dem unser Turmwart Berent Tyve uns soeben berichtete?"

Leise und verlegen gab Peter Auskunft. Wie die Tür ihn gereizt und er dem Reize nachgegeben. Wie er in die Krypta zu den Särgen unter dem unterirdischen Kreuzgewölbe gekommen und Zeuge des Gespräches des Priors mit einem Bürger geworden sei, den sie Marten Kogge nannten und der in dem grauen Hause wohnte, das zwischen der Hätergasse und dem Gange hinter der Kirche St. Johannis stehe.

Mit vorgebeugtem Oberkörper lauschte Reinhold Niederhoff jedem Wort und auf dem spitzen Mausgesichte Nikolaus Armknechts lag die sichtbarste Spannung.

„Wieso er den Bürger Marten Kogge vom Angesicht kenne?" forschte der Bürgermeister weiter.

Da trat ein leises Rot auf des Knaben bräunliche Wangen:

„Ist er doch der Gertrudis Vater, Herr..."

„Welcher Gertrudis?" fragte der Bürgermeister ungeduldig.

„— — Die der Bub da vor ein paar Tagen aus der Mottlau, darin das Dirnlein fast ersäufet wäre, errettet hat," warf Berent Tyve ein.

„Ein Kind also! Du sahst, ehe das Gewölbe sich füllte, den Prior allein, mit dem Marten Kogge und hörtest, was sie sprachen. Und Du hörtest sie von den Ordensherren sprechen!"

Peter nickte.

„Ja, Herr! Und daß sie einander helfen wollten, so verstand ich's!"

„Die Schwarzmönche sind also mit ihnen im Bunde!" knirschte Reinhold Niederhoff und seine Hände ballten sich zu Fäusten. „Sie wissen, daß sie geschützt sind gegen unseren Grimm und gegen unsere Macht, aber nicht zu toll sollen sie mir ihr Spiel treiben...!" Er verstummte; die Aufregung in ihm trieb ihm die Worte halblaut heraus, fast vernehmbar den anderen, und er hatte eben einen mahnenden Blick des Sekretarius aufgefangen.

Er richtete noch einige hastige Fragen an Peter, die dieser immer wortkarger beantwortete. Er ahnte, daß er dem Vater der kleinen Gertrudis hier einen schlechten Dienst erwies, und ihn gereute das schon Gesagte.

Aber dem Bürgermeister schien es genug zu sein, was er erfahren. Er atmete tief auf und noch einmal ging sein Blick prüfend über Peters Gesicht. Es mochte ihm der feine Bau der Nase und die Weichheit des Mundes in den hübschen und kecken Zügen wohl auffallen, denn er sandte einen weiteren Blick hinüber auf das kupferfarbene runde Antlitz des Turmwarts und sprach:

„Ist der Jung' hier Euer eigen Fleisch und Blut, Berent Tyve?"

„Wir nahmen ihn auf an Sohnes statt, von den barmherzigen Frauen. Die zogen ihn als Findling auf, hochedler und gestrenger Herr!"

„Nun, Berent Tyve," sagte mit einer entlassenden Handbewegung der Bürgermeister, „wenn aus des Knaben heimlicher Beobachtung der Stadt Gutes erwächst — Euch soll's zu Danke werden!"

Und als die Beiden das dunkelgetäfelte Gemach verlassen hatten, wandte er sich an den Sekretarius und in seinen Augen stand ein Entschluß geschrieben:

„Nun wollen wir sie an uns kommen lassen, wenn zum zweiten Male von heute ab die Sonne im Zenith steht — ich denke, diesmal noch zertritt der Niederhoff der Hydra den Kopf, ehe ihrer mehrere wachsen!"

Marten Kogge war in diesen beiden Tagen rastlos, aber er konnte sich nicht verhehlen, daß er sein Pulver zu früh verpufft. Von den Anklageartikeln blieb wenig nur übrig, was zu verwerten war, und die Anklage inbetreff der Söldner der Stadt und deren Repressalien-Vertrag ward vollends zur Mär. Man hatte deshalb schon am Morgen dieses 30. Septembers die von der Gemeine in Haft Genommenen wieder in Freiheit gesetzt und Marten Kogge verhehlte sich nicht, daß es seiner ganzen demagogischen Spitzfindigkeit und Rednerkraft bedürfe, um in dem zu erwartenden Kampfe des Wortes auf offenem Markt Sieger zu bleiben.

Lange vor Mittag schon zogen einzelne Haufen Volks dem Langenmarkt zu; aus allen Teilen der Stadt kamen sie, die Arbeit ruhte heute in jeder Werkstatt. Selbst auf der Mottlau, der Speicherinsel und der Langenbrücke war das rührige Getreibe, das sonst hier herrschte, erlahmt. Zwar nahm das Schiffervolk weniger Anteil an dem, was heute geschah, aber die Neugierde, ob es nicht zu gewalttätigen Ausschreitungen kommen werde, brannte auch in ihnen und es gab zu jener Zeit keinen Straßentumult, an dem nicht der eine oder der andere vom Danziger Schiffervolk, das immer gern zum Dreinschlagen bereit war, teil nahm.

Je mehr die Sonne, die heute, am letzten Septembertage, warm und strahlend aufgegangen war und die den Langenmarkt und die bunt sich durcheinander drängenden Gruppen der Bürger mit goldenem Licht überflütete, sich dem Scheitelpunkte näherte, desto gewaltiger schwoll die Volksmenge an. Marten Kogge, rot und erregt, ging, umgeben von Michel Lichtenaw, Lange Lorentz und Hans Grote, von Gruppe zu Gruppe. Aber es war nicht zu verkennen, daß die Leidenschaft, die sich zwei Tage vorher mit elementarer Kraft zeigte, heute weit gedämpfter erschien; viel mochte die ruhige und sichere Haltung Niederhoffs dazu beitragen, der an der Spitze aller Bürgermeister und Ratsmitglieder auf dem Beischlag vor dem Artushof Aufstellung genommen hatte.

„Bürger von Danzig!" hub er mit seiner weithin tönenden, martigen Stimme an, als die Glocke von St. Marien die Mittagsstunde verkündet, „Rat und Gemeine sind versammelt. Von denen, so die Bürgerschaft wählte, in Danzigs Rat zu sitzen, fehlt nicht einer, auch die nicht, die in der Bürgerschaft Haft waren und die der Haft ledig wurden, eh' noch diese Stunde kam. Hoch tragen wir alle Kopf und Stirn, denn was wir getan, geschah zu der Stadt Heil. Und bereit seht Ihr uns zur Verantwortung. Denn, wessen Ihr uns anklagt, das ist nicht geschehen, und wer Euch diese Anklagen zutrug, der betrog Euch!"

(Fortsetzung folgt.)

Ein Schönheitsgeheimniß

Um eine klare Haut, glänzende Augen und ein gesundes Aussehen zu haben, muß Eure Verdauung gut sein, Eure Gedärme und Leber tätig und in Ordnung. Unterstützt die Natur — nehmt

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall verkauft, per Schachtel 10c u. 25c

Der allerbeste köstliche frischgeröstete Kaffee

26c das Pfund.

Vorzüglicher Santos Kaffee 19c	Der feinste Tee, anderswo verkauft z. 60c d. Pfd. 40c
Die allerbeste Rahm-Butter 33c	Beste Tafel-Butter Dairy 30c

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1644 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2612 W. North Ave.

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2640 Lincoln Ave.
3244 Lincoln Ave.
3413 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str.
1836 Blue Island Ave.
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12. Str.
3102 W. 22. Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4729 S. Ashland Ave.
Wilkson

Lowden beginnt Kampf hier.

Stellt in Abrede, daß er als Kandidat einer Faktion anzusehen sei.

Opposition im dem. Lager schwindet

Frank Paschen zieht Kandidatur für Revisionsbehörde zurück und macht seinen Frieden mit der Faktion Sullivan. — Schwerer Schlag für Carter Harrison.

Col. Frank O. Lowden, hinter dessen Kanoidatur für die republikanische Gouverneursnomination die Rathausklique unter Mayor Thompson und Fred Lundin und die Faktion der Neutralen stehen, eröffnete gestern seine Kampagne in Cook County in einer Massenversammlung im Auditorium. Die Ueberraschung des Abends bildete die Tatsache, daß Col. Lowden es für nötig fand, das Bündniß mit der Rathausfaktion oder irgend einer anderen Faktion zu verleugnen und in Abrede zu stellen, daß er etwas mit dem Staatsticket zu tun habe, das die Rathausklique und die Neutralen ins Feld gestellt haben, und auf dem er der erste Kandidat ist. Die Erklärung, die sehr beifällig aufgenommen wurde, hatte eine eigentümliche Wirkung auf die anwesenden Politiker, die sich nicht klar darüber werden konnten, welchen Einfluß die Stellungnahme des Kandidaten auf das Staatsticket haben werde, das die Rathausfaktion und die Neutralen letzte Woche förmlich indossirt haben. Gleichzeitig wurde sie als ein Beweis dafür angesehen, daß Col. Lowden sich bewußt geworden ist, daß die Kampagne seines Mitbewerbers Frank L. Smith von Dwight gegen das Faktionsunwesen in Chicago in den Landbezirken des Staates nicht wirkungslos geblieben ist.

„Ich wiederhole", erklärte Col. Lowden, „was ich schon gesagt habe, als ich meine Kandidatur ankündigte, daß ich nichts mit einem Ticket oder einer Faktion zu tun habe Ich kann heute noch sagen, was ich damals gesagt habe, nämlich daß ich keinerlei Versprechungen gemacht habe. Lassen Sie mich wissen, wenn Jemand in meinem Namen Versprechungen gemacht hat, so daß ich die Verantwortung dafür ablehnen kann."

Col. Lowden erklärte weiterhin, daß er die Anschuldigungen, die im Laufe der Kampagne gegen ihn erhoben worden sind, nicht beantworten werde, trotzdem seine Freunde ihn darum ersuchten.

Außer dem Kandidaten sprachen noch Richter James H. Cartwright vom Staatsobergericht, Frank H. Funk von Bloomington, Boocle Davis, Col. Lowdens Geschäftsteilhaber, und B. F. Harris von Champaign. Cartwright geißelte in den schärfsten Worten die Anti-Saloon League, die sich für Morton D. Hull, den Kandidaten der Faktion Deneen, erklärt hat. Col. Lowden, erklärte der Richter, habe ersprochen, ein Countyoptiongesetz zu unterzeichnen, wenn es zur Annahme kommen sollte. Das sei genügend. Er sei selbst ein trockener Republikaner und habe als solcher nur Verachtung für die Liga und ihre Taktik. B. F. Harris wiederholte, daß Col. Lowden nicht als Kandidat einer bestimmten Faktion anzusehen sei.

Schwerer Schlag für Harrisonfaktion.

Einen schweren Schlag für die demokratische Opposition gegen die Faktion Sullivan bezw. das von ihr aufgestellte Countyticket bildete das gestrige Ausscheiden Frank Paschens und Ald. John Tomans aus dem Rennen um die Nominationen für die Revisions- bezw. die Abwasserbehörde. Beide zogen kurz vor Mitternacht ihre Kandidaturen zurück. Der Rücktritt Paschens, eines der getreuesten Anhänger Carter H. Harrisons, sichert Thomas J. Webb, Mitglied der Revisionsbehörde, eine nochmalige Nomination ohne Kampf. Paschen ist Vertreter der 28. Ward in der demokratischen Countyparteileitung. Zwischen seiner Organisation in dieser Ward und der der Faktion Sullivans ist Friede geschlossen worden.

Große Freude rief unter der Faktion Sullivan die Tatsache hervor, daß Sidney J. Channo, der sich um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft beworben hatte, seine Kandidatur zurückzog. Staatsanwalt Hoyne hat daher in der Vorwahl nur einen Mitbewerber: Charles Erbstein.

Von demokratischen Bewerbern für den Kongreß zogen Ald. Eugen Block und Alderman Vincenz Zwiefka im 8. Kongreßbezirk ihre Kandidaturen zurück. Ald. Blocks Nominationspetition war von seinen Freunden eingereicht worden.

Kandidaten gestrichen.

Die Wahlbehörde strich gestern sieben republikanische Kandidaten fürs Unterhaus im 5. Senatsbezirk aus der Liste der Kandidaten. Es sind Kandidaten, gegen deren Nominationspetition die Legislative Voters' League Protest erhoben hatte. Die Liga hatte erklärt, sie wüßten entweder nichts von der Nominationspetition oder seien nicht als Kandidaten anzusehen. Die sieben Bewerber sind D. Smith, J. H. Weiner, L. E. Lyons, F. Byington Lynes, Albert F. Meyer, A. W. Smith und C. Smith. Lyons, C. Smith und Albert Meyer erklärten vor der Wahlbehörde, sie seien nicht als Kandidaten anzusehen. Vier von den sieben Kandidaten hatten der Vorladung vor die Behörde keine Folge geleistet.

Auf der republikanischen Seite vereinfachte sich der Kampf um die Nomination für die Revisionsbehörde durch das Ausscheiden von Charles B. Williams aus dem Rennen. Es verbleiben daher nur Edward R. Litzinger, der Kandidat der Faktion Deneen, und Charles A. Williams, der Kandidat der Rathausklique, im Rennen. Richard E. Sherman, Bewerber um die republikanische Nomination für den Vorsitz in der Abwasserbehörde, und Paul A. Hazard und Thomas J. Finucane, Bewerber um republikanische Nominationen für Posten als Abwasserkommissäre, zogen ihre Petitionen ebenfalls zurück.

Außerdem sind gestern noch die folgenden Kandidaten aus dem Rennen ausgeschieden:

Demokraten:

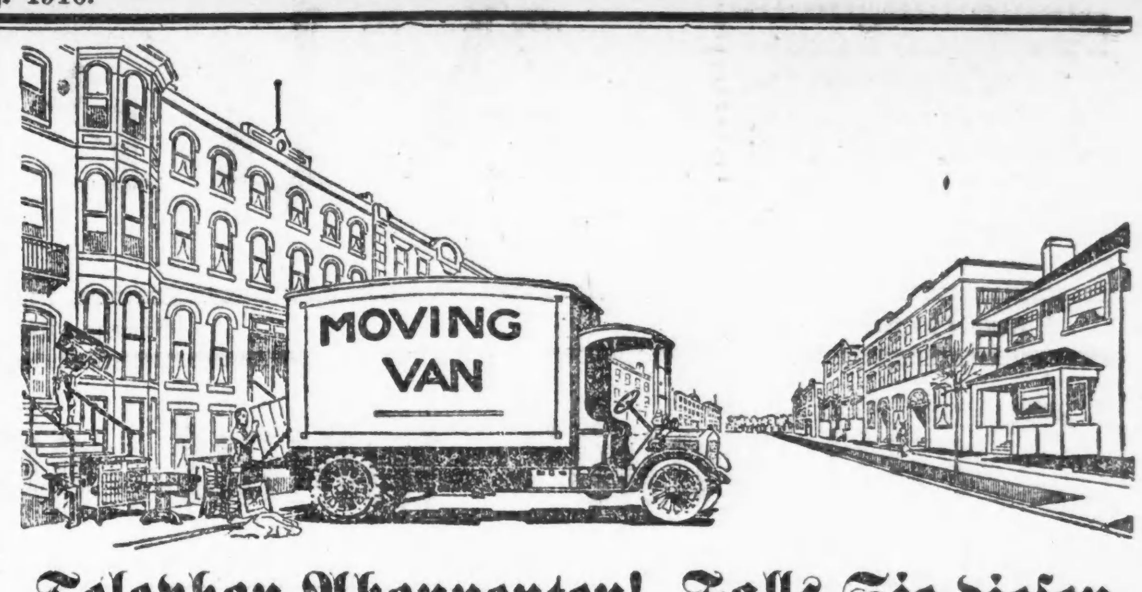
Fürs Unterhaus—7. Bezirk: Robert A. Meier jr., Chicago Heights.
5. Bezirk: William J. Spillard, Frank J. Carroll, Michael J. Purcell, Martin J. Andrews, Harry Epstein und Michael J. Flanagan.
11. Bezirk: Edward J. Eckman.
13. Bezirk: Sheldon W. Govier.
15. Bezirk: John J. Lagodny, Lawrence E. McCarthy und Frank Capouch.
19. Bezirk: W. A. Sweizer.
Für den Kongreß—5. Bezirk: William B. Fitzpatrick und Thomas J. Boyle.
8. Bezirk: Daniel A. Barom.

Republikaner:

Fürs Unterhaus—11. Bezirk: Jas. E. Aldrich.
4. Bezirk: Henry Plattner.
19. Bezirk: Robert H. Eberle.
21. Bezirk: Theodore Mathiesen.
Für den Staatssenat—6. Bezirk: W. F. Zipf.

Huttmann ist befriedigt.

Befriedigende Berichte über den Erfolg seiner Kandidatur für die demokratische Nomination für das Vizegouverneursamt hat Henry W. Huttmann, Kandidat der Faktion Sullivan gegen Vizegouverneur O'Hara, aus den Landbezirken des Staates erhalten. Eine ganze Anzahl von Organisationen in den Landbezirken hat seine Kandidatur indossirt.



Telephon-Abonnenten! Falls Sie diesen Herbst umziehen wollen, rufen Sie auf Official 100

(Kostenfrei)

und geben Sie Ihre Bestellung zur Verlegung des Telephons nach Ihrer neuen Adresse.

Es gibt so viele 'Phone-Verlegungen in dieser Saison, daß, um die Sache zu erleichtern, wir um

30 Tage Benachrichtigung

ersuchen für Verlegungen, die zwischen dem 15. September und 15. Oktober gemacht werden sollen. Um prompt bedient zu werden, machen Sie uns Ihre Bestellung sobald Sie wissen, wohin Sie ziehen.

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Commercial Department
Official 100

Essen Hunde!

Dazu treibt Barbarei ihrer Kerkermeister Kriegsgefangene in Sibirien.

In dem Gefangenenlager zu Nischni-Udinsk werden unsere unglücklichen Stammesbrüder so schlecht ernährt und gekleidet, daß bei einer Lagerbesichtigung sogar die russische Lagerverwaltung sich schämte, das Elend an den Tag treten zu lassen, und infolgedessen einen Teil der Leute im Walde verbarg. Bei einer anderen Lagerbesichtigung kamen die Besucher gerade dazu, als den Leuten schimmlige Hirse ausgeteilt wurde. Der Bericht sagt weiter: Für den Empfang wurden die deutschen Gefangenen rasch in besseren Quartieren untergebracht; sonst liegen die Leute in überfüllten Baracken und größtenteils ohne Strohsack. Der Hunger ist so groß, daß Hunde, die sich in das Lager verirren, dort geschlachtet und gegessen werden. Ein Teil der Leute hat Stiefel bekommen; es ist aber fraglich, ob die ihnen nach der Besichtigung nicht wieder abgenommen werden.

In dem sibirischen Lager von Nikolsk Usnirisk wüten Skorbut und Typhus als Folge ungenügender Nahrung, 40 Prozent der Kranken erlagen ihren Leiden.

In Pjestschenka waren die Gefangenen im letzten Winter in so engen Räumen untergebracht, daß in manchen Baracken auf jeden Insassen nur 2,6 Kubikzentimeter Luft kam. Kleider und Decken fehlten hier wie in den meisten anderen Konzentrationslagern.

Dies sind Berichte von neutralen Augenzeugen! Hier muß sofortige Abhilfe geleistet werden. Jeder Deutschamerikaner hat die heilige Pflicht, seinen unglücklichen Stammesbrüdern zu helfen. Kauft die „Ausrüstungseinheiten" bei der hiesigen deutschen und österreich-ungarischen Hilfsgesellschaft! Geldbeiträge bitte nur auf Herrn F. Walther, Chicago, auszustellen.

Besucht das Volksfest im Riverview Park vom 2. bis 4. September.

Der Hilfsausschuß für die deutschen und österreich-ungarischen Kriegsnotleidenden in Sibirien und den Deutschen Kolonien.

vor Reiswitz, Vorsitzender,
Dr. H. Gerhard, Schriftführer,
F. Walther, Schatzmeister.

Brannte wie Zunder.

Feuer in Goodyears Herrenausstattungsgeschäft verursacht etwa $15,000 Schaden

In Goodyears Herrenausstattungsgeschäft, Nr. 208 S. State Str., wo seit 14 Tagen ein sogenannter Feuerausverkauf von Gummiregenmänteln im Gange war, brach gestern Abend Feuer aus. Dieses griff, an dem leichtentzündlichen Lager reichliche Nahrung findend, unheimlich schnell um sich, zerstörte den Ladeninhalt und teilte sich auch der Speisewirtschaft im 2., und Howards Schildermalerwerkstatt im 3. Stock mit. Es konnte erst gelöscht werden, nachdem es insgesammt etwa $15,000 Schaden angerichtet hatte.

Im Lagerhause der Matratzenfabrik von Oliver M. Burten & Co. an W. 21. Str. und S. Racine Ave. brach gestern Abend Feuer aus, das durch das leicht brennbare Material, das darin lagerte, schon einen bedrohlichen Umfang angenommen hatte, als die Feuerwehr eintraf. Die Löschmannschaft arbeitete fieberhaft, um Herr der Flammen zu werden, konnte den Brand aber erst löschen, nachdem ein Schaden von etwa $25,000 angerichtet war. Der Schlauchführer Otis Williamson wurde von Rauch überwältigt und mußte nach einem Hospital gebracht werden.

Wieder stark in Nachfrage.

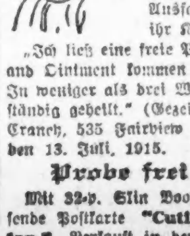
Das Publikum verlangt Kaugummi vieler verschiedener Sorten.

Die Nachfrage nach Kaugummi ist in bemerkenswerter Weise wieder aufgelebt, und das Publikum zeigt sein erneutes Interesse besonders dadurch, daß es eine größere Auswahl verlangt. Die American Chicle Co. hat seit vielen Jahren über hundert Sorten hergestellt und damit bis vor Kurzem die Nachfrage befriedigt, in letzter Zeit aber werden neue Aromas, neue Formen und neue Verpackungsarten gefordert. Es wird viel über Kaugummi und seine verschiedenen Sorten geredet und in Zeitungen und Zeitschriften geschrieben. Mediziner und andere Wissenschaftler empfehlen guten Gummi und seinen Genuß zu Zeiten, wenn er wirklich der Gesundheit des Kauenden dienlich ist.

Rothe Flecken Entstellten Kopf

Kleinen Mädchens. Juckten und brannten. Verursachten Krusten und Haare auszufallen. Vollständig

Geheilt durch Cuticura Seife und Salbe



„Meines kleinen Mädchens Uebel begann mit rothen Flecken an ihrem Kopfe und eine Flüssigkeit kam aus diesen Flecken, welche wie Schweiß aussah. Sie juckten und brannten und wenn sie sie kratzte, bluteten sie und bildeten sich Krusten. Sie machten sie sehr gereizt und des Nachts hielt sie mich wach. Der Ausbruch verursachte das Ausfallen ihres Haares und ihr Kopf war entstellt

„Ich ließ eine freie Probe von Cuticura Soap and Ointment kommen und kaufte dann mehr. In weniger als drei Wochen war ihr Kopf vollständig geheilt." (Gezeichnet) Frau C. M. McCranch, 535 Fairview Ave., St. Paul, Minn., den 13. Juli, 1915.

Probe frei durch Post

Mit 32-p. Skin Book auf Verlangen. Man sende Postkarte "Cuticura, Dept. T, Boston." Verkauft in der ganzen Welt.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kinderkleid.

Ein hübsches Joch, das durch die Falten auf der Vorder- und Rückseite des Kleides noch mehr hervorgehoben

wird, ist der Hauptreiz dieses Kleides. Kragen und Manschetten sind andersfarbig.

Mittlere Größe erfordert 2¼ Yards 36 Zoll breites Material und ¼ Yard zum Besatz.

Schnittmuster Nr. 7943. Größen für kleine Mädchen im Alter von 1, 3 und 5 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Boston 5, Chicago 1; Pittsburgh 10, New York 1; Philadelphia 7, St. Louis 2; Cincinnati 2, Brooklyn 1.

„American League" — Washington 8, Chicago 3; Boston 3, Detroit 0; St. Louis 5—2, New York 4—4; Philadelphia 6—2, Cleveland 5—4.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	68	42	.618
Boston	63	42	.600
Philadelphia	65	46	.586
New York	53	57	.482
Pittsburg	52	59	.468
Chicago	52	64	.448
St. Louis	52	65	.444
Cincinnati	44	74	.373

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	70	47	.598
Chicago	65	55	.542
New York	64	54	.542
Detroit	65	56	.537
St. Louis	65	56	.537
Cleveland	63	56	.529
Washington	56	60	.483
Philadelphia	25	89	.219

Heutige Spiele:

„National League" — New York in Pittsburg; Boston in Chicago; Philadelphia in St. Louis; Brooklyn in Cincinnati.

„American League" — St. Louis in New York; Chicago in Washington; Detroit in Boston; Cleveland in Philadelphia (2).

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Unsere Preise für Samstag

Waschbare Waists
Lawn oder Voile, mit großen Kragen, einige mit Frills oder Ruffle-Front, andere einfach oder bestickt, in Größen bis zu 46, reguläre $1.25 Werte, zu
79c

Coverl Coats
Covert-Coats für Damen und Mädchen, neue Box Flare Modelle, mit großen Kragen, hübsch besetzt mit Perlmutterknöpfen und Schnallen— Größen 16 bis 40, Verkaufspreis
1.98

Männer-Hemden
Muster und unvollständige Partien von unseren $1 und $1.25 Hemden, in allen Größen, solange der Vorrat reicht, zu.. **55c**

Nachthemden für Männer, gute Längen und extra gut gemacht aus Muslin, alle Größ. b. 19, andere verlangen 75c dafür, unser Preis..... **49c**

Gute, moderne Schuhe
Graue Kid - Schnür-Schuhe für Damen — in Moden mit einfachen Fußspitzen, graue Louis Absätze, in Größen bis zu 6, reguläre $4.00 Werte, speziell in diesem Verkauf zu nur
2.19

Damen-Unterzeug
Leibchen, Beinkleider u. Union Suits, Muster u. unvollständige Größen von unseren 50c Qualitäten, speziell zu.... **25c**

Strumpfwaaren
Feine reinseid. Damen-Boot-Strümpfe, hohe spliced Fersen, doppelte Sohlen u. Zehen, echtfarb., alle Größen, 50c wert, 3 Paar $1, das Paar. **35c**

Drogen
Limestone Phosphate, wt. 25c, **23c**
Pluto - Wasser, wert 35c, zu **24c**
Chines. Gum Drops, wt. 25c, **14c**
Pain Killer, wert 50c, zu **29c**
Pons Rheumatic wert $1, zu **59c**

Dr. CROWN
(Früher bei Wieboldts), jetzt bei Moeller Bros.
Untersucht Eure Augen sorgfältig, kostenfrei, und sagt Euch, ob Ihr Gläser braucht oder ob Eure jetzigen Gläser gewechselt werden müssen.
Augengläser
Vergoldete, $1.50 bis $3.50.
Goldene, $4.00 bis $6.00.
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht. — Erster Linsen für Eure Rahmen, 90c das Paar. Office auf dem Hauptfloor, rechts vom Eingang.

Handschuhe und Halstrachten
Kurze Seide - Handschuhe für Damen, 2 Klaspen am Gelenk, dopp. Fingerspitzen, alle Größen —in schwarz und weiß, regulärer 39c Wert, speziell zu **25c**
2 Paar an 1 Kund.
Halstrachten f. Damen, neueste Kragen und Kragen- u. Cuff Sets, — sehr hübsch in einfach weiß oder Kombination von Farben, wert bis zu 50c, speziell **12c**

Grocery und Fleisch und Likör Bargain-Preise
Frische Stewing Hühner, Pfd., **17¾c**
Hinterviertel Lamm, Pfd... **19¾c**
Hamburger Steak, Pfd... **12½c**
Arnold Bros. Frankfurts ... **12½c**
Fancy magere Pork Loins, **19¾c**
Ivory-Seife, große Stücke zu 6½c, kleine Stücke (4 die Grenze) zu.. **3¾c**
Peaberry oder Santos Kaffee (stets 25c das Pfd.) 4 Pfd. die Grenze.. **19c**
Limburger Käse, Black Eagle Brand, das Pfd. zu **17½c**
Grandmas Borax - Pulver, Jumbo Größe (4 Packete die Grenze), das Packet zu **10½c**
Zucker, feinster granulirter, nur am Counter, 10 Pfd...75c
Golden Rio Kaffee, 2 Pfd. an 1 Kunden, Pfd.......12½c
$1.39 R. P. Pepper Kentucky Bourbon, bottled in Bond, 6 Jahre alt, das Quart zu **83c**
Feiner Doppel - Getreide-Kümmel, das Quart zu........... **57c**
$1.00 California Cognac Brandy, in mit Draht umflochtener Flasche, speziell zu **56c**
Old Guckenheimer Rye Whiskey, speziell das Quart zu....... **69c**
Old Kentucky Club Whiskey, das Quart speziell offerirt zu **52c**

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zwei große Mietshäuser für den Preis von $325,000 verkauft.

George M. Heath, Richmond, Va., hat von Julius P. Friend zwei auf der Südseite gelegene große Mietshäuser für den Preis von $325,000 erworben. Das eine davon liegt Nr. 427—29 Oakwood Blvd., zwischen Grand Blvd. und Vincennes Ave., Grund 150 bei 140 Fuß, das andere Nr. 5200—28 Calumet Ave.; Grund 115 bei 150 Fuß. Das erstere enthält 54 Wohnungen von ein, zwei oder drei Zimmern, das andere 36 Wohnungen von zwei bis vier Zimmern. Der jährliche Mietsertrag stellt sich auf $27,000, beziehungsweise $18,000.

Abe J. Balaban von der General Feature Film Co., und Sam Katz von der Amalgamated Theater Corporation erstanden von Abe Fink und David Rolnick für den Preis von $67,0000 zwei Liegenschaften in der W. 12. Straße, 125 bei 167 Fuß, 200 Fuß östlich von der Central Park Ave. Sie beabsichtigen die darauf stehenden Häuser abreißen zu lassen und mit einem Kostenaufwande von $275,000 ein großes Gebäude zu errichten, das sieben Läden, 14 Büros, sowie ein Theater mit 2800 Sitzplätzen, eines der größten in der Stadt, enthalten soll.

Die Hotel Sherman Co. hat einen Laden im Straus-Gebäude, Nordwestecke von Madison und Clark Str., auf zehn Jahre für $120,000 an Wm. McClintock, der seit 19 Jahren im Hotel Morrison-Gebäude ein Barbiergeschäft betrieb, verpachtet. In einem Teil davon wird eine Barbierstube eingerichtet werden.

Wie die Grundeigentumspreise in manchen Gegenden der Nordseite gestiegen sind, ersieht man daraus, daß ein Bauplatz in Loyola Ave., 175 Fuß östlich von der Lakewood Ave., dem Verkäufer $22,500, das heißt $300 den Frontfuß, brachte. Vor vier Jahren kostete der Frontfuß nur $52.50. Die außergewöhnliche Wertzunahme ist auf die Durchführung der Loyola Ave. bis zur Sheridan Road, die Eröffnung einer neuen Hochbahnhaltestelle und die Pflasterung der Straße zurückzuführen.

Für $22,000 hat der Bauunternehmer A. Gustafson das Mietshaus Nr. 6836—38 East End Ave. an Ernst Dawson verkauft.

Das Cannstatter Volksfest.

Am morgigen Samstag die letzte Gelegenheit, es zu besuchen.

Die Liebe zum herrlichen „Ländle" hat sich wieder auf den letzten drei Tagen des Cannstatter Volksfestes bekundet. Aus allen Gauen strömten sie herbei, dieses volkstümlichste aller deutschen Volksfeste zu feiern, und auch der morgige Samstag wird das Mekka aller trinkfesten Germanen sein, fließt doch noch immer die Quelle des goldgelben „Rüdesheimer" im Stuttgarter Hofkeller, der von allen Gönnern als „a gut's Tröpfle" gepriesen wurde. Ueberraschungen aller Art stehen den Besuchern bevor, und auch die „Kriegswandelbilder", namentlich von der türkischen Front und auch die im letzten Jahre aufgenommenen „Wandelbilder" des Cannstatter Volksfestes werden nicht verfehlen, die Schaulustigen in hellen Schaaren herbeizulocken.

Der Vorbereitungsausschuß entfaltet eine fieberhafte Tätigkeit, um den letzten Tag des „Schwabenfestes" zu einem Glanztag zu gestalten, den bereits erzielten Ueberschuß noch um eine bedeutende Summe zu vergrößern und somit den Kriegsnotleidenden nebst den Wohltätigkeitsanstalten Chicagos tatkräftig unter die Arme zu greifen.

Der Fall von „Verdun" steht für morgen unwiderruflich bevor.

Der Sturm auf die Festung beginnt 2 Uhr Nachmittags, und Soldaten und Krankenpflegerinnen sind ersucht, pünktlich zur Stelle zu sein.

Der Generalstab hat alle Vorkehrungen getroffen, für einen glänzenden Sieg der Zentralmächte. Kein Männlein und Weiblein sollte versäumen, diesem großen „Kriegsereigniß" auf dem letzten Tage des „Schwabenfestes" beizuwohnen.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.

Das Tsingtau-Orchester.

In das heutige Programm für das Konzert der Tsingtauer im Riverview Park hat Musikmeister Wille u. A. die Ouverture zu „Figaros Hochzeit", Schuberts Lied „Am Meer", von Herrn Reinhardt auf der Posaune geblasen, Melodien aus dem „Freischütz" und Volkslieder, Tänze und Märsche gesetzt. Hier das vollständige Programm:

1. Krönungsmarsch aus der Oper „Die Folkunger" .... Kretschmer
2. Ouverture zur Oper „Figaros Hochzeit" .... Mozart
3. „Am Meer", Lied für Posaune-Solo.. .... Schubert (Herr Reinhardt.)
4. Zweite ungarische Rhapsodie........ Liszt
5. Ouverture zur Oper „Das Nachtlager von Granada" .... Kreutzer
6. Steuermannslied und Matrosenchor aus der Oper „Der flieg. Holländer".... Wagner
7. Melodien aus der Oper „Der Freischütz" .... Weber
8. Historische Märsche .... Wieprecht
   Einleitung, Dessauer, Hohenfriedberger, Torgauer, Coburger, Yorkscher, Pariser, Weißenburger, Kaisermarsch von Wagner.
9. Zeppelin-Marsch .... Teike
10. „Rosen aus dem Süden", Walzer.... Strauß
11. Deutsche Volkslieder, Potpourri...... Herold
12. Zwei Märsche für Fanfarentrompeten und Kesselpauken:
    a) Prinz August Grenadier Bataillon 1808.
    b) Grenadier Battaillon Dohna 1689.. Thiel

Schulen und Kinderlähmung.

Die Eröffnung der ersteren braucht nicht aufgeschoben zu werden.

In einer Beratung, welche die Kommission für Untersuchung der Kinderlähmung mit dem ihr beigegebenen ärztlichen Beratungsausschuß und mit Gesundheitskommissär Robertson in der Bibliothek des Gesundheitsamts hatte, kam man einstimmig zu dem Schluß, daß die Kinderlähmung in Chicago nicht ernsthaft genug auftritt, um einen Aufschub der für den 5. September bevorstehenden Eröffnung der öffentlichen Schulen zu rechtfertigen. Es wurde ein Unterausschuß eingesetzt mit dem Auftrage, Gelder durch öffentliche Sammlung aufzubringen, damit die Kommission mit ihren Arbeiten ohne Unterbrechung fortfahren kann.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Mitten ins Herz.

Michael McDonough von Frank Carney erschossen.

Ein Racheakt.

James O'Learys Schankwirtschaft, Nr. 4138 S. Halsted Str., der Thatort. — Der Mörder verhaftet. — Wurde angeblich kürzlich vermessert.

In James O'Learys Schankwirtschaft, Nr. 4138 So. Halsted Straße, brachten gestern Abend Michael McDonough, Nachtwächter in einem Schlachthause, und Frank Carney, Nr. 4212 So. Union Ave., eine alte Fehde mit den Revolvern in der Hand zum Austrag. McDonough gab drei, Carney aber fünf Schüsse auf den Gegner ab.

Als der Pulverdampf sich verzogen hatte, lag McDonough mit vier Kugeln im Leibe — eine hatte das Herz durchbohrt — tot auf dem Fußboden. Der Mörder war durch eine Seitentür hinausgeschlüpft, wurde aber heute Morgen an 42. und Wallace Straße verhaftet. Er gab zu, McDonough niedergeschossen zu haben, will sich aber auf nähere Angaben nicht einlassen.

In wenigen Minuten war die Polizei zur Stelle. Ins Gebet genommen, beteuerten der Schankkellner Frank Biedes und drei Gäste, daß McDonough, neben dem sein Revolver lag, Selbstmord begangen habe. Da diese Aussage aber den Stempel der Lüge trug, denn McDonough konnte doch unmöglich drei Kugeln in die Wand und vier sich in den Leib gejagt haben, wurden die Zeugen verhaftet und bald darauf in der Wache auf den Viehhöfen vom Staatsanwaltsgehilfen Kennedy einem scharfen Kreuzverhör unterzogen.

Da gaben dann die Häftlinge zu, daß McDonough von Carney erschossen worden sei. Inzwischen hatte aber der Mörder Gelegenheit gehabt, sich in Sicherheit zu bringen.

Der Beweggrund zur Tat blieb vorerst in Dunkel gehüllt. Anfänglich nahm man an, daß das Verbrechen auf Arbeiterzwistigkeiten zurückzuführen sei. Später glaubte man, daß Carney McDonough erschossen habe, weil dieser vor fünf Jahren einen gewissen Belmont, seinen damaligen Teilhaber im Schankgeschäft, erschossen hatte. Endlich aber kam die Wahrheit ans Licht, daß nämlich Carney für eine ihm von McDonough persönlich zugefügte Unbill blutige Rache genommen habe.

Zeugen, die mit McDonough sowohl, als auch mit Carney persönlich befreundet waren, wurden ermittelt und vernommen und bequemten sich schließlich zu der Aussage, daß Carney und McDonough vor sieben Wochen aus den Zeugen unbekannter Veranlassung in Streit gerieten. Dieser artete bald in Tätlichkeiten aus, und im Verlaufe der Prügelei soll McDonough den Gegner vermessert haben. Die Stecherei wurde der Polizei nicht gemeldet, doch soll der Vermesserte damals geschworen haben, daß er, falls er genese, blutige Rache an dem Messerhelden nehmen werde. Und seine Freunde wußten, daß er Wort halten werde.

Die Abrechnung.

Gestern Abend begegneten, zum ersten Male nach dem blutigen Intermezzo, die beiden Feinde einander in der Halsted Straße. McDonough schlüpfte, wohl Unheil ahnend, in O'Learys Schankwirtschaft hinein und bestellte einen Schnaps. Carney folgte ihm auf dem Fuße und goß gleichfalls einen Rachenputzer hinter die Binde. Beide musterten einander mit giftigen Blicken, hielten aber ihre Zunge im Zaum. Erst als Carney Anstalten traf, das Lokal zu verlassen, und seinem Feinde den Rücken kehrte, machte McDonough eine hämische Bemerkung über ihn. Blitzschnell drehte Carney sich um und schritt in drohender Haltung auf den Beleidiger zu. Dieser suchte das Hinterzimmer zu erreichen und den Revolver aus der Tasche zu ziehen. Ehe er aber noch Deckung finden und von der Waffe Gebrauch machen konnte, hatte Carney ihm drei Kugeln in den Leib gejagt. McDonough, obgleich schwer verwundet, erwiderte das Feuer, brach dann aber, das Herz von dem vierten Geschoß durchbohrt, tot zusammen.

Allzu scharf macht schartig.

Robert Van Drak, Nr. 1632 S. Springfield Ave., ringt mit fünf Kugeln im Rücken im Countyhospital mit dem Tode. Als der Verwundete, ein Angestellter der C. H. Lang Motorcycle Co., vorigen Montag Abend, auf dem Heimwege begriffen, durch Cicero radelte, soll der dortige Polizist Robert Suchman ihn mit den blauen Bohnen gespickt haben.

Der Häscher behauptet, daß Van Drak unsinnig schnell geradelt sei. Als er trotz mehrfachen Zurufs nicht hielt, habe er, der Beamte, versucht, den Radreifen mit Kugeln zu durchlöchern, aber leider nicht das Ziel, sondern den Radler getroffen. Dieses Mißgeschick sei aber nur dem Umstande zuzuschreiben, daß die Dunkelheit ein genaues Zielen verhindert habe.

Präsident Charles M. Hayes vom Chicago Motorklub ist entschlossen, den Polizisten zur Rechenschaft zu ziehen, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu belangen und ihn womöglich ins Zuchthaus zu bringen.

„Ich war schon lange darauf erpicht," sagte er, „den Polizisten in Cicero etwas am Zeuge zu flicken, denn diese Häscher, die wahrscheinlich für jede Verhaftung eines Radlers eine Kommission erhalten, leisten Unglaubliches auf dem Gebiete der Beamtenwillkür. Bisher gebrach es mir an einer Handhabe. Jetzt glaube ich die ersehnten Beweise gegen einen von ihnen in Händen zu haben und hoffe, den Mann ins Zuchthaus bringen zu können."

Aufregende Hatz.

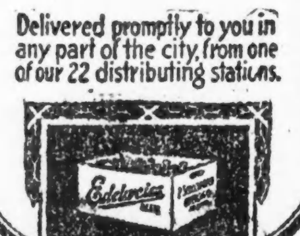
Geary Taylor und ein Spießgeselle wurden gestern Abend, nachdem sie an Madison und Dearborn Straße den überzähligen Radreifen eines Kraftwagens gestohlen hatten, von dem Polizisten Thomas Meagher verfolgt. Dem Häscher gelang es nach aufregender Jagd, in deren Verlauf er ein halbes Dutzend Schüsse abgab, Taylor an Madison und Dearborn Str. zu verhaften. Der Spießgeselle des Häftlings ist entkommen.

Eile mit Weile!

Auf Veranlassung seiner Frau war vor einigen Tagen der 57jährige Farbige Alva Fleming, Nr. 4543 Irving Park Boulevard, verhaftet und in der Wache an Irving Park Boulevard eingekäfigt worden. Diese, eine der ältesten in Chicago, besteht aus einem verwitterten Gebäude, von dem das Mauerwerk langsam abbröckelt, und wo der Wind und Regen durch Fugen und Ritzen eindringen. Fleming, dem der Aufenthalt in der halbzerfallenen Zelle gar nicht gefiel, und der außerdem seiner besseren Hälfte klar machen wollte, daß sie Unrecht getan habe, ihren Herrn und Gebieter verhaften zu lassen, erwischte eine rostige Kohlenschaufel, die vor seiner Zellentür stand, und begann den halbverfaulten Fußboden aufzubrechen, was ihm auch mühelos gelang. Bald hatte er auch einen Gang durch das zerbröckelte Mauerwerk gegraben, hatte aber solche Eile, sich mit seiner Ehehälfte auseinanderzusetzen, daß er nicht die Nacht abwartete, sondern die Flucht am hellen Tage unternahm. Er wurde von zwei Detektives erspäht, als er, mit Erde und Mörtel bedeckt, sich auf einen Straßenbahnwagen schwingen wollte, wieder festgenommen und in der Wache an der Shakespeare Ave. eingekäfigt, wo die Zellen Ausbruchsgelüste nicht aufkommen lassen.

Hat ausgelitten.

Tony Modestro, Nr. 1234 Burling Straße, der, wie berichtet, gestern Morgen vor dem Hause Nr. 1144 Larrabee Straße von zwei Männern niedergeschossen und durch acht Kugeln verwundet wurde, starb gestern Abend im Columbus Hospital. Der Ermordete war der Schwiegersohn von Angelo Fricano, der vor zwei Jahren von Mitgliedern der „Schwarzen Hand" fast auf derselben Stelle niedergeschossen und getötet wurde.



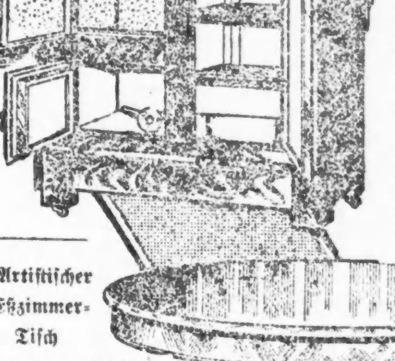
Der Schlußakt.

Junge Frau erschießt sich, nachdem sie sich zu vergiften versucht hatte.

In ihrer Wohnung, Nr. 724 N. Sawyer Ave., machte gestern die 32jährige Frau Margaret Filliger ihrem Leben ein Ende, indem sie sich eine Kugel in den Kopf jagte, nachdem sie sich zu vergiften versucht hatte. Ihr Gatte, Joseph M. Filliger, der ein höherer Angestellter der Eastman Kodak Co. ist, und mit dem sie erst seit zwei Jahren verheiratet war, berichtete der Polizei, wie diese angibt, daß seine Gattin sehr vergnügungssüchtig war und sich am liebsten in Singspielhallen aufhielt. Sie habe am Montag die Wohnung verlassen, und er habe sie erst als Leiche wiedergesehen. Berichterstattern gegenüber erklärte Filliger jedoch später, daß seine Gattin durch die Hitze zeitweilig geistesgestört worden sei u. in solch einem Anfall die Verzweiflungstat verübte. Seine Mutter, Frau Agnes Filliger, gab an, daß ihre Schwiegertochter ganz verstört die Wohnung betreten habe, ihr zurief, daß sie sich töten werde, und ein mit Karbolsäure gefülltes Fläschchen an die Lippen setzte. Es gelang der Schwiegermutter, der Lebensmüden die Flasche zu entreißen, worauf sie sich in ein angrenzendes Zimmer begab, um telephonisch die Schwester ihrer Schwiegertochter herbeizurufen. Während sie noch am Fernsprecher stand, krachte ein Schuß, und sie fand ihre Schwiegertochter mit durchschossener Schläfe auf dem Fußboden liegen. Sie wurde sogleich nach dem evangelischen Diakonissen Hospital überführt, doch starb sie dort bald nach ihrer Einlieferung.

Der Kraftwagenverkäufer Charles Fischer, Nr. 425 Ost 64. Straße, machte gestern Abend seinem Leben ein Ende, indem er sich mit einem Rasirmesser die Pulsader der linken Hand und die Kehle durchschnitt und sich schließlich aus einem Fenster seiner im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung stürzte. Der Unglückliche war tot, als er aufgehoben wurde. Wie seine Gattin behauptet, war er seit längerer Zeit leidend und schwermütig.

AUGUST CLEARANCE SALE



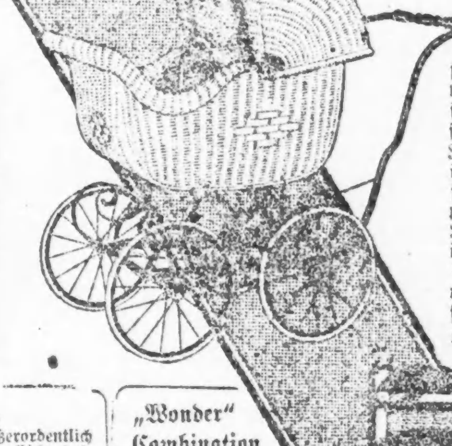
Weiß emaillirter Eisschrank
Ein tadelloser Eisschrank, wissenschaftlich hergestellt, sanitär, geruchlos u. dauerhaft. Die Speise-Abteilungen sind finished mit reiner gebackener weißer Emaille; die schneeweiße Oberfläche ist hart wie Kiesel u. wie Porzellan zu reinigen. Die Eiskammer ist mit galvan. Stahl ausgelegt. Alle Teile für Reinigung herausnehmbar, spez... $17.95
$1.75 Baar—$1.75 monatlich.

Artistischer Eßzimmer-Tisch
Ein feiner William and Mary Entwurf, gemacht aus bestem viertelgesägt. Eichenholz, in der neuen Jacobean Politur. Die Platte ist 48 Zoll im Durchmesser und bis zu 6 Fuß ausziehbar. Seht die kunstvoll gedrechselten Beine und schön geformtes Untergestell. Ein wundervoller Wert.. $24.75
$2.50 Baar, $2.50 monatlich.

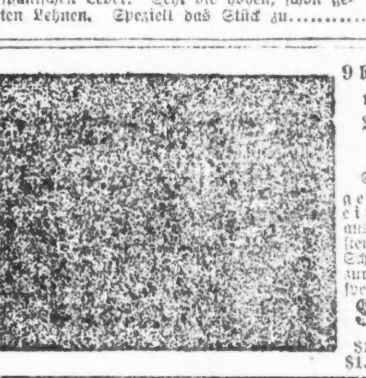
Alle Waaren mit deutlichen Zahlen markirt

Hoosier
Das praktischste und bequemste Küchen-Kabinet, das gemacht wird. Vereinigt Eure Pantry, Cupboard u. Küchentisch auf einen Platz. Der Preis wird erhöht, sobald die kleine Partie, die wir an Hand haben, weg ist. Kauft jetzt. Bezahlt nur $1 Baar und den Rest in wöchentlichen Zahlungen von $1.00
Wir sind ausschließl. Chicago Agenten f. das „Hoosier" nach dem Club Plan.

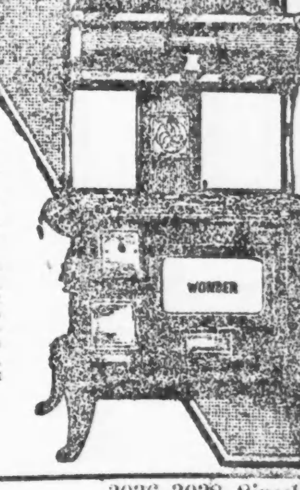
William and Mary Eßzimmer-Stühle.
Ungewöhnlich kunstvoller Entwurf und von außerordentlich feiner Qualität. Gemacht aus bestem viertelgesägten Eichenholz in der neuen Jacobean Politur. Slip-Sitze, gepolstert mit echtem spanischen Leder. Seht die hohen, schön geformten Lehnen. Speziell das Stück zu............ $2.98



Kinderwagen aus Rohrgeflecht
Ein sanitärer, bequemer u. leicht laufender Kinderwagen von gutem Entwurf u. feiner Qualität. Gestell ist aus feinem Rohr geflochten und innen hübsch gepolstert. Hood ist dazu passend gefüttert. Die Räder haben 14 Zoll im Durchmesser, mit ½zöll. Cushion Gummireifen speziell $17.75
$1.50 baar, $1.50 monatl.



9 bei 12 Fuß nahtlose Brussels Rugs.
Sorgfältig gewoben in einem Stück aus den feinsten Garnen. Schöne Muster zur Auswahl; speziell zu $17.70
$1.75 Baar, $1.75 monatl.



„Wonder" Combination Kohlen- und Gas-Herd.
Ein zuverlässiger, leistungsfähiger u. sparsamer Kochherd für Sommer und Winter. Brennt Kohlen oder Gas. Hat geräumiges bakes Closet und vernickelt. Handtuch Rack, weiß emaill. Splasher-Wand und Ofen-Tür, großen Backofen, vier Deckel für Kohlen und 3 für Gas. Ein garantirter Backofen und Brennstoff - Ersparer. Ein großer Wert zu diesem Preise. $38.50
$3.75 Baar, $3.50 monatlich.

1901–1911 State Str.
Offen Montag und Samstag Abend.
1906–1908 Wabash Ave.
Offen Montag und Samstag Abend.
822–824 W. 63. Str.
Offen Dienstag, Donnerstag Samstag Abend.

L. FISH FURNITURE Co.

3036–3038 Lincoln Ave.
Cars halten vor der Türe.
Offen Dienstag, Donnerstag Samstag Abend.
654–656 W. North Ave.
Ecke von Orchard Straße.
Offen Montag, Donnerstag und Samstag Abend.

Charles Ffrenchs Nachlaß.

Im Nachlaßgericht ist das Testament des früheren Schulkommissärs Charles Ffrench, der kürzlich, nachdem ihm ein Fuß amputirt worden war, im Poliklinik Hospital in New York starb, eingereicht worden. Das Vermögen, etwa $35,000, fällt der Wittwe, Frau Florence Ffrench, Nr. 5380 Harper Ave., zu; in der letztwilligen Verfügung wird die Ueberzeugung ausgesprochen, daß sie nach besten Kräften und bestem Ermessen für die sechs der Ehe entsprossenen Kinder sorgen wird.

* Der 15jährige Laufbursche Lach Bons, Nr. 1853 Taylor Str., wurde gestern Abend an Taylor Straße und Ashland Ave. von einem Kraftwagen niedergerannt und auf der Stelle getötet. Louis Morris, Nr. 2248 Taylor Straße, der Lenker des Kraftwagens, wurde verhaftet.

Wir sün jo goar keen Russen nich!

Zwei Landwehrleute aus der Nähe von Bergen waren mit noch anderen in russische Gefangenschaft geraten. Noch ehe sie weitertransportirt wurden, benutzten die auf Vorposten stehenden Russen die Gefangenen zu ihrem Dienst. Unsere Rügener mußten ihre Uniform aus- und die russische anziehen, sie wurden bewaffnet und mußten nun Posten stehen. Sie schlichen sich aber immer weiter vor und gelangten schließlich in einen Graben bis dicht an die deutschen Vorposten. Mit einem Male sprangen sie auf, und als die Deutschen auf sie anlegten, warfen sie ihre Gewehre weg und riefen in ihrem Plattdeutsch: „Wi sün jo goar keen Russen nich!" Die vermißten Kameraden wurden nun natürlich herzlich begrüßt und weiter zum Gros der Truppen geschickt.

— Aus der Schule. — Der Lehrer: „Karl, warum ist Dein Bruder nicht gekommen, fehlt ihm was?" — „Ja, Herr Lehrer!" — „Was denn?" — „Hosen!"

— Vorübung. — Turner: „Ich mache jetzt fleißig Uebungen und Kniebeugen im Freien." — Dame: „Ach, und um welche Dame wollen Sie anhalten?"

Gesundheits-Bericht.

Veröffentlicht vom Gesundheitsamt der Vereinigten Staaten.

Es ist eine auffallende Tatsache, die durch vielfache Beobachtungen ihre Bestätigung findet, daß viele Aerzte gerade an der Krankheit gestorben sind, auf deren Behandlung sie ihr Hauptaugenmerk gerichtet hatten. Ein besonders zutreffendes Beispiel dafür bietet der hervorragende Arzt und Naturforscher John Daniel Major, der am 16. August 1634 in Breslau geboren wurde. Von der Wanderlust ergriffen, zog er nach Wittenberg und anderen deutschen Schulen zum Studium und erwarb sich schließlich in Padua in Italien im Jahre 1660 den Doktorgrad. Nach Deutschland zurückgekehrt, hielt er sich kurze Zeit in Schlesien auf und verheiratete sich 1661 in Wittenberg mit Margarete Dorothea, der Tochter des berühmten Sennert. Im Jahr darauf starb seine Frau nach achttägiger Krankheit an der Pest. Ueber seinen Verlust untröstlich zog Major ruhelos durch ganz Europa umher, mit dem Studium der Pest beschäftigt, in der Hoffnung, ein Mittel gegen die Krankheit zu finden, die ihm alles geraubt hatte. Er besuchte Spanien, Deutschland, Frankreich und Rußland, und ließ sich schließlich im Jahre 1665 in Kiel nieder, wo er Professor der Botanik und Direktor der botanischen Gärten wurde; doch machte er häufig Reisen, immer in der Hoffnung, ein Mittel gegen die Pest zu finden. 1693 wurde er nach Stockholm berufen, um die Königin, Karls des Elften Gemahlin zu behandeln, die an der Pest erkrankt war. Aber noch ehe er etwas tun konnte, wurde er selbst davon befallen und starb am 3. August.

Die Bubonen-Pest von heute ist dasselbe, was man im Mittelalter den schwarzen Tod nannte. Ursprünglich eine Krankheit der Nagetiere, die durch einen vegetabilischen, hantel-artig geformten, nur durch das Mikroskop sichtbaren, den sogenannten Pest-Bazillus hervorgerufen wird, erscheint sie beim Menschen in 3 verschiedenen Formen: als sogenannte pneumonische, mit einer Todesrate von beinahe 100 Prozent; oder als eitrige, septichämische, mit dem gleichen tötlichen Verlauf; und endlich als bubonische, bei der die Todesrate trotz der modernen Behandlungsweise immer noch an die 50 Prozent heranreicht. Es ist eine Krankheit, die dem Handel folgt, und überall auf der Erde auftritt, wo Ratten von Schiffen hingetragen werden. Jeder Pestfall kostet nach allgemeiner Schätzung dem betreffenden Gemeinwesen in dem er auftritt, wenigstens $7500, ganz abgesehen dabei von dem großen Verlust, der durch die schärfsten Quarantänemaßregeln und den fast lähmenden Geschäftsstillstand hervorgerufen wird, die eine Folge der Furcht vor der Krankheit sind.

Man bekämpft die Krankheit heutigen Tages vermittelst eines Serums, das man dem genialen Yersin verdankt und das in ähnlicher Weise angewendet wird, wie das Antitoxin bei Diphteritisfällen.

Die Uebertragung der Pest von erkrankten Tieren auf gesunde Menschen geschieht durch Fliegen. Das Blut einer erkrankten Ratte ist übervoll von Bazillen. Die Fliege überträgt das Blut, wenn sie die kranke Ratte verläßt und sich auf dem Körper des Menschen niederläßt, und vermittelt somit die Ansteckung.

Wenn man weiß, daß die Pest ursprünglich eine Krankheit der Nagetiere ist und durch Fliegen von erkrankten Ratten auf gesunde Menschen übertragen wird, ist es klar, daß man sich gegen diese Krankheit durch Ausrottung der Ratten schützen kann, in den menschlichen Wohnungen zunächst und gleichfalls in den Hafenplätzen und Weltstädten. Wer an Plätzen wohnt, wo es keine Ratten gibt, erkrankt nicht an der Pest. Man solle nicht nur in rattensicheren Gebäuden, sondern vielmehr in Gegenden wohnen, die frei von Ratten sind. Die Zeit ist vorbei, in der man die Ratten für nützliche Tiere und billige Straßenreiniger hielt. Wo die Ratten kein Futter finden, kommen sie nicht hin. Städtische Reinlichkeit kann darum teilweise als Abwehrmittel gegen die Pest gelten. Das Gebet, daß unser Haus von Seuchen verschont bleiben möge, findet am ehesten da seine Erhörung, wo die Häuser rattensicher gebaut sind. So hat die moderne Wissenschaft in der Reinlichkeit eine einfache und doch wirkungsvolle Waffe gegen die Pestilenz gefunden, die im Dunkeln schleicht, um bei Tag hervorzubrechen. Das Gesundheitsamt der Vereinigten Staaten hat diese Kenntnis in die Praxis umgesetzt; so ist es gelungen, die Pest, wo immer sie in den Vereinigten Staaten auftrat, im Keime zu ersticken.

— Itzig: Levi, wohin so eilig? — Levi: Zum Doktor, mei Weib is gar zu schlecht! — Itzig: Wart, Levi, ich loof mit, mei Weib is aach schlecht.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publishers THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington St.

Price per Copy ... 1 Cent
By mail, in U. S., per year ... $3.00
Including "Sonntagpost" ... $4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 6 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Was weiter?

„Washington, 24. Aug. Sekretär Lansing erklärte heute, daß das Staatsdepartement wiederum Großbritannien aufforderte, den Protest dieser Regierung gegen die britische Einmischung in unseren Ueberseepostverkehr zu beantworten." — Depesche der International News Service.

Es wäre interessant, den Wortlaut dieses Verlangens kennen zu lernen. Wenn Herr Lansing nur wieder mit der gewohnten Höflichkeit und Ergebenheit um eine Antwort ersuchte, dann wird er sehr lange auf eine irgendwie bestimmte Antwort warten müssen — länger als sein politisches Leben dauern dürfte. Er wird eine befriedigende Antwort überhaupt nicht bekommen, von England niemals bekommen, so lange er ihm gegenüber auch nur die diplomatischen Formen beibehält und nicht auf den groben Klotz den groben Keil setzt, der ihm gebührt.

Vielleicht ist das Ersuchen um Antwort, von dem die oben wiedergegebene Depesche spricht, schärfer gehalten. Vielleicht hat das Staatsdepartement diesmal von England **gefordert**, statt zu bitten. Hoffentlich ist's so. Dann darf die Forderung aber nur als ein erster Schritt gelten, dem der zweite unbedingt folgen muß und schnell folgen muß, soll er nicht statt vorwärts rückwärts und zu einer Niederlage für Amerika führen, die die Stellung der Republik Großbritannien und der Welt gegenüber noch kläglicher machen müßte, als sie schon ist.

Denn, wie England heute ist — brutal und desperat — wird es auch einer scharfen Forderung nicht nachgeben, wenn sie nicht von einer ernsten Drohung begleitet ist, oder doch ihm nicht guten Grund gegeben wird, zu der Annahme, daß schwere **Drohung** ihr folgen wird, und feste Entschlossenheit, diese wahr zu machen, hinter ihr steht.

Wenn die Administration hofft, der überseeischen amerikanischen Post und dem Handel der Ver. Staaten die Freiheit zurückzugewinnen, so muß sie die schärfsten Mittel anwenden, die ihr irgendwie zu Gebote stehen, England zum Rückzug zu zwingen. Denn nur gezwungen wird England nachgeben. Amerika muß England drohen, — mit dem Kriege drohen—wenn es seine Freiheit und Unabhängigkeit nicht ganz verlieren, bezw. zurückgewinnen will.

Amerika muß zu England sagen: wenn nicht sofort — binnen zehn Tagen etwa, als Längstfrist — Abstand genommen wird von jeglicher Belästigung meines Postverkehrs, dann wird die amerikanische Post mit amerikanischen Kriegsschiffen befördert, und jeder Versuch, diese anzuhalten, als Kriegsfall angesehen werden. Und wenn nicht sofort unserem Handel die gehörige und berechtigte Freiheit gegeben und diese Freiheit durch passende Bürgschaft für die Zukunft sichergestellt wird, dann wird der Kriegsbedarf-Ausfuhr nach England ein Ende gemacht werden, und wenn das nicht helfen sollte, dafür gesorgt werden, daß auch kein Pfund Fleisch oder Mehl usw. mehr an England und seine Verbündeten geschickt wird.

Daß Amerika dazu das beste Recht hat, wird niemand bestreiten wollen, und daß solches Auftreten schnell die gewünschten Früchte tragen würde, wird niemand bestreiten dürfen, der nicht als Narr angesehen werden will. England würde sich fügen, weil es sich fügen müßte. Denn es kann ebensowenig auf die Zufuhren aus Amerika verzichten, wie es an einen Krieg mit Amerika denken kann. Und der gute Amerikaner würde zum ersten Male seit langen Monaten sich wieder fühlen können als Bürger einer freien und unabhängigen, stolzen und gerechten Republik.

Es wäre gut, den Wortlaut der Mitteilung kennen zu lernen, von der die wiedergegebene Depesche aus Washington spricht. Denn daraus würde man wohl ersehen können, ob das Ersuchen des Staatsdepartements der erste Schritt zur Befreiung Amerikas aus dem britischen Joch ist, oder nur die Einladung zu einer weiteren Verhöhnung der großen Republik und ihrer Rechte — ob wir hoffen dürfen oder fürchten müssen.

Im Heimatshafen.

Die Nachricht von der glücklichen Heimkehr des Handelstauchboots „Deutschland" wird bei allen, die der Alliiertensache nicht mit Haut und Haaren verfallen sind, eine herzliche Freude hervorgerufen haben, nicht bloß bei den hiesigen Deutschen und Oesterreichern, sondern bei allen vorurteilsfreien Amerikanern, die sich über die unerträgliche Anmaßung der englischen Regierung seit vielen Monaten weidlich geärgert haben. Wer bei der morgendlichen Fahrt ins Geschäft oder zur Arbeitsstelle im Straßenbahnwagen die Gesichter der Mitfahrenden beobachtete, als sie ihr Leib- und Magenblatt entfalteten und dort in dicken schwarzen Lettern die kurze Mitteilung lasen: „Deutschland" sicher im Heimatshafen!", dem konnte es nicht verborgen bleiben, daß so mancher von ihnen, in dessen Zügen nicht die kleinste Spur deutscher Abstammung zu finden war, seine helle Freude an dem Gelesenen hatte. Es hat sich vieles geändert im Laufe der letzten Zeit. Vor wenigen Monden hätte sich der Durchschnittsamerikaner im Stillen noch grün darüber geärgert, daß das edle Wild den Engländern durch die Lappen ging. Heute freut sich ganz Amerika darüber, daß der brave Kapitän König es verstanden hat, John Bull zum zweiten Male eine Nase zu drehen. Soweit haben es die Angelsachsen mit ihrer selbstgerechten Rücksichtslosigkeit den Neutralen gegenüber gebracht.

Die Deutschamerikaner, welche deutsche Gründlichkeit und Tüchtigkeit aus eigener Erfahrung kennen, haben wohl kaum daran gezweifelt, daß der deutsche Kapitän das Schifflein mit der kostbaren Fracht richtig und pünktlich im heimatlichen Hafen abliefern werde, aber sie freuten sich doch über die Erfüllung ihrer Hoffnung. Das sichere Durchdringen des Tauchboots durch die starke feindliche Sperre an der amerikanischen Küste und die sicher nicht minder dichte Kette scharfer Beobachter in den europäischen Gewässern ist eine Tat, die sich den abenteuerreichen Fahrten der „Moewe" und des „Appam" würdig zur Seite stellt und vom deutschen Volke gebührend geschätzt werden wird. Es ist zu erwarten, daß dieser erstmaligen Fahrt der „Deutschland" sich bald weitere, auch solche anderer Handelstauchboote, folgen werden. Möchte diesen Unternehmungen ein gleich glückliches Gelingen beschieden sein wie dem Erstlingsversuch des Kapitäns König und seiner wackeren Mannschaft.

Eine zeitgemäße Bill.

Dreizehn Monate sind seit der Eastlandkatastrophe verstrichen und alle die vielen Untersuchungen, welche die verschiedenen Behörden nach dem beklagenswerten Vorfall zur Ermittelung des oder der Schuldigen einleiteten, sind wie das berühmte Hornberger Schießen verlaufen. Es ist genau so gekommen, wie Einsichtige es von vornherein vorausgesagt haben. So lange die Erinnerung an das durch grobe Fahrlässigkeit veranlaßte Unglück noch frisch war, suchte man die gerechtfertigte Entrüstung der Chicagoer Bürgerschaft durch jene Scheinuntersuchungen zu beschwichtigen. Als das Gras über den Grabhügeln der Eastlandopfer aber allmählich höher wuchs und neue sensationelle Ereignisse die Zeitungsspalten füllten, schliefen jene Untersuchungen, eine nach der anderen, ganz still ein, und heute kräht kaum mehr ein Hahn danach, ob die Personen, die für das entsetzliche und unerhörte Unglück verantwortlich waren, zur Rechenschaft gezogen werden oder nicht.

Ebensowenig kümmert sich das leicht abzutötende Gewissen des großen Publikums darum, was aus den Hinterbliebenen der Eastlandopfer geworden ist oder was in Zukunft aus ihnen werden soll. Es befinden sich unter ihnen zahlreiche Wittwen und Minderjährige, denen die Skrupellosigkeit profitgieriger Dampfergesellschaften und die Nachlässigkeit der aufsichtführenden Behörden den Ernährer geraubt haben und die bis zum heutigen Tage zur Fristung ihrer Existenz auf ihrer Hände Arbeit oder auf die öffentliche Wohltätigkeit angewiesen sind. Nachdem der matte Versuch, die Besitzer und Mieter des Unglücksdampfers zur Zahlung einer entsprechenden Geldentschädigung an die Hinterbliebenen zu veranlassen, bisher erfolglos geblieben ist und weder die Stadt Chicago noch der Staat Illinois es für nötig befunden haben, ihnen in ihrer Not zu helfen, ist ihr Schadenersatzanspruch nunmehr im Kongreß anhängig gemacht worden.

Kongreßabgeordneter A. J. Sabath hat dem Hause vor kurzem eine Vorlage unterbreitet, laut welcher der Bundesgerichtshof für Schadenersatzansprüche bevollmächtigt werden soll, den Angehörigen der Eastlandopfer entsprechende Entschädigungen zuzubilligen, die ihnen dann aus der Kasse der Bundesregierung auszuzahlen seien. Die Vorlage wurde dem Komite für Ansprüche überwiesen, das sie prüfen und über sie Bericht erstatten soll. Es wäre dringend zu wünschen, daß das Komite die Bill nicht wie so viele andere in seinen Archiven begraben, sondern so schnell wie irgend tunlich dem Plenum des Hauses zur Annahme empfehlen möchte. Das Handelsdepartement ist trotz aller amtlichen Mohrenwäsche nicht von der moralischen Mitschuld an der Katastrophe freizusprechen, und deshalb ist es nur recht und billig, daß die Bundesregierung, nachdem alle übrigen Versuche, den Ansprüchen der Hinterbliebenen zu ihrem Rechte zu verhelfen, fehlgeschlagen sind, selbst in die Tasche greift und den vom Unglück so schwer betroffenen Chicagoer Familien wenigstens teilweise den materiellen Schaden ersetzt, den sie durch den Verlust ihres Ernährers oder durch Krankheiten infolge des Unglücks erlitten haben.

Wahlrecht und Wahlpflicht.

Nur eine kurze Spanne Zeit trennt uns noch von den Vorwahlen, durch die über die Aufstellung der Kandidaten für Kongreß- und Staatsgesetzgebung, Staats- und Countyämter entschieden wird und in kaum zehn Wochen kommt der in diesem Jahre so besonders wichtige erste Dienstag nach dem ersten Montag im November, an dem unser Land sich auf vier Jahre sein Oberhaupt und ein neues Repräsentantenhaus, Staatslegislaturen u. s. w. wählt. Wer an diesen Wahlen teilnehmen will, muß sich an den dazu bestimmten Tagen in die Wählerlisten eintragen und registriren lassen. Das ganze System leidet an einer ungeheuren Schwerfälligkeit, und es ist ganz danach angetan, das schlimmste Ergebniß, wie immer, zu zeitigen, nämlich tatsächlich den Erwählten einer Minderheit aller Wahlberechtigten als Sieger aus dem Wahlkampf hervorgehen zu lassen.

Man hat auch in anderen Ländern über diesen Uebelstand klagen gehört, der seine Hauptursache in der Gleichgiltigkeit großer Massen von Wahlberechtigten gegen dieses wichtigste Bürgerrecht hat. In verschiedenen europäischen Ländern hat man diesem Uebelstande nun damit abgeholfen, daß die Ausübung dieses Rechtes zu einer Pflicht gemacht wurde, deren Nichterfüllung den Verlust des Rechtes auf gewisse Zeit oder dauernd nach sich zieht. Das ist ein vollkommen logischer und kluger Gedanke, dessen Durchführung in Amerika allerdings durch den Mangel eines Meldesystems außerordentlich erschwert ist. In irgend einer Form wird er einmal zum Siege gelangen, denn nur wenn wirklich die Mehrheit **aller** Wähler für einen Kandidaten gestimmt haben wird, dürfte er die Berechtigung zur Vertretung haben. Noch schlimmer tritt das bei der direkten Gesetzgebung in den Staaten mit Initiative und Referendum zu Tage. Dort herrscht tatsächlich jene Tyrannei ärgster Art, die darin liegt, daß eine Minderheit der Mehrheit ihren gesetzgeberischen Willen aufzwingt. In allen diesen Fällen müßte zumindest Vorschrift sein, daß Wahl und Gesetzgebung nur mit der Zustimmung der Mehrheit aller Stimmberechtigten, nicht aber aller Abstimmenden möglich ist.

Dabei stoßen wir auf eine andere bittere Ungerechtigkeit, die Hunderttausenden amerikanischer Staatsbürger einfach das Wahlrecht entzieht, das ihnen gebührt. Obwohl das Bürgerrecht ein Bundesrecht ist und somit das Wahlrecht zu den Bundesämtern es auch sein sollte, ist doch seine Ausübung, in jedem Staate verschieden, von dem kürzeren oder in vielen Fällen längeren Wohnsitz in einem Staate, beziehungsweise in einer Stadt abhängig. In Illinois beträgt diese vorgeschriebene Wohnsitzfrist sogar ein Jahr. Dabei ist es eine bekannte Sache, daß Niemand seinen Wohnort so oft wechselt, wie der Amerikaner, den sein Beruf oder der irgendwie zu erwerbende Lebensunterhalt hierzu veranlaßt. Warum sollte denn hier nicht, wie in anderen zivilisirten Staaten, eine Urkunde über den Erwerb oder den natürlichen Besitz des Bürgerrechts genügen, um dem Inhaber zumindest die Ausübung des Bundeswahlrechts an seinem Aufenthaltsort zu gestatten, wenn er in den Vereinigten Staaten ist. Man kann ja dann immer noch für die Staats- und Gemeindewahlen Beschränkungen erlassen, die hier eine gewisse Begründung in den nur durch längeren Wohnsitz erworbenen örtlichen Interessen haben, wenn auch hier übermäßig lange Fristen keine Berechtigung haben. Und Wahlbetrug müßte eben unter strengster Strafe stehen.

Dem Allem steht nicht entgegen, daß die Wahlenthaltung auch eine gewisse politische Berechtigung hat, aber nur wenn sie in Massen und als eine merkbare Kundgebung vorgenommen wird. Es ist ohne weiteres klar, daß sie bei dem Prinzip, daß nur die Mehrheit aller Wähler entscheiden kann, eine starke Waffe werden würde, der nur mit der gesetzlichen Wahlpflicht begegnet werden könnte. Sie hat unter den heutigen Umständen nur Sinn, wenn sie zeigen kann, daß ein großer Teil der Wähler in dieser Weise seiner Unzufriedenheit mit allen aufgestellten Bewerbern Ausdruck verleiht. Auch in solchen Fällen ist es aber immer politisch richtiger, mit eigenen, wenn auch nur sogenannten Zählkandidaten hervorzutreten.

Auf die große Frage, daß die gesetzliche oder staatliche Anerkennung politischer Parteien bei den Wahlen eigentlich dem Wesen der reinen Demokratie nicht entspricht, soll hier augenblicklich nicht näher eingegangen werden. Nur das Eine sei gesagt, daß selbst unter den gegenwärtigen Verhältnissen und ihren vielen Ungerechtigkeiten und Unzukömmlichkeiten, die Ausübung des Wahlrechts für jeden Bürger unbedingt eine Pflicht sein sollte, wenn er den gesetzlichen Voraussetzungen entsprechen kann. Nur so kann verhindert werden, daß die Mehrheit der Bürger widerstandslos der Minderheit oder ihrem Erwählten ausgeliefert wird.

— Gewohnheitsfrage. — Richter: Was sind Sie? — Zeugin: Amme. — Richter: Betreiben Sie Ihr Geschäft selbständig?

— Auf der Sekundärbahn. — Erster Reisender: „Diese Strecke bin ich schon 'mal zu Fuß gegangen." — Zweiter Reisender: „Ach, da hatten Sie es wohl sehr eilig?"

Bayrische Sommerfrischen.

München, im Juni.

Der gesteigerte Reiseverkehr dieses Sommers ist in den bayerischen Kurorten und Sommerfrischen schon jetzt ganz erheblich zu nennen. Auch hier hat sich die Fremdenwelt früher eingefunden, als es sonst in Friedensjahren üblich war, und zuverlässige Anzeichen sind dafür vorhanden, daß der Zuzug nach dem Bayernland und namentlich nach den Berggegenden in diesem Jahre sehr rege sein wird. Bayern hat auch immer ein großes Publikum aus Norddeutschland gehabt, und man darf wohl sagen, nicht das schlechteste des norddeutschen Publikums, denn wer die immerhin recht erheblichen Reisekosten aufbietet, um in das bayerische Hochgebirge zu gelangen, ist schließlich auch ein gern und gut zahlender Tourist in den zahlreichen Gaststätten. Ueber die Verpflegung, die ebenso reichlich wie wohlfeil war, hat man nie zu klagen gehabt, und ich glaube auch nach meinen Erfahrungen, die ich auf der Reise durch die bayerischen Sommerfrischen gesammelt habe, sagen zu können, daß auch in diesem Sommer niemand irgend welchen Mangel in diesem gesegneten Lande leiden wird. Dabei— das muß ganz besonders betont werden — sind die Preise durchaus normal geblieben und stehen weit unter denen, die ich in Norddeutschland gefunden habe.

Dank den Bestrebungen, die von den maßgebenden Stellen der hoch in Blüte stehenden Fremdenindustrie mit Erfolg betrieben wurden, ist die Frage der Versorgung der zugereisten Fremden gut geregelt. Allerdings sind in bayerischen Kreisen gewisse Mißstimmungen über Zurücksetzung seitens der Reichsverteilungsstellen aufgetaucht, weil diese Stellen auf die Wünsche der Zurückvergütung der durch die Fremden entnommenen Nahrungsmittel nicht so eingegangen sind, wie man es in Bayern gewollt hat. Man rechnet, daß 300,000 Fremde in diesem Jahre die bayerischen Lande besuchen werden, und verlangt, daß bei den mit den Reichsbehörden gepflogenen Verhandlungen dafür gesorgt wird, daß die durch die Abwanderung der Fremden in ihrem Heimatsstaate freiwerdenden Lebensmittel in der gleichen Menge dem Staate wieder gutgebracht werden sollen, in dem der Fremde sie verzehrt hat. Doch darüber wird man sich als Reisender nicht den Kopf zu zerbrechen brauchen. Die beiderseitigen berufenen Stellen werden sich schließlich schon einigen.

Vorläufig herrscht in Bayern — man kann wohl sagen, fast durchweg— keinerlei Mangel an irgend welchen Lebensmitteln mit Ausnahme von Eiern, die in den Gebirgsgegenden etwas knapp sind. Das kommt daher, daß die Gebirgler wenig Federviehzucht betreiben, weil es ihnen durch das Fehlen des Getreideanbaues an Körnerfutter mangelt und sie das Federvieh über den langen Winter sehr schlecht durchbringen können. Dagegen hat Niederbayern große Federviehzucht aufzuweisen. Aber auch in Bayern selbst ist durch Ausfuhrverbote aus einzelnen Bezirken der Eierhandel sehr erschwert, da die Zentraleierstelle als Mittelsperson — man darf sagen — in diesem Falle dem freien Verkehr hindernd gegenübersteht. Butter ist z. B. in München bei einem Höchstpreis von zwei Mark reichlich vorhanden. Das beweist ein Spaziergang über den Viktualienmarkt, wo man in den einzelnen Verkaufsständen sehr ansehnliche Vorräte findet. Da aber die Butterkarte den Verbrauch sehr einschränkt, so tritt hier der Fall ein, daß man sich wohl Butter kaufen könnte, aber mangels Butterkarten keine ausgefolgt erhält. Das ist also der umgekehrte Fall wie in Berlin, wo man zwar die Butterkarte hat, Butter aber nicht so reichlich vorhanden ist.

Die Preise in den Gastwirtschaften sind durchweg niedriger als in Berlin. Ich zitire die Speisekarte eines Münchener Restaurants, das von den besten bürgerlichen Kreisen besucht wird: Ochsenfleisch mit Gemüse 1.10 Mk., Kalbsfricandeau mit Kartoffelbrei oder Schneckerl 1.10 Mk., grüne Bohnen 40 Pf., Erbsen 40 Pf., Kartoffelsalat 20 Pf., Obstkuchen 30 Pf., Schellfisch mit Butter und Kartoffeln 1.30 Mk., Schellfisch gebraten 1.30 Mk., Kabliau gebraten 1.30 Mk., Spiegeleier 90 Pf., Stangenspargel mit Butter 1.20 Mk., Spinat 25 Pf., Kaiserschmarren (für den man allerdings zwei Brotmarken abgeben muß) 1.10 Mk., ebenso Pfannkuchen (zwei Brotmarken) 1.10 Mk.

Die Speisenfolge für das Sonntagmittagessen in einem ersten Hause in Tegernsee weist auf: Pfannenkuchensuppe, Forellen mit Butter und Kartoffeln, Rosenspitz (Rinderbraten) mit Püree und Apfelstrudel, Kostenpunkt 2.50 Mk. Dabei muß man 100 Gramm von seinen Fleischmarken abgeben. Dieselbe Speisekarte zeigt noch folgende Preise: Beefsteak mit Ei 2 Mk., Rostbraten 1.30 Mk., Rostbeef, garnirt, 1.70 Mk., Sauerbraten mit Püree 1.50 Mk., Schweinebraten 1.30 Mk., Ochsenfleisch mit Kohlrabi 1.20 Mk. Das sind die Durchschnittspreise, wie man sie im Hochlande findet, und auch in den Städten ist der Unterschied nicht besonders; ausgenommen natürlich sind die sogenannten Luxusrestaurants und die ganz hoch in Mode stehenden Sommerfrischen, wie z. B. Garmisch und Partenkirchen, wo man allerdings Preise für Pensionen oder im Restaurant anlegen muß, die den Berliner Preisen an schwindelnder Höhe nichts nachgeben. Aber da ist das Publikum selbst schuld, das diese Orte zu solchen Modebädern gestempelt hat.

Im allgemeinen wird man sich in Bayern daran halten müssen, daß man in den Häusern Verpflegung zur Wohnung nicht bekommt. Bedingt wird das durch die veränderte Lebensweise und die Art, wie man die Zeit seines Sommeraufenthaltes dort verbringt. Man muß damit rechnen, daß dort viele Touren und lange Spaziergänge gemacht werden, die eine Beschränkung der Bewegungsfreiheit durch Innehalten bestimmter Mahlzeiten nicht gut vertragen. Es ist also eine große Annehmlichkeit, wenn man auf seiner Tour sein Mittagessen einnehmen kann, wo man sich gerade befindet, und wenn man nicht zur festgesetzten Stunde an den Pensionstisch zurückkehren muß. Aus diesem Grunde hat sich in verschiedenen Orten, so z. B. auch in Schliersee, die Gepflogenheit herausgebildet, daß man seine Wohnung und eventuell sein Frühstück für fest mietet, die übrigen Mahlzeiten aber einnimmt, wo man will. Diese Einrichtung hat aber auch den großen Vorteil, daß man sich bei der Sommerreise besser nach dem Geldbeutel richten kann.

Auf alle Fälle kann man aber bei einer Reise nach Süddeutschland, nicht nur nach Bayern, vollkommen unbesorgt wegen der Verpflegung sein. Die Aussichten sind im Hochland recht gut, sie sind teilweise für die Viehhaltung, die in diesen Gegenden die Grundlage jeden Wirtschaftsbetriebes sind, ausgezeichnet. So gut, daß z. B. die Podewilsche Güterverwaltung aus eigenem Antriebe infolge der guten Grünfutterversorgung den Milchpreis von 18 auf 16 Pf. per Liter heruntersetzen konnte. Dieser Milchpreis ist allerdings nicht überall zu finden. Man wird 20, auch 25 Pf. und 30 Pf. anlegen müssen, um einen Liter Milch zu erhalten, aber man darf sicher sein, daß das, was man dafür erhält, auch richtige unverfälschte Kuhmilch ist.

C. M. Schmidt.

— Hilft nichts. — „Werden froh sein, Herr Amtsrichter, daß jetzt die Gerichtsferien beginnen." — „Nützt mir nicht viel, meine Frau verhandelt weiter!"

Zapfen-Nazi „fülosofirt".

Alsdann, mir san do.

Scho' lang hat 's unserem Blattl, wo jetzter so vüll mehr Sachn bringt als wia früher, an eppas gfehlt, an 'n Menschen, an 'n **Mitarbeiter**, der wo a gründliche süddeitsch-bayrisch-österreichische Büldung und Manieren hat, üba alls dischkeriern ka' und sei' Ansichtn aa in an guatn Deitsch zum Ausdruck bringt. Und so an' Menschen gibts, so aner lebt, so eppas find't si', und das bin i, i, der Zapfen-Nazi. I halt 's Blattl scho' seit 's erstmal aufzikemma is, und i muaß sagn, das Blattl hat si' gmacht in letzter Zeit. Von überall kriagts eppas her, Büldar zeigt 's, und lustige Stückln san aa drin. Und darum muaß für unserans aa no a Platzl sei', und von mir, vom Zapfen-Nazi, ka' ma aa no eppas profitirn. I hab's zu eppas bracht, die Jahrln durch, die wo i im Landl bin. Zu aner Frau hab i 's bracht, zu an vierstöckigen Haus, guat verrent't, zu an dicken Bauch und zu a Nas'n, die wo net ganz weiß aussehgn tuat. Alls was recht is, mei Alte hat aa a bisserl mitgholfn, denn sie hat das vierstöckige Rentshaus mitbracht, sie hats von aner Tanten g'erbt. Mein' Bauch und mei schöne Nas'n hab i aba ganz alloans a'gschafft. No, und Ihr werd 's ja scho' wissn, wie man an solchernen Bauch und a solcherne Nas'n kriagt. Dö Nas'n kimmt selbstverständli' vom z'vüllen Schmalzlerschnupf'n, und mei Bauch der kimmt von dö vülln Mehlspeis'n, die wo i eß, weil's Fleisch jetzter so teier is. Und dös glaabts.

Und wia i letzthins z' spät zum „Supper" hoamkemma bin, weil ma a längere Tarokfitzung hattn ('s Spielgeld geht während 'n Kriag an d' Hilfsgsellschaft, mirkts), is mei Alte grantig worn, hat gschimpft, mit 'n Haus auftrumpft, was sie bracht hat, und hat g'sagt, daß i eigentli alls ihr z' dankn hätt, und daß i, wann sie net wär, an alter Lump und Hallodri wär, der wo nix wia Flaus'n im Schädel hätt, a große Goschn und a rote Nas'n in der Visahschen hätt und übahaupts hint, vorn und rundumadum nix net wert sei. I aba bin ganz stad und nobel bliebn und hab g'sagt: Alte, sei stad. Schimpf net aso. Zeig, daß d' von' mir a Büldung und a Manier g'lernt hast. Woaßt, zwegn den Haus, das wo du bracht hast, dös is scho recht, aber a wahre Büldung und an Verstand, und a Aufrichtigkeit und a so a goldigs Gmüat, wia i 's hab, san do aa net z'verachtn. Liserl (so hoaßt mei Alte), sag i, dös solltst jetzter d' scho lang wissn, daß i di net zwegn dein Haus gheirat' hab, naa, net i. I hab di gheirat', Liserl, sag' i, weil du ma halt so vüll gfalln hast und ma aa jetzter no' gfallst, wanns net aso schimpfst. Liserl, sag' i, i hätt di gheirat' und wanns d'goar koa Haus net ghabt hättst. Und wanns d' so a Stucker zwoa oder drei solcherne Häuser ghabt hättst, waarst ma no' vüll liaber gwes'n. (Dös hoaßt, 'n letzten Satz hab i net laut hergsagt, sundern innawendi abigsprochn, es is eh net guat, wann ma alls sag'n tuat, was ma denkt.) Und übahaupts, sag i, denk do' was für a Stellung in der Gsöllschaft du durch mi kriagt hast. I bin der Präsident vom Tarokklub und du bist mei Frau, und i bin der Präsident vom Kanarizüchterverein und du bist mei Frau, und i bin der Präsident vom Kegelklub und du bist mei Frau, und dös is net zum Lachn, sag i. Und du derfst scho stolz drauf sei', sag i, daß d' 'n Zapfen-Nazi sei Frau bist. Und denk doch, Liserl, sag i, was i alls kenn und woaß; üba alls kann i redn und schreibn, üba d' Kunst, üba Viehzucht, üba Medizin, üba 's Tanzn, üba Fülosofie, üba 's Kartenspieln, üba Politik, üba Kanarizucht, üba d' Mod'n, üba 's Bier, üba Hund, Roß und andre Tier. Uebahaupt üba alls. — Mei Alte is scho ganz woach worn und hat sie abg'setzt (dös is allweil a guats Zeichn), i aber hab weiter losgschwafelt und g'sagt: Uebahaupts, Liserl, es is do' eh so scho spät und du woaßt do', daß ma no' nach der Avenue wolln, weil du für 's Piknik an nächsten Sunntag an neuchen Huat kaafn muaßt. und du woaßt nix bessres zmachn als z' zankn. No, da wirds allmähli ganz stad und z'friedn, sie plauzgert no a bisserl und dann sagt: Es is halt a Kreiz mit so a Mannsbild, aba was will ma machn, taug'n teans scho alle nix, dö andern wern aa net vüll besser san. Aba wanns denkst, Nazi, daß i fürs Piknik an neuchen Huat kaafn soll — no gengn ma halt hin in Huatstohr, wann i scho 's Geld liaber net ausgebet.

Schauts, Leutln, dös is a Exempel, wia ma guat Wetter b'haltn ka', wanns no so bös ausschaut. Aba da ghört a Büldung und a Manier dazua, wissn muaß ma, wia 's a'gfangt werd, a richtger Fülosof muaß ma sei', der wo si in alls schickn ka.' Und das bin i. Und darum kann von meine Artikeln a mancher no' eppas profitirn, wia i scho vorhin gsagt hab. Und, Leutln, was d' Hauptsach is, i, wann i eppas sag, dann is 's wahr, wahr is 's; alles was i sag' derf ma glaubn, und dös muaß i scho glei ausdingn, daß net eppa oans, wanns eppas vo mir lesn tuat, mit 'n Schädel schüttelt und denkt, es is a große Lug'n. Naa, dös gibts fei net beim Zapfen-Nazi. Daß i, wann i eppas verzähl, allweil a höchst a noble, anständige Sprach redn tua, dös is selbstverständli. Grobe, schiache, grantige, unhöfliche Redn, dös gibts net, alls is allweil wia drechselt und gschleckt, und den Lackl, den traurigen, der wo das net glaubn tuat, den, wann ih cahn in d' Pratzn kriag, wer' i von meine Feinheit und Nobligkeit und Gschliffnheit und Manieren a so ibazeugn, daß er sei' Lebtag dran denkt.

Bleibts alle gsund.

Zapfen-Nazi.

Die Freimaurer
deren Ursprung, Geschichte, Verfassung, Religion und Politik, von Otto Henne am Rhyn, 60c.
Die Kulturaufgabe der Freimaurerei, von Dr. Ernst Schultze, $1.75.
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Friedericka Tode

im Alter von 68 Jahren am 23. Aug. selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. August, Nachm. 12:30 vom Trauerhause, 2750 S. Keeler Ave., nach der evang.-luth. Gnadenkirche, von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida, Minnie und Louise, Töchter. **Charles** und **Walter**, Söhne. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Elizabeth Gabel, geb. Dasbach,

Gattin des verstorb. William Gabel und Mutter des verstorb. Philip Gabel, am 24. Aug. 1916 entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 27. August, 10 Uhr Vorm. von der Wohnung ihrer Tochter, 5145 S. Troy Str., nach der St. Augustinus-Kirche, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Requiem Hochmesse wird am Samstag, den 26. August, 7:45, in der St. Augustinus-Kirche zelebrirt.— Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

William und Andrew Gabel und Frau Anna Bierwaltes, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

John G. Potts Loge Nr. 561, I. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser werter Bruder

Deputy Exmeister Wm. Koegel

am 23. August, Abends 11:15 Uhr, plötzlich gestorben ist. Das Begräbniß findet statt Sonntag, den 27. August, 12 Uhr Mittags, von der Logenhalle, 2001 W. 22. Str., mit der Hochbahn nach Oakridge. — Die Mitglieder sind ersucht, dort zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Die Leiche wird um 10 Uhr Vorm. in der Logenhalle aufgestellt.

Chas. Jardock, N. G.
Gus Pfeiffer, Fin. Sekretär. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und lieber Bruder

Erich August Henke

am 25. August nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 26 Jahren und 1 Monat. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3244 Herndon Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Henke, geb. Bartling, Mutter. **Alphonse und Herluf A. Henke**, Brüder. **Ada Weber**, Schwester, nebst Verwandten. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Rudolph Kliemchen,

Vater des verstorb. Charles Kliemchen, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 27. August, 2 Uhr Nachm., von Hochspeiers Kapelle, 2410 North Ave., mit Automobilen nach Konkordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Kliemchen, Gattin. **Wanda und William Kliemchen**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Fred Tanner,

Sohn des verstorb. George Tanner, am 22. Aug. 1916 gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 26. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2139 Cortland Str., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederika Tanner, Mutter, **Walter, Robert, William** und **George Tanner**, **Frau F. Schwarz** und **Frau E. Kier**, Geschwister. dofr

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. Schreibt für Katalog oder telephonirt: Central 6680. **Barry Monument Co., 12. und Canal.** 1ag3mxz

Koelling & Klappenbach
170 W. Adams Str. zwischen 5th Ave. und LaSalle Str.
Deutsche Bücher jeder Art
in größter Auswahl vorrätig
Niedrige Preise — Aufmerksame Bedienung.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder

John Wendt,

Sohn des verstorb. John und Bruder des verstorb. Christ Wendt, am 23. August im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. August, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1412 W. 15. Str., nach der Ersten deutschen Reformirten Kirche, 1517 Hastings Str., von da mit Kutschen nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ada Wendt, geb. Doerbandt, Gattin. **Gilbert Wendt**, Sohn. **Anna Wendt**, Mutter. **Edward, George, Louis, Wilhelm** und **Henry**, Brüder. **Lucy Schultz**, Schwester. dofr

Todesanzeige.

Schwäbischer Frauenverein.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Friedericke Knoth

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 26. Aug., Nachmittags 2 Uhr, von der Vorwärts Turnhalle, 12. Str. und Western Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Fick, Präsidentin.
Josephine Thannhausen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Friedericke Knoth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. August, 2 Uhr Nachm., von der Vorwärts Turnhalle, 12. Str. nahe Western Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josephine Thannhausen, Präsidentin.
Caroline Holle, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Helen Marwig, geb. Hanno,

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 27. August, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2809 Milwaukee Ave., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hans Marwig, Gatte. **Frank, Edward, Adolph, Fred** und **Elizabeth Marwig**, Kinder. **Fran Marwig jr.**, Enkel. frsa

Todesanzeige.

Northwest Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Caroline Meyer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. August, Nachm. 1 Uhr, vom Hause ihrer Tochter, 112 W. 12. Str., Oak Park, nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Catharina Schokrecht, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todesanzeige.

West Garfield Frauenverein.

Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß Schwester

Friedericke Knoth

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, punkt 2 Uhr, von der Vorwärts-Turnhalle nach Waldheim. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 Min. im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Born, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Frieda Peters

im Alter von 50 Jahren am 24. August nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 27. August, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3905 Lincoln Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Der trauernde Gatte:

Max Peters.

Riverview
Morgen um 8 Uhr Abends:
—Riverviews 4. jährlicher—
Mardi Gras Karneval
Prächtiger als je zuvor.
Ein Traum feenhafter Pracht.
dessen Herstellung $100,000 kostet.
Mehr Tiere und Vögel, als im Lincoln Park Zoo vorhanden sind.
Mischt Euch unter die 75,000 Maskirte in der Parade.
20 Königinnen — 20 Floats — 20 Kapellen.
Freie Fahrten für alle Maskirte.
Wohltätigkeits-Konzert vom TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kais. deutschen 3. Seebataillons.
O. K. Wille, Kapellmeister
Auspizien d. deutsch-öst.-ung. Hilfsgesellschaft
8 Uhr — Jeden Abend — 8 Uhr.
Heute: Mütter-Tag 16 Preise für Mütter der schönsten Kinder.
PIKNICS
Samst.: Schwedischer Frauenverein Ingeborg
Sonntag: The Workmen's Circle und Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3.

SCHWABEN-VEREIN
39. Cannstatter Volksfest
Samstag, 26. Aug.
in Brands-Park, Elston, nahe Belmont Ave. Im Hofkeller-Ausschank: „Rüdesheimer".— Abends große Festaufführung. Allgemeine Volksbelustigungen und Tanz. Eintritt 25c die Person.

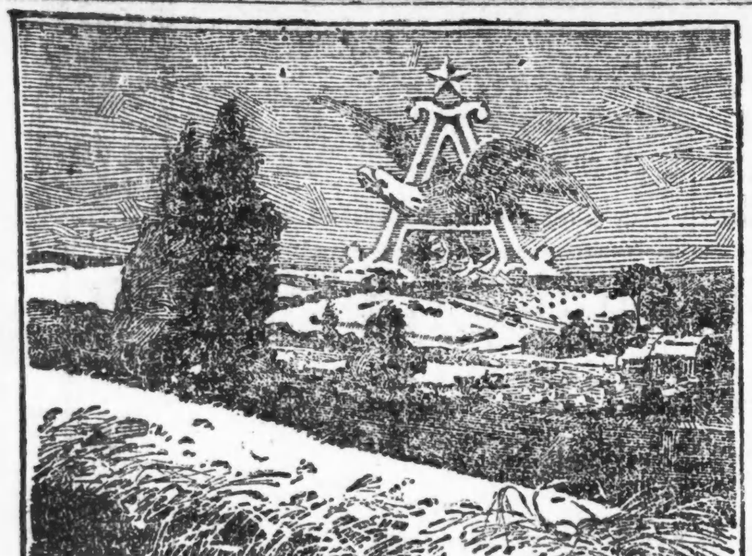
Große Agitationsversammlung, verbunden mit geistig-gemütlicher Versammlung u. freiem Bier, abgehalten vom
Deutschen Unterst.-Verein „Ewig treu"
am Sonnabend, den 26. August 1916, in Hacks Halle, 1716 Larrabee Str. Anfang 8 Uhr Abds. Eintritt frei. Hauptzweck ist, alten sowie jungen Leuten zu helfen zu einer guten Versicherung für Krankheit und Todesfall. Dies ist der letzte Abend, wo Männer und Frauen ohne Doktor und ohne Unterschied des Alters aufgenommen werden. Das Komite.

Erstes großes Herbst-Fest
veranstaltet von der Sektion 3 des
Bayerisch.-Amer. Vereins v. Cook County
zum Wohl und Besten der Notleidenden, Wittwen und Waisen, am Samstag, den 30. Sept., in der Mozart-Halle, 1536 Clybourn Ave., Ecke Orchard Str. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c die Person. Anfang 7 Uhr Abends. ag25,fp16

Deutscher Unterst.-Bund
Distrikt 335
Die Schwestern und Brüder treffe sich Samstag, den 26. August, in der Nordseite Turnhalle, beim „Stock im Eisen".
Stadler, Sekretär.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt.
1lagfriamdo*

Doppelschrauben Stahldampfer
'UNITED STATES'
Vom Municipal Pier nach dem Jackson Park.
12:45, 4:45, 6:15, 9:15 Abds.
Vom Jackson Park nach dem Municipal Pier.
2:00, 5:15, 8:00 und 10:00 Abds.
Musik und Tanz auf der ganzen Fahrt. — Telephon Franklin 5360. ag25-fp33



Budweiser verlangt die Auslese von jeder Gerstenernte

Gerste zu ziehen nach Anheuser-Buschs ungemein strengen Anforderungen ist das Hauptbestreben des amerikanischen Gerstenzüchters; ihm winken Vorzugspreise für die allerfeinste Gerste, die es je gegeben hat; ja noch mehr, das Haus hat schon Tausende von Dollars aufgewendet in Stiftungen für immer weiter gehende Veredlung der Gerste. Und die Hopfengärten in der Saazer Gegend, in Böhmen, die weltberühmt sind seit 800 Jahren, liefern die wundervolle Würze des Budweiser Bieres. Seiner ausschließlichen Eigenart und Güte wegen — seiner unwandelbaren Reinheit und Milde zuliebe kauft die Welt jahraus jahrein von diesem Bier Millionen mehr Flaschen als von jedem andern.

Anheuser-Busch, St. Louis, U. S. A.

Jeder Besucher von St. Louis ist freundlich eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker.

Budweiser

bedeutet Mäßigkeit

Anheuser-Busch Branch

Distributors Chas. F. Brandel, Mgr. New Phone, Armitage 20.

Steckt Weib dahinter?

Der Zusammenbruch der Silverschen Banken in neue Beleuchtung gerückt.

Nach Ansicht des Rechtsanwalts Charles Weinfeld, der die Central Trust Co., die Masseverwalterin in der zusammengebrochenen Bankfirma Adolph Silver & Co., vertritt, steht das Verschwinden von Max Silver im engsten Zusammenhang mit dem fast gleichzeitigen Verschwinden einer Frau, mit der der flüchtige junge Bänker verkehrt haben soll. Der Name der Betreffenden ist der Staatsanwaltschaft u. Rechtsanwalt Weinfeld bekannt, und es wird von Detektives auf sie gefahndet, da angenommen wird, daß sich Max Silver in ihrer Begleitung befindet.

„Unser Verdacht, daß eine Frau hinter der Sache steckt, hat sich bestätigt", sagte Weinfeld, „Max Silver ist 26 Jahre alt und hatte ein für sein Alter zu verführerisches Verfügungsrecht über große Summen Geldes.

Am 29. und am 30. Juli behob Max Silver bei der National Bank of the Republic zusammen $18,000 und die Frage, ob diese Summe sich in Händen jener Frau befindet, liegt nicht fern.

Auch Adolph Silver, dessen Eintreffen von seinen Angehörigen auf gestern Abend angekündigt war, ist immer noch nicht von San Franzisko nach Chicago zurückgekehrt. Die Anwälte des Masseverwalters argwöhnen daher, daß auch er es vorgezogen hat, gemeinschaftlich mit seinem Bruder Max zu verschwinden.

Kecker Banditenstreich.

Charles Moore und Gattin auf der Straße überfallen und ausgeplündert.

Charles Moore und Gattin, wohnhaft Nr. 7109 Eggleston Ave., hatten gestern Abend eine befreundete Familie besucht. Kurz nach Mitternacht traten sie den Heimweg an. Die W. 71 Str. hinaufschreitend, hatten sie fast die Princeton Ave. erreicht, als dicht vor ihnen ein kleiner, von vier Männern benutzter Kraftwagen hielt. Drei der Insassen stiegen aus. Während einer der Burschen sich am Schnauferl zu schaffen machte, traten seine beiden Genossen auf das Ehepaar zu, zogen Schießprügel, brachten sie auf die verdutzten Wanderer in Anschlag und befahlen: „Hände hoch!" Die Ueberrumpelten taten wie ihnen geheißen. Im Nu war Moore um seine $25 enthaltende Börse erleichtert worden. Bisher hatte Frau Moore sich ganz wacker gehalten, als sie aber an die Reihe kam und ihr drei wertvolle Ringe von den Fingern gezogen wurden, schrie sie wie besessen, bis einer der Banditen sie abzumurksen drohte. Ehe sie sich noch recht von ihrem Schreck hatte erholen können, waren die Raubgesellen über alle Berge.

Die Polizei ist der Ansicht, daß die Wegelagerer einen von ihnen gestohlenen Kraftwagen benutzt haben.

Geheimnißkrämerei.

Hospitalbeamte suchen Selbstmord der Tagespresse vorzuenthalten.

Dem Koroner wurde heute berichtet, daß ein gewisser Henry J. Turber, im St. Lukashospital Selbstmord begangen habe. Beamte des Hospitals, um nähere Auskunft ersucht, weigerten sich anfänglich ganz entschieden, den Vertretern der hiesigen Presse gegenüber irgendwelche Angaben zur Sache zu machen. Selbst Dr. Halbe, der Chirurg des Hospitals, der den Todesfall dem Koroner pflichtschuldigst gemeldet hatte, beteuerte, nur zu wissen, daß ein Patient gestorben sei. Unter welchen Umständen das geschehen sei, davon wollte der Herr keine blasse Ahnung haben. Später konnte nur ermittelt werden, daß Turber, ein 70 Jahre alter Herr, der früher ein bekannter und gesuchter Anwalt war, aber vor zwei Jahren seine Praxis aufgegeben und, seither, ein siecher Mann, im Hospital gewohnt hat, sich heute Morgen um 8 Uhr in seinem im vierten Stock gelegenen Privatzimmer in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf schoß. Seine Privatpflegerin, die einen Augenblick ausgetreten war, fand den Lebensmüden. Dr. Halbe, der sofort geholt wurde, versuchte vergeblich, ihn zu retten. Der alte Mann starb ihm, gegen elf Uhr, unter den Händen.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß Herr Turber in einem durch sein qualvolles Leiden verursachten Anfalle von Verzweiflung zum Revolver gegriffen habe. Der Verstorbene hinterläßt einen Sohn, Harry J., der Anwalt ist und im Chicago Klub wohnt. Sein Geschäftszimmer befindet sich im Hause Nr. 39 S. La Salle Straße.

Nahrhaftes Bündel.

Die Polizisten Clyne und Burkhart von der Wache an der Ost Chicago Ave. sahen heute drei Männer aus einer Gasse in der Nähe der Clark Str. und Huron Str. kommen, die ein schweres Bündel trugen. Da ihnen die Kerle verdächtig vorkamen, riefen die Beamten sie an, doch ergriffen sie die Flucht, wurden aber bald von den Blauröcken eingeholt und nach der Wache gebracht. Dort wurde festgestellt, daß sich in dem Bündel 30 Pfd. rohes Fleisch befanden, über dessen Herkunft sie keine zufriedenstellende Auskunft geben konnten.

Zwangsweise zurückgebracht.

Der 19jährige Verkäufer Ever Johnson, Nr. 2125 Eastwood Ave., und der 20jährige Tanzlehrer Leroy Kronenberger, Nr. 149 N. Oakley Ave., die, wie berichtet, in Little Rock, Ill., verhaftet wurden, sind heute zwangsweise zurückgebracht und in der Hauptwache eingesperrt worden. Sie werden bezichtigt, Sonntag früh aus der Garage Nr. 833 Sheridan Road einen der Frau Karoline Lubke, Nr. 843 Leland Ave., gehörigen Kraftwagen gestohlen zu haben.

Die „Endlose Kette" Gefahr von Katarrh

S. S. S. die richtige Abwehr.

Katarrh ist eine Erkältung chronischer Art. Die Luft ist mit Bakterien gefüllt, die beim Atmen in Mund und Nase gelangen. Ist der Körper in gesundem Zustand, wird kein Schaden angerichtet. Aber mit unseren modernen Methoden, des im Hause leben und sitzender Beschäftigung, sind die Schleimhäute gewöhnlich nicht imstande, die schädlichen Bakterien auszuscheiden, wodurch Katarrh ein weitverbreitetes Leiden wird. Diese Keime brüten und vermehren sich, verursachen Entzündung. Das Blut strömt nach den Schleimhäuten, die Bazillen abzuwehren. Wenn das Blut in kräftigem Zustand ist, sind seine Verteidigungsmaßregeln von Erfolg. Sonst bleibt die Erkältung bestehen und wird zum Katarrh.

Katarrh ist eine chronische Entzündung der Schleimhäute. Die Schleimhäute sind die Bekleidung von allen inneren Höhlungen des Körpers. Bedenkt Ihr: Aller Höhlungen! Das ist das „endlose Kette"-Element der Gefahr.

Der einzige Weg, Katarrh zu behandeln, ist das Blut zu reinigen. Der sicherste Weg, das Blut zu reinigen, ist S. S. S. Schreibt an uns nach speziellem Rat. Swift Specific Co., Atlanta, Georgia. Anzeige.

Einwände abgewiesen.

Die Steuern müssen auf Heller und Pfennig bezahlt werden.

Richter Williams' Entscheidung.

Die Behauptung, daß Steuern in der Höhe von $1.14 auf jede $100 in ungesetzlicher Weise ausgeschrieben wurden, für nicht stichhaltig erklärt.

Die von zahlreichen Geschäftsleuten gehegte Erwartung, daß ihre Steuern beträchtlich ermäßigt werden würden, da ihrer Ansicht nach bei deren Ausschreibung schwerwiegende Fehler gemacht wurden, ist nicht in Erfüllung gegangen. Nach mehrwöchigen Verhandlungen im Countygericht hat Richter Williams ihre Einwände heute Mittag fast sämmtlich verworfen. Aufrecht erhalten wurden nur die auf den Forstschutzbezirk und die Mutterpension bezüglichen.

Da die Steuern nicht voll bezahlt worden waren, wollte der Countyschatzmeister das betreffende Eigentum zum Zwangsverkauf bringen, hiergegen wurde aber natürlich protestirt, und darauf kam es zum Prozesse. Nach Ansicht der Grundbesitzer war für je $100 des eingeschätzten Wertes der Steuerbetrag von $1.14 in ungesetzlicher Weise ausgeschrieben worden, und zwar handelte es sich dabei in erster Linie um die ganze Countysteuer in der Höhe von 59 Cents, die Steuer für den Abwasserbezirk, den Pensionsfonds der Polizisten und Feuerwehrleute, den Forstschutzbezirk und die Mütterpensionen. Die in Betracht kommende Summe belief sich im Ganzen auf $3,000,000.

Die Countysteuer.

Die gegen die Countysteuer, 59 Cents für je $100, erhobenen Einwände lauteten vor Allem dahin, daß die Bewilligungsvorlage, das Budget, ausschließlich in einer deutschen Zeitung veröffentlicht wurde und diese dem Gesetze nach nicht als eine Zeitung „von allgemeiner Zirkulation" angesehen werden könne. Der Richter wies aber darauf hin, daß auch in englischer Sprache gehaltene Artikel und Anzeigen in jenem Blatte erscheinen, und daß das County überdies, wenn es sich um seine gesammten Einnahmequellen handle, und die Fürsorge für die Armen, die Blinden, die Geisteskranken, nicht aus bloßen technischen Gründen auf das, was ihm rechtlich zukomme, verzichten dürfe. „Die Verfassung besagt", erklärte er, „daß die Steuerlasten von Allen gleichmäßig, je nach ihrem Vermögen, getragen werden sollen. Würde dieses aber der Fall sein, wenn ich die Einwände aufrecht erhielte? Die meisten Grundbesitzer haben ja ihre Steuern bezahlt; sollen wir ihnen allen ihr Geld zurückgeben? Ueberdies ist es fraglich, ob eine derartige Veröffentlichung der Bewilligungsvorlage überhaupt vom Gesetz verlangt wird."

Die übrigen Steuern.

Die übrigen Einwände werden in der Entscheidung meistens mit wenigen Worten abgetan. Daß im Jahresbudget des Pensionsfonds der Polizisten und Feuerwehrleute keine Erwähnung getan wird, sagt der Richter, ist ganz selbstverständlich, da ja das Gesetz erst am 1. Juli 1915 in Kraft trat, die Tatsache, daß die städtischen Bonds nicht in der jährlichen Steuerausschreibungsordinanz erwähnt werden, macht ihre Verausgabung nicht ungesetzlich, und was die von der Abwasserbehörde ausgeschriebene Steuer anbetrifft, so sind die Einwände hinfällig, weil jener in Bezug auf die Steuererhebung die weitgehendsten Rechte zustehen.

„Wem ungesetzlicher Weise eine Steuer auferlegt wird", heißt es in der Entscheidung weiter, „hat eine Last zu tragen, die eigentlich Anderen zukommt, umgekehrt legt aber auch Derjenige, der sich der Zahlung einer gesetzlichen Steuer entzieht, in ungerechter Weise seinen Mitbürgern eine schwere Bürde auf. Die Verfassung verlangt, daß die Last in gerechter Weise verteilt wird."

Gegen die Entscheidung wird Berufung eingelegt werden, inzwischen wird aber der Countyschatzmeister den Zwangsverkauf der Grundstücke, für welche die Steuern nicht voll bezahlt wurden, fortsetzen.

Wurden ausgeliefert.

Sind angeklagt, in Toledo, O., ihren Weggenossen ermordet zu haben.

Stanley Novak und Benjamin Edelson, die von den Behörden in Toledo, O., wegen angeblicher Ermordung von Thomas Shapiro gewünscht werden, wurden heute, nachdem von Gouverneur dem Auslieferungsantrag seines Amtsbruders von Ohio stattgegeben worden, einem aus Toledo hierher gesandten Detektive übergeben, der sie dort hinbringen wird. Die beiden Burschen, die im Alter von 17 bis 18 Jahren stehen, hatten sich in Gemeinschaft ihres Altersgenossen Shapiro nach Toledo begeben, wo sie angeblich nach Arbeit suchten, die sie aber nicht fanden. Sie sollen nun als blinde Passagiere auf das Dach eines Personenzuges geklettert sein und die Heimreise nach Chicago angetreten haben. Kurz nach Abfahrt des Zuges wurde die Leiche des Shapiro neben dem Geleise mit zerschmettertem Schädel aufgefunden. Nach Ansicht der Toledoer Behörden haben Novak und Edelson den Shapiro in mörderischer Absicht von dem Dache des Wagens heruntergeschleudert. Die Gefangenen behaupten, daß sich Shapiro bei ihrer Abreise von Toledo nicht in ihrer Gesellschaft befunden habe.

Unter schwerer Anklage.

Griff angeblich junges Mädchen während einer Kraftwagenfahrt tätlich an.

Mit einem Manne, dessen Bekanntschaft sie zufällig gemacht hatte, unternahm Frl. Florence Jacobson, Nr. 1423 N. Western Ave., vor einigen Tagen einen Kraftwagenausflug, der sich trotz ihres Einspruchs bis aufs Land hinaus ausdehnte. Sie stärkten sich in der unter dem Namen „The House that Jack built" bekannten Wegschänke an der Milwaukee Road und machten sich wieder auf den Heimweg, waren aber noch nicht weit gefahren, als der Mann in einen Seitenweg einbog und das Mädchen, wie es behauptete, tätlich angriff. Bald darauf kam Melvin R. Wadsworth, ein in Austin wohnhafter Bauunternehmer, mit seiner Gattin des Weges gefahren und hörte Hilferufe. Gleichzeitig sah er auch Frl. Jacobson mit aufgelöstem Haar auf sich zulaufen. Sie sprang auf das Trittbrett seines Kraftwagens und rief ihm angstvoll zu, sie zu beschützen, da ihr Leben in Gefahr stehe. Nun bemerkte auch Wadsworth einen Kraftwagen hinter sich, dessen Lenker einen Revolver in der Hand hielt und zu schießen drohte, falls ihm das Mädchen nicht wieder übergeben werde. Wadsworth ließ sich aber nicht verblüffen, sondern fuhr, von dem anderen Kraftwagen gefolgt, mit Vollgas los. Frl. Jacobson, die noch immer auf dem Trittbrett stand, wurde an einer Wegbiegung abgeschleudert und auf der Landstraße eine Strecke von etwa 20 Fuß mitgeschleift, wobei sie schwere Abschürfungen davontrug, doch konnte Frau Wadsworth sie wieder in den Wagen heben, ehe sie von ihrem Verfolger eingeholt worden war. Die Jagd erstreckte sich durch ganz Winnetka, Wilmette und Evanston, bis es Wadsworth schließlich gelang, dem Verfolger durch die Lappen zu gehen. Frl. Jacobson wurde nach dem St. Elisabeth Hospital geschafft, wo die Aerzte feststellten, daß ihr ganzer Körper mit schweren, jedoch nicht gefährlichen Wunden bedeckt ist. Gestern Abend erwirkte sie einen Haftbefehl gegen ihren angeblichen Angreifer, der auch prompt festgenommen wurde. In der Wache an der W. North Ave. gab er seinen Namen als A. F. Cantwell an und behauptete, ein Schadenabschätzer zu sein. Seine Adresse gab er als Nr. 139 N. Clark Str. an. Er wurde unter schwerer Anklage gebucht, gegen Bürgschaft aber auf freiem Fuße belassen.

Cantwell stellt in Abrede, sich an dem Mädchen vergriffen zu haben, und behauptet, daß es sich lediglich um einen Erpressungsversuch handle. Frl. Jacobson habe an Kedzie Ave. und Madison Str. mit ihm angebändelt und selbst den Vorschlag gemacht, nach jener Wegschänke zu fahren. Auf der Rückfahrt habe sie plötzlich begehrt, daß er sie aussteigen lasse, und sei trotz seines verwunderten Protestes auch aus seinem Kraftwagen gesprungen und laut schreiend auf einen anderen zugeeilt, der in geringer Entfernung angefahren kam. Cantwell stellt auch in Abrede, einen Revolver bei sich gehabt zu haben, so daß er auch kaum mit einem solchen zu schießen gedroht haben könne.

Leset die „Sonntagpost"

Das erste Weihnachtsschiff.

Seattle, Wash., 25. Aug. Während es hier so heiß ist, wie nur je, ist heute das erste Weihnachtsschiff nach Alaska abgefahren. Es ist das Motorboot „Kuskokwim River", benannt nach dem Fluß gleichen Namens, und es hat Spielsachen und andere Weihnachtssachen geladen, die für nur selten besuchte Orte weit nördlich am Kuskokwin und im Innern von Alaska bestimmt sind.

John Krämer Department Store

Grocery - Spezialitäten für Samstag, 26. Aug. 1916.

Zucker (mit $1 Grocery-Bestellung), 10 Pfund für....	69c
Butter, die feinste, die gemacht wird, Pfund nur....	33c
Eier vom Lande, „candled", das Dutzend nur....	26c
Navy-Bohnen, speziell drei Pfund für....	29c
Pretzels, handgemachte, zwei Pfund für....	15c
Club House Catsup, die große Flasche für nur....	15c
Bismarck Jam, großer Jar speziell für nur....	23c
Corn Flakes, Creole Brand, 2 Packete für....	15c
Kaffee, Santos, speziell zwei Pfund für....	35c
Tee, speziell gemischt, das Pfund zu nur....	29c

Fleischwaaren.

Frische Pork Tenderloins, Pfd..	31c
Pork Loin Roast, Pfund......	17½c
Gerolltes Roast Beef, Pfd......	18c
Native Sirloin Steak, Pfd......	20c
Hinterviertel Spring Lamb, Pf.	17½c
Hühner für Stew, Pfd......	15½c
Frisch geschlacht. Hennen, Pfd...	20c
Roher Schinken, Pfund......	18½c
Frühstücks - Speck, Pfund......	22c
Frankfurter, 2 Pfund für......	25c
Pork-, Knoblauch- oder polnische Wurst, 2 Pfund für......	25c

Haushaltwaaren.

4-fach genähte Teppichbesen, wert 25c, speziell zu....	9c
Weiß emaillirte Tassen und Untertassen, das Paar....	13c
Schöne verzinnte Teller und Tassen für Kinder, sind unzerbrechlich, wert 10c, das Set zu....	7c
Nr. 2 galvanisirte Waschzuber, wert 89c, speziell....	75c
Halb „frosted" herabhängende Gas Globes, wert 10c, Stück..	5c
Große weiße Schüsseln, wert 15c, das Stück zu....	8c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS., PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Garantirte Hemden für Männer, 85c

Hauptfloor, Dearborn Str.

Der beste Beweis für die Qualität dieser Hemden ist die Tatsache, daß es die bestverkäuflichsten sind, die wir jemals führten. Sie sind gemacht mit vierfachen handgewendeten, gebügelten, angenähten Manschetten, Ozean-Perlmutterknöpfen, gewaschen und bei Hand gebügelt. Die Stoffe sind hochfeine Percales, 80 im Viereck, und die Muster sind neu und modern. **Wir garantiren die Farben als echt;** die Arbeit und das Passen sind fehlerlos. Ist irgend eines derselben nicht zufriedenstellend, so geben wir ein neues oder statten das Geld zurück. In Größen 14—17½, zu...... **85c**

Verkauf von athletischem Unterzeug

Alle unsere $1 athletischen Union Suits, in verschiedenen Nainsook Cloths, werden ausverkauft zu einem Preise, der Euch veranlassen sollte, Euren Bedarf für den nächsten Sommer einzukaufen; solange der Vorrat reicht, zu...... **69c**

Seide Männer-Halsbinden, Open End 4-in-Hands, elegante Fassons u. einfachere Muster, die meisten mit leicht gleitenden Slip-Bändern, zu.............. **29c**

Männer-Pajamas, Percales und Madras Cloths, in fancy Streifen und schlichtfarbig, nett besetzt, ein spezieller Einkauf, morgen verkauft zu.............. **89c**

Verkauf von „King Kumfort" Schuhen

THE FAIR King Kumfort

Ein spezielles Angebot von etwa 3600 Paar von diesen berühmten biegsamen Komfort-Schuhen wird am Samstag das große Ereigniß sein in unserer Abteilung für Männer-Schuhe.

„King Kumfort" biegsame und Cushion-Sohlen Schuhe für Männer sind gemacht aus der besten Qualität schwarzem und lohfarbigem Vici Kid, Velour und Gun Metal Calf; die Sohlen sind gegerbt durch einen geheimen Prozeß, wodurch den Männern mit empfindlichen Füßen vollkommene Bequemlichkeit gesichert werd. Sie sind gemacht in einer großen Auswahl von wissenschaftlichen Fußform-Leisten, für Männer und junge Männer, für den Geschäfts- oder Gesellschaftsgebrauch. Wir offeriren Euch diese berühmten Schuhe hier am Samstag in einer vollständigen Auswahl von Größen von 5 bis 12— speziell morgen zu **2.95**

Extra — Eine im ganzen Lande bekannte Marke $4 und $5 Männerschuhe, alle Größen in der Partie, aber nicht in jeder Fasson, zum Verkauf am Samstag zu dem bemerkenswert niedrigen Preise von.............. **1.88**

Walsh ist hoffnungsvoll.

Erklärt, Stimmung der Deutschen gegenüber Wilson habe sich geändert.

Erwartet weitere Besserung.

Westlicher Kampagneleiter des Präsidenten erklärt Rückkehr der „Deutschland" nach der Heimat werde weitere günstige Wandlungen zur Folge haben.

Daß die Stimmung in den deutschen Kreisen eine bemerkenswerte Wandlung zugunsten Präsident Wilsons erfahren hat, und daß dafür nicht zum wenigsten die Rückkehr des Tauchboots „Deutschland" nach Bremen und seine Meldung, daß die Bundesregierung sich streng neutral verhalten habe, verantwortlich zu machen ist, erklärte heute Bundessenator Thomas J. Walsh, der westliche Kampagneleiter des Präsidenten. Er erwartet in der nächsten Zeit eine weitere Besserung der Stimmung in deutschen Kreisen gegenüber Präsident Wilson. „Nachrichten, die ich von allen Seiten erhalten habe", erklärte der Kampagneleiter Präsident Wilsons heute Mittag, „lassen erkennen, daß die Stimmung in deutschen Kreisen sich in bemerkenswerter Weise gebessert hat. Diese Besserung wird noch klarer zum Ausdruck gebracht werden seit der Rückkehr der „Deutschland" nach dem deutschen Reiche, welche die Meldung von der strikten Neutralität der Bundesregierung mitbrachte. Ich erwarte eine entschiedene Besserung der Stimmung unter den patriotischen Amerikanern deutscher Abkunft, die bisher der Bundesregierung ziemlich unfreundlich gegenübergestanden haben."

Senator Walsh kündigte an, daß das Haupt des hiesigen Büros für Kampagnereden in den nächsten Tagen ernannt werden würde, und daß voraussichtlich ein Büro für Kampagnereden auch in San Francisco eröffnet werden würde, von dem aus der ferne Westen mit Kampagnerednern versorgt werden soll. Auf Grund von Berichten, die er erhalten hat, sprach Senator Walsh die Zuversicht aus, daß die Demokraten dieses Jahr im Staat Utah siegreich bleiben würden, der zusammen mit Vermont vor vier Jahren der einzige Staat war, der seine Wahlstimmen für Präsident Taft abgab.

Gute Aussichten in Washington.

Daß der Staat Washington sich mit einer Riesenmehrheit für Richter Charles E. Hughes und das republikanische Nationalticket erklären würde, erklärten heute die Kongreßabgeordneten W. E. Humphrey und Albert Johnson von Washington, die auf der Durchreise nach der Heimat im hiesigen republikanischen Nationalhauptquartier für den Westen vorsprachen. Johnson schätzte die voraussichtliche Mehrheit Hughes' in Washington auf 100,000 Stimmen, während Humphrey sie auf nur 75,000 veranschlagte.

Rep. Kampf um Gouverneursamt.

Col. Frank Smith, unabhägiger Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, und Col. Frank O. Lowden, der Gouverneurskandidat der Rathausklique, unterbrachen heute ihre gestern eröffnete Kampagne in Cook County und wandten ihre Aufmerksamkeit den in der Nähe gelegenen Counties zu, die sie bisher noch nicht besucht haben. Col. Lowden macht eine Kraftwagentour durch das benachbarte Du Page County, während Col. Smith die Counties Stephenson, Carroll, Winnebago und Jo Davieß besucht. Er sprach heute Mittag in Freeport über die Gefahr, die der Staatsverwaltung erwachsen würde, wenn eine politische Faktion durch ihren Gouverneurskandidaten die Staatsverwaltung kontroliren würde.

Staatssenator Morton D. Hull, der Gouverneurskandidat der Faktion Deneen, sprach heute Mittag in Havana und erklärte, daß die Tätigkeit eines Kongreßabgeordneten in Washington ihn nicht mit den Problemen vertraut mache, welche das Haupt des Staats zu lösen habe, daß eine derartige Erfahrung vielmehr besser in der Legislatur erworben werden könnte. Col. Lowden war Mitglied des Kongresses, während Senator Hull zehn Jahre lang der Legislatur angehört hat.

Eröffnen Countykampagne.

Die verbündeten Faktionen der Neutralen und der Rathausklique werden morgen ihre Kampagne in Cook County mit einem Riesenpiknik in Deer Grove Park in Palatine eröffnen. Alle Kandidaten von Col. Frank O. Lowden abwärts werden anwesend sein. Es werden zehntausend Besucher erwartet.

Die Gewerkschaftsmarke.

Als Vertreter der International Allied Printing Trades Association hat heute Wm. A. Lewis, der Sekretär der Chicago Allied Printing Trades, im Superiorgericht um einen Einhaltsbefehl gegen den Druckereibesitzer Frank J. Bilek, Nr. 1838 Blue Island Ave., nachgesucht, um ihn daran zu hindern, noch fernerhin die Gewerkschaftsmarke zu benützen. In Jahre 1913 schloß die Gewerkschaft einen Kontrakt mit ihm ab, nach welchem ihm deren Benutzung gestattet wurde, dieser wurde aber vor vier Monaten aus verschiedenen Gründen widerrufen. Trotzdem soll Bilek sie nach wie vor auf allen von ihm hergestellten Drucksachen anbringen.

Leset die „Sonntagpost"

Arbeit für den Koroner.

Sebastian King ist an einer Gasvergiftung gestorben.

In der Küche seiner Wohnung Nr. 6742 Prairie Ave. wurde gestern Abend der 57jährige Sebastian Krug, Mitglied der Firma S. Krug & Co., Nr. 111 W. Washington Str., von seiner Tochter Frau Katherine Morgan von Leuchtgas übermannt aufgefunden. Unter Anwendung des Pulmotors angestellte Wiederbelebungsversuche verliefen fruchtlos.

Jetzt wird der Koroner sich bemühen festzustellen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt. Alle Umstände deuten aber darauf hin, daß der herzleidende Herr beim Versuche, das Gas anzuzüden, einen seiner Anfälle erlitt, zusammenklappte und elend erstickte.

Die Wittwe, die bei Verwandten auf dem Lande weilt, ist telegraphisch von dem Tode des Gatten in Kenntniß gesetzt worden.

Polizisten vereidigt.

Polizeichef C. C. Healy hat heute 57 neueingestellte Polizisten, darunter zwei Neger, vereidigt und ihnen die üblichen weisen Lehren, wie die: im Dienst keine Wirtschaften zu besuchen und den Einflüsterungen selbstsüchtiger Politiker kein Gehör zu schenken, erteilt. Morgen wird er sieben vakante Sergeantenstellen besetzen und eine Anzahl Versetzungen von Polizisten und Sergeanten vornehmen.

Ins Wasser geworfen.

An der Erie Str.-Brücke wurde heute die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts aus dem Wasser gezogen und nach der Leichenkammer des Countyhospitals gebracht. Spuren eines gewaltsamen Todes waren nicht wahrzunehmen, so daß die Polizei annimmt, daß das Kind eines natürlichen Todes starb und die Eltern sich der Leiche entledigten, um die Beerdigungskosten zu sparen.

* Vor dem Hause Nr. 69 West Quincy Str. trat heute der 35jährige Charles Dilley, Nr. 4655 Hermitage Ave., in ein Einsteigeloch und erlitt schwere Verletzungen. Der Verunglückte hat Aufnahme im Passavant Hospital gefunden.

* Der 44jährige John Cantwell, Matoon, Ill., der dort von einem Zuge der Illinois Zentralbahn überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im hiesigen Hospital der Bahngesellschaft erlegen.

— Recht unangenehm. — Polizist: „Siehst du, Diebskerl, endlich haben wir dich doch erwischt-" — Dieb: „Mir auch recht unangenehm, morgen geht gerade die Messe an."

Our Basement Boston Store

Lowest Prices Our Chief Attractions

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Für Männer und Knaben

Samstag offeriren wir wiederum $8.50 Männer-Anzüge zu $5.55, ungefähr 800 zur Auswahl, in konservativen 3-knöpfigen Styles für normale und korpulente Männer, Größen 35 bis 46; sowie Anzüge für junge Männer, in English und Pinch-Back Styles, Größen 32 bis 40, neueste Herbstschattirungen in Grau, Braun, Grün, Blau, Mischungen, Streifen und Checks, viele gefüttert mit Mohair, zu...... **$5.55**

Schul - Anzüge für Knaben, Balkan Norfolk Facons, mit zwei Paar gefütterten Knickerbocker-Hosen, in Grau, Blau und braunen Streifen u. Plaids, Größen für 6- bis 16-jährige, $4.00 Werte, zu **$2.97**

Pinch Back Anzüge für Knaben, mit Gürtel aus drei Stücken, aus schweren Stoffen, dunkle Schattirungen für Herbst-Trachten — in Größen für 7- bis 16-jährige, zu **$2.33**

Pinch Back Knabenanzüge, mit 3-Stücke Gürtel und ganz gefütterten Knickerbocker-Hosen, gemacht aus schweren Tweeds, in Streifen, Grau, Braun und Drab, Größen für 7- bis 17-jährige, $4.50 Anzüge, zu........ **$3.33**

Schulkleider für Mädchen

Kleider für Mädchen, gemacht aus französ. Ginghams, Poplins, Chambrays und Ratines, in gebrochenen Plaids, Checks, Streifen und Kombinationen, besetzt mit weißem Organdy Kragen u. Manschetten, Skirts sind gefältelt oder in gored Moden, Größen für 6- bis 14-jährige, jedoch nicht in allen Moden, Kleider, die zu $3 verkauft wurden, Eure Auswahl zu........ **$1.47**

Räumung von Mädchen-Coats, passend für den Frühherbst, einer wie Abbildung, gemacht aus Serges, Shepherd Checks, Corduroy, Cheviot u. Novelty Suitings, Gürtel- und Flared Moden, Kragen aus Seide in abstechenden Farben, in Navy, Cadet, Rosa usw., Größen für 6- bis 14-jährige, aber nicht in allen Moden, $5 und $6 Coats, speziell zu **$2.97**

Populäre Herbst-Putzwaaren

Fertige Sammet-Hüte für Damen, in schwarz und Farben, besetzt mit Veils, Bändern und Schleifen, $4.00 Werte, speziell offerirt zu **$2.43**

Filzhüte für Damen, in Weiß und Farben, in großen Sailor-Facons, so populär diese Saison, Samstag zu........ **$1.33**

Hüte werden kostenfrei garnirt.

$2.50 Männer-Schuhe u. Oxfords $1.65

Hohe Schuhe für Männer, zum Knöpfen, Blucher und Lace Styles, gemacht aus Gunmetal u. Velour Calf, zuverlässige Schuhe, Größen 6 bis 11— speziell Samstag zu................ **$1.65**

Die Oxfords sind Goodyear welt handgenäht, gemacht aus Patent Colt, weichem Kid und Gunmetal Calf, in allen Größen von 6 bis zu 11, aber nicht in allen Moden, speziell das Paar zu **$1.65**

$1.50 Patentleder Mary Jane einriemige Pumps für Mädchen und Kinder, schwarze u. weiße Sohlen u. Absätze, hübsche Schleife an Vamps, Gr. 8½—2, zu. **97c**

Aus deutschen Kreisen.

Stiftungsfeste und Geburtstagsfeiern. — Feste im Dienst der Wohltätigkeit. — Alte Deutsche gestorben.

Aurora, Ill. — Auch unser Städtchen wollte nicht zurückstehen und feierte am Sonntag seinen Deutschen Tag in Philipps Park, bei dem Pastor Baumann die Festrede hielt. Man schätzte die Zahl der Festbesucher auf 1500.

Mascoutah, Ill. — Der Turnverein unserer Stadt feierte am Sonntag sein 31. Stiftungsfest; von der üblichen Parade wurde der Hitze wegen Abstand genommen.

Horicon, Wis. — Pastor Eduard Georgii, der seit einigen Jahren emeritirt war, starb hier im Alter von 74 Jahren. Anfang der 60er Jahre kam er nach Amerika. Im November letzten Jahres konnte er noch das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Theresa, Wis. — Nachdem er 62 Jahre lang auf derselben Farm, auf der sich seine Eltern unweit von hier bei ihrer Ankunft von Deutschland niederließen, gelebt, ist Carl Ventor im Alter von 73 Jahren gestorben. Er war 1843 in Wollin in Pommern geboren.

Dayton, O. — Richter Schwaab schloß die Konvention des Staatsverbandes mit den Worten: Hiermit erkläre ich diese Versammlung von Barbaren-Abkömmlingen für geschlossen, nachdem vorher Cincinnati als Vorort und unter jubelndem Zuruf Richter Schwab als Präsident wieder erwählt worden war.

Toledo, O. — Louis Mathias, bekannt als der Vater des musikalischen Lebens in Toledo, Jahrzehnte lang einer der hervorragendsten Musiklehrer, feierte seinen 90. Geburtstag. Unter den vielen Gästen befand sich auch sein Neffe Carl Heller, der frühere Mayor der Stadt. Louis Mathias wurde in Giesenbach in Deutschland geboren und kam 1849 nach Amerika. Zur Zeit des Bürgerkrieges schloß er sich dem hiesigen Freiwilligen Regiment an. Vor einigen Monaten erst gab er seine Tätigkeit auf, nachdem er fast 64 Jahre lang ununterbrochen Musikunterricht erteilt hatte.

Cincinnati, O. — Cincinnatis Deutscher Tag wird am 2. September gefeiert werden; es ist dem Präsidenten der Deutschen-Tag-Gesellschaft, August Gorbach, gelungen, Richter Alfred Nippert als deutschen Festredner zu gewinnen.

Philipp Emrich, einer unserer deutschen Pioniere, ist nach langer Krankheit im Alter von 85 Jahren aus dem Leben geschieden. Er war 1832 in Neunkirchen in der Rheinpfalz geboren, kam 1849 nach Amerika, und gründete hier im Jahre 1856 ein Messerwaarengeschäft, das jetzt von seinen Söhnen betrieben wird. Seine Gattin Josephine, geb. Pfau, mit der er sich 1860 vermählte, überlebt ihn mit fünf Kindern.

Detroit, Mich. — Albert F. Bindemann, einer der ältesten und bekanntesten deutschen Musiker der Stadt, ist gestorben. Er war 1848 in Stettin geboren und kam 1887 nach Detroit. Er war in allen deutschen Vereinskreisen ein stets gern gesehener Gast. Seine erste Gattin, Julia, geb. Bindemann, die vor 14 Jahren starb, war eine vorzügliche Sängerin, die auch auf der Bühne gewirkt hat.

New York. — Das Fest für das Deutsche Rote Kreuz, das am 2. September im Harlem River Park von den hiesigen Militärverbänden unter dem Protektorat des deutschen Botschafters Grafen Bernstorff abgehalten werden soll, bietet jedem, der eine Eintrittskarte löst, die Möglichkeit, der Gewinner der freien Deutschlandreise zu werden, die die Hamburger Linie und der Lloyd als Preise gestiftet haben.

Long Branch, N. J. — Im Alter von 93 Jahren starb James Seligmann. In Baiersdorf in Deutschland 1824 geboren, kam er im Alter von 15 Jahren nach Amerika; vom einfachen Schreiner hat er sich zum Chef des Bankhauses gleichen Namens emporgearbeitet.

Erie, Pa. — Am Mittwoch wurde hier der Deutsche Tag gefeiert; an der Parade nach dem Festplatz, dem Four Mile Creek Park, beteiligten sich die deutschen Vereine.

Columbia, Pa. — Die „Columbia Burschenschaft" feierte in echter deutscher Burschengemütlichkeit die Einweihung ihres neuen Klubhauses in Roxborough an Lively Lane im Beisein von etwa 300 Gästen. Herman Kunze ist der Verwalter des Klubhauses und der dazu gehörigen 10 Acker großen Farm.

Portland, Ore. — Im Alter von 78 Jahren starb John Mock nahe Columbia Park. Er war in Pennsylvania als Sohn deutscher Eltern im Jahre 1838 geboren, mit denen er Anfang der 50er Jahre im Ochsenwagen die Fahrt nach dem Westen unternahm. Das Land, auf dem die Columbia Universität steht, wurde einst von ihm der Stadt geschenkt.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Briefkasten.

H. H. — Vor 10 Jahren behauptete ein Farmer im Nordwesten, durch Anbohren der Stumpfen und Einfüllen der Löcher mit Salpetersäure die abgeholzten Länder billig und schnell säubern zu können. Das Verfahren hat sich nicht bewährt. Der „Stump-puller" und Dynamit, je nach den Verhältnissen für sich oder kombinirt angewandt, sind die besten Mittel zum Ausroden und Vernichten der Baumstumpfen.

J. G. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo jene russische Bahnstation liegt, es wird wohl ein größerer Gutshof sein. — Ob Sie unter diesen Umständen das Geld schicken sollen, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen, wir können Ihnen doch keine Garantie dafür bieten, daß die russische Post das Geld auch abliefern wird. Sie müssen eben das Risiko übernehmen.

K. M. — Die größte dortige englische Zeitung heißt „Leader". — Die Namen der beiden Zeitungen genügen, Sie brauchen keine nähere Adresse anzugeben. — Ja, wo befand sich die vermißte Person zuletzt, hier oder in Deutschland?

A. N. D. — Eine derartige Firma ist weder im City, noch im Telephone-Directory zu finden, wir können Ihnen daher auch die Adresse nicht angeben.

Emil N. — Wo Sie Milchziegen kaufen können, wissen wir nicht, wegen der Presse wenden Sie sich an die Charles Elmes Engineering Works, Morgan & Fulton Str., die alle möglichen Arten von Pressen herstellen.

Janitor. — Ameisen ziehen sich fort, wenn man verschimmelte Zitronen an die von ihnen heimgesuchten Stellen legt. Ebenso Pfefferminzkraut. Oder wenn man die Bretter wäscht mit dem Wasser, in dem Fische gekocht wurden. Auch soll folgendes Rezept gut wirken: Man mischt ein Drittel Hefe mit zwei Drittel Honig, stellt diese Mischung in einem offenen Porzellannapf auf dem Orte, wo die Ameisen sich zeigen. Der Erfolg soll überraschend sein. — Fischgeruch ist den Ameisen besonders verhaßt. Man gieße überall, wo sie nisten, Wasser, in dem Fische gekocht wurden, und grabe an ihren Brutstellen Ueberbleibsel von rohen Fischen ein. Sie werden sich schleunigst davonmachen.

Alter Leser. — Sie können mit der Durchlinie Nr. 4, die Sie an der Wabash Ave. nehmen können, direkt nach Roseland fahren.

Abonnent 1892. — Fragen, die sich auf spiritualistische Angelegenheiten beziehen, werden im Briefkasten nicht beantwortet.

Karl J. — Ob und wo Sie Formen für den Guß solcher Spielsachen hier erhalten können, wissen wir Ihnen nicht zu sagen.

E. S. — Vielleicht kann einer unserer Leser eine Bezugsquelle für Ziegenmilch in kleinen Mengen nachweisen, wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle mitteilen.

B. B. — Derartige Auskunft wird im Briefkasten nicht erteilt, Sie müssen sich an den „State Insurance Commissioner" jener Staaten wenden, der Ihnen allen gewünschten Aufschluß erteilen wird.

A. W. — Es ist nur nötig, daß Sie fünf Jahre in den Ver. Staaten — also nicht notwendiger Weise in Chicago — gelebt haben. Sie können, sobald die fünf Jahre verflossen sind, um Ihren Bürgerbrief einkommen.

Ch. K. — Kossuth flüchtete am 17. August 1849 über die türkische Grenze und rettete sich dann nach England. — Welche ungarischen Generäle sich damals ergaben, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

M. M., Wedron. — Für derartige Exkursionen ist keine bestimmte Zeit festgesetzt, wenden Sie sich an den Passagieragenten einer der folgenden Bahnen um nähere Auskunft: Santa Fe, St. Paul, Rock Island, Chicago, Burlington & Quincy.

August E. — Wir können nicht sagen, wie lange es im gegenwärtigen Kriege dauert, bis ein Regiment feldmarschmäßig auf dem Kasernenhof steht, länger als eine Stunde jedoch auf keinen Fall. In Friedenszeiten darf diese Uebung nur Minuten in Anspruch nehmen, da die Leute dann nicht, wie im Krieg, nach der Kammer laufen müssen, um sich ihre erste Garnitur zu holen.

L. Sch. — Wenden Sie sich an den „County Attorney" im Countygebäude, Clark und Randolph Str. — Jene Gesellschaft verteilt Kohlen kostenfrei erst bei Eintritt strengster Kälte; Sie werden es rechtzeitig in der „Abendpost" angekündigt finden. — Mit diesem Falle würde sich die Deutsche Gesellschaft nicht befassen, da es Sache des County ist, hier einzugreifen.

Carl Kaiser. — Der Verfasser des Gedichts „Das treue deutsche Herz" ist J. Otto. Sein Vater, Julius Otto, hat es in Musik gesetzt. Den Text an dieser Stelle abzudrucken geht Raummangels wegen nicht an. Sie finden Liedersammlungen, die das Lied enthalten, in den hiesigen deutschen Buchhandlungen.

Emil R. — Sie brauchen nur in die Office einer der Schreibmaschinen-Agenturen in der unteren Stadt zu gehen, wo auf Anstellung wartende Typistinnen mit Vergnügen eine solche Arbeit übernehmen werden.

K. P. — Der sicherste und schnellste Weg ist, das Geld durch Funkenspruch anweisen zu lassen, was jede große Bank besorgt. Die Kosten stellen sich auf $5.

G. G. — Keine neutrale Dampferlinie nimmt einen Fahrgast an, der nicht einen amerikanischen Reisepaß aufweisen kann. Da Sie als deutscher Reichsbürger einen solchen nicht erlangen können, so mögen Sie sich selbst ausrechnen, welche Chancen Sie haben.

Frl. R. N., St. Louis. — Die hiesigen Telephonistinnen sind nicht gewerkschaftlich organisirt. Sie erhalten kein festes Monatsgehalt, sondern werden nach der Stunde bezahlt. Das Anfangsgehalt ist etwa 10 Cents die Stunde, es steigt in der Regel halbjährlich um 1 Cent die Stunde.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

H. D. — Da ich nicht weiß, mit welcher Bank Sie zu tun haben, ist es schwierig, Ihnen einen Rat zu geben. Sprechen Sie lieber mit einem Anwalt.

Alte Leserin. — Sie sollten, ehe Sie das Haus räumen lassen, Ihre Mieter, wenn nötig durch Klage, zum Ausziehen zwingen.

J. P. N. — Der Staat Illinois sorgt nicht für die Frauen seiner Milizsoldaten.

L. C. S. — Manche Lebensversicherungspolicen enthalten die Klausel, daß sie nach Ablauf einer gewissen Zeit nicht anfechtbar sind auf Grund falscher Angaben, welche bei der Anmeldung gemacht wurden. In anderen findet sich diese Bestimmung nicht. Lesen Sie Ihre Police genau durch.

C. M. — Die Stadt hat das Recht, die Höhe zu bestimmen, in welcher Bürgersteige gelegt werden müssen. Sie können vom städtischen Vermesser feststellen lassen, ob Ihr Nachbar oder Sie auf der festgesetzten Höhe gebaut haben.

A. Sch., Halsted Str. — Der Mietskontrakt zwischen Ihnen und Ihrem früheren Hauswirt ist noch in Kraft. Wenn darin nichts Gegenteiliges gesagt ist, so ist er haftbar für den Schaden durch Wasser, das aus der oberen Wohnung rinnt, selbst wenn diese leer steht. Sie haben das Recht, den Besitzer des angrenzenden Grundstücks daran zu verhindern, Regenwasser vom Dach seiner Veranda in Ihre Wohnung laufen zu lassen.

K. H. — Wenn Ihr Mann einen Mietskontrakt unterschrieben hat, so ist er daran gebunden und ist nicht ein Mieter von Monat zu Monat. Lassen Sie sich von dem Grundeigentumsagenten eine Abschrift des Mietsvertrags geben.

W. B. — Beschweren Sie sich beim Gesundheitsamt im Rathause.

L. J. — Nachdem das Bankerottverfahren beendet ist und der Betreffende alle seine nicht geschützte Habe hergegeben hat, ist er aller der Schulden ledig, die er dem Gericht angegeben hat. Verheiratete Männer haben Fahrhabe bis zum Werte von $400 pfändungsfrei, sowie die Heimstätte oder ihren Anteil daran bis zum Werte von $1000. Auch der Lohn bis zu $15 die Woche ist geschützt. Das Gesuch um Bankerotterklärung muß im Bundesdistriktsgericht eingereicht werden, die Gerichtskosten, außer den Anwaltsgebühren, betragen $35.

J. S. — Was ein Gemeinschaden ist, der zu Schadenersatz berechtigt, hängt von den Umständen ab. Ob Ihre Beschwerde sich auf einen solchen „öffentlichen Unfug" bezieht, kann ich nicht beurteilen.

Alte Leserin der „Abendpost". — Daß ein Mieter auszieht, befreit ihn nicht von der Verpflichtung, die schuldige Miete zu zahlen. Er kann verklagt und verurteilt werden und muß zahlen, — wenn er etwas hat.

E. E. — Wenn Sie keine Schuld trifft, so kann der Arbeitgeber Ihnen nichts vom Lohn abziehen.

Briefe einer Amerikanerin.

Berlin W., den 24. Mai 1916.

Liebster Vater:

Es ist schon so lange her, seitdem ich meinen letzten Brief geschrieben habe, daß ich fast vergessen hatte, daß es einen Zensor gibt; aber als Dein Brief vom 18. April heute Morgen ankam, habe ich mich wieder in die Wirklichkeit zurückgefunden. Dein Brief muß eine beschwerliche und ereignißvolle Reise gehabt haben. Zwei Zensoren haben sich mit seinem Inhalt beschäftigt, wie die stummen Zeugen ihrer Tätigkeit erkennen lassen: der englische Zensor hat sich darin mit einem roten, der deutsche mit einem schwarzen Siegel verewigt. Doch muß ich beiden sehr dankbar sein dafür, daß sie auch die Ausschnitte mit durchließen — zwei deutsche und drei englische — aber alle Einlagen waren geöffnet worden. Sie wollten offenbar wie „Helens Babies" sehen, wie die Räder laufen. Wenn Du mir aber etwa ein Geheimniß mitteilen wolltest, so ist der Versuch mißglückt; denn da ich keinen Schlüssel dazu hatte, konnte ich einfach nur lesen, was ich bekam.

Morgen Nachmittag wollen wir die Familie R. besuchen, die in dem schönen Städtchen Lichterfelde wohnt; allerdings ist es etwas umständlich, von hier aus hinzukommen. Den Vater R. haben wir noch nicht kennen gelernt, nur Frau R. und ihre Schwester; beide waren sehr liebenswürdig. (27. Mai.) Das ist ein Brief in Fortsetzungen. Unser gestriger Besuch in Lichterfelde war sehr nett. Sie wohnen in einem schönen Haus mit großem Garten, und wir tranken auf der Terrasse Kaffee. Eigentlich waren wir nur zum Kaffee eingeladen, aber sie nötigten uns so dringend, auch noch zum Abendbrot dazubleiben, daß wir der Versuchung nicht widerstehen konnten. Der Vater war die Liebenswürdigkeit selbst und blieb sogar ganz gegen seine Gewohnheit bei der Gesellschaft, bis wir fortgingen. Ich bin überzeugt davon, daß wir das Wohl unseres Landes aufs Beste gefördert haben, einfach dadurch, daß wir von Politik kein Wort geredet haben. Es ist mir klar geworden, daß man ganz gut mit gewissen Leuten über Politik sprechen kann, und dann gibt es wiederum Zeiten, in denen ich alle meine diplomatischen Künste aufwenden muß, um dieses gefährliche Thema zu vermeiden. Die Moral dabei ist: trifft man mit Leuten zusammen, mit denen man in gewissen Fragen nicht übereinstimmen kann oder die schon eine feste Meinung gefaßt haben, sodaß sie etwaigen Argumenten nicht mehr zugänglich sind, dann ist es das Beste, man läßt die betreffenden Fragen ganz aus dem Spiel und behält oder erwirbt — je nachdem — einen Freund.

Herzliche Grüße von Deiner

Dich liebenden Tochter

Marjorie.

* * *

Berlin W., 20. Juni 1916.

Mein lieber Vater:

Dein Brief vom 9. Mai kam gestern an und heute der vom 25. April. Du siehst, sie reisen ganz nach Gutdünken. Man darf wohl den englischen Zensor dafür verantwortlich halten; wenigstens übt er sein Amt treulich aus und markirt alle. Vielleicht macht ihn unser irischer Name mißtrauisch: mag sein, daß er in unseren Briefen Aufschluß über die letzte irische Revolution zu erhalten hofft. Nach den heutigen Zeitungsnachrichten gährt es dort immer wieder.

Einige Pakete mit amerikanischen Zeitungen sind angekommen, allerdings fast schimmelig vor Alter, und wir verlangen doch nach Neuem, wüßten gern, was sie über die Nominationen zu sagen haben. Die deutschen Zeitungen berichten, daß Teddy und seine Moose-Partei abgewirtschaftet hat. Aber ist das die Meinung Aller? Wir Amerikaner möchten gerne wissen, was für einen Präsidenten Hughes abgeben werde. Nach seinem Verhalten den Lebensversicherungsgesellschaften gegenüber sollte man meinen, daß er die Trusts, falls er gewählt würde, soweit bezwingen könnte, daß sie ihm aus der Hand essen.

Marjorie.

* * *

Berlin W., 25. Juni 1916.

Lieber Vater:

Kam mein letzter Brief aus Grönlands Eisgestaden, so kommt der heutige von Indiens Korallenstrand. Drei Tage solch drückender Hitze bringen den Menschen dazu, sich nach kühlerem Wetter zu sehnen, denn gegen seine Unannehmlichkeiten kann man sich leichter schützen als gegen die schreckliche Hitze. (30. Juni.) Kaum angefangen, wurde ich unterbrochen; aber heute Abend habe ich Zeit zum Schreiben. Sonst bin ich augenblicklich mit den Vorbereitungen zu einem Ausflug auf's Land beschäftigt, den wir am nächsten Mittwoch unternehmen wollen. Dieses Jahr lasse ich alles hier zurück, was Musik oder Klavier heißt, und hoffe nur, daß ich mit Niemandem zusammentreffen werde, der den Versuch macht, mit mir vom Krieg zu sprechen. Ich hasse das Wort „Krieg" mehr als Alles in der Welt. Hoffentlich hören wir nichts davon, ich bin geradezu damit „totgefüttert", wenn ich mich eines Ausdruckes bedienen darf, den Tante Alice bei uns eingeführt hat. Soll ich mein ganzes Leben damit zubringen, diese schreckliche Menschenschlächterei mitansehen zu müssen? Ich wünsche Herrn Bryan Glück; denn er hat sicherlich das Recht auf seiner Seite, wenn er die Behauptung aufstellt: Wenn Niemand Geld bei diesem Kriege machte, wäre er längst vorüber. Dem Patriotismus geht es wie dem Begriff der Freiheit: Viele Verbrechen werden in seinem Namen begangen und er muß viele Sünden zudecken. Oft ist er nichts anderes als ein etwas lärmender Egoismus. Nachdem ich jetzt zwei Jahre in der Kriegszone gelebt habe, könnte ich Geschichten erzählen, die Euch das schrecklichste Alpdrücken verursachen würden. Täglich sollte man danken, wenn man seine gesunden Glieder hat; denn es ist schrecklich, jeden Tag auf's neue, man möchte sagen: „Ueberresten" von Männern begegnen zu müssen, die einst kräftig und zufrieden, nun ohne Arme und Beine die Straßen entlang humpeln. In der Untergrundbahn sah ich neulich einen Mann mit so verstümmeltem Gesicht, daß die Frauen bei seinem Anblick in Tränen ausbrachen. Ich wollte nicht weinen, um ihn nicht merken zu lassen, was für einen traurigen Eindruck sein Aussehen auf uns machte. Er mag gewiß einst ein hübscher Mann gewesen sein, aber von seinem Gesicht war nicht genug übrig geblieben, um nur ahnen zu können, wie er ausgesehen haben mag. Ein glücklicher Zufall war es, daß er wenigstens seine Augen nicht verloren hatte. Aber wie er leben kann, schien unbegreiflich.

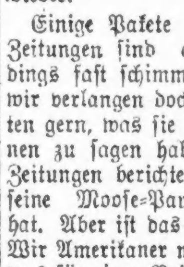
Ich wollte gar nicht davon schreiben, aber wenn ich immer wieder lese, daß meine amerikanischen Landsleute sich für Krieg erwärmen, habe ich das Gefühl, daß sie gar nicht wissen, wovon sie sprechen. In Fesseln müßte man solche kriegstollen Menschen legen, ja mehr noch: ihnen gewaltsam den Mund schließen. Dieser arme Mensch war doch nicht das einzige Opfer: viele seines gleichen gibt es in Frankreich, Rußland, England und Italien. Und da will Jemand sagen, er wolle keinen Frieden. Will Jemand in Amerika seinen Vater, Bruder, Gatten oder Sohn so verstümmeln lassen, mag er's haben; aber Niemand sollte zur Verherrlichung des Krieges gezwungen werden. Es mag sonderbar klingen, ist aber mein guter Glaube, daß meine Familie und meine guten Freunde mehr für mich tun als mein Vaterland, das nicht einmal für Beförderung unschuldiger Briefe einzutreten wagt, wenn sie auch noch so harmlos sind. Aber diese Erfahrung haben wir alle gemacht.

Kriegspatriotismus ist ein Ueberbleibsel von Barbarei, für Mutter und mich völlig unverständlich. Ich liebe gewiß meine Vereinigten Staaten, mein Vaterland, aber nur seine Berge und Fluren, seine Wälder und Hügel, nicht aber seine Munitionsfabriken u. Teddy Roosevelts. Gäbe es einen Nobelpreis für Krieg, den hätte Teddy verdient—den Friedenspreis hat er ja schon.

Tante Alice will über Bordeaux nach den Vereinigten Staaten reisen; sie hat sicherlich Mut. (Später:) Bei seiner Abfahrt von Bordeaux hatte der Dampfer einen Zusammenstoß und mußte umkehren, um eine Woche ins Trockendock zu kommen. Bei seiner Ausfahrt begleiteten ihn Torpedoboote, und voraus fuhr ein Minensucher, bis sie auf den freien Ozean und damit aus der Gefahrzone heraus kamen. Ziemlich aufregend, nicht wahr? Seitdem sie sich zur Reise entschlossen hatte, wurden viele Telegramme zwischen ihr und uns gewechselt. Jetzt sind wir beruhigt und wissen sie in Sicherheit.

Bald geht's auf's Land und wenigstens einen Monat lang sehe ich kein Klavier an. Da es heißt, daß alle drahtlose Verbindung aufgehört hat, müssen wir uns betreffs Neuigkeiten wieder mit der langsamen Postbeförderung zufrieden geben. Tantes Briefe, die sie in Paris und Bordeaux geschrieben hatte, kamen eben erst an. Eine uns befreundete junge Dame ist fast ohne Geldmittel, und ich möchte Dich bitten, es ihren Eltern mitzuteilen, obwohl ich nicht weiß, was sie tun können, so lange keine drahtlosen Depeschen angenommen werden und Briefe, die auf skandinavischen Linien befördert werden, offenbar nicht durchgehen. Vielleicht wäre es so möglich, daß sie ihre eigenen Checks an den amerikanischen Konsul in der Schweiz senden, den wir sehr gut kennen und Tante, die ihn noch besser kennt, würde ihm schreiben und mitteilen, daß der Check in Ordnung sei, er möge ihn einwechseln und der jungen Dame das Geld schicken. Sollten Sie sich zu diesem einzigen mir möglich scheinenden Weg entschließen, dann sollten Sie gleich genug schicken, damit es längere Zeit reicht, da wir Herrn N. nicht um zu viele Gefälligkeiten bitten möchten, sonst versagt er uns vielleicht zu einer Zeit, in der wir seine Hilfe dringend brauchen, seine Unterstützung. Tante wird das gewiß aus Gefälligkeit tun. Ihr Wort gilt bei unseren hiesigen Konsuln wie bei der Botschaft so viel wie Gold.

Marjorie.



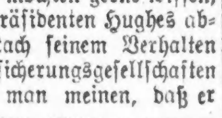
Augenleiden geheilt!

Kein Risiko! Keine Schmerzen!

Franklin O. Carter, M. D.

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt. Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Staar, Geschwüren, Eiterfluß, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

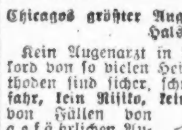


Ohne Messer geheilt.

Schielen der Augen beseitigt.

Vollständige Heilung garantirt. Ueber 950 Kuren von Schielaugen an Rekord. 19 Jahre an State Straße.

Es ist durchaus nichts ungewöhnliches, eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustand herauskommen zu sehen. Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.



Ohne Schmerzen geheilt.

Konsultation frei.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.

Nr. 120 S. State Str., 2. Floor, eine Tür nördlich von The Fair.

Sprechstunden: 9 bis 7; Sonntags 10 bis 12.

Es wird Deutsch gesprochen.

— In der Oper. — Ein Herr, seinem Nachbar das Textbuch hinreichend): „Kann ich Ihnen damit dienen?" — „Ich danke, meine Frau hat mir schon vor der Oper den Text gelesen."

Chicago's Economy Center

SIEGEL COOPER & CO

THE Big Store ESTABLISHED 1887 — Loop Entrance

ENTRANCES - STATE, VAN BUREN AND CONGRESS STS.

Männer, nehmt Papier u. Bleifeder

Wir geben Euch einen Einblick in das Geheimniß dieses

Kleider-Verkaufs

Dritter Floor.

Habt Ihr jemals darüber nachgedacht, was Ihr tun würdet, wenn Ihr einen Kleiderladen hättet? Könnt Ihr Euch vorstellen, was geschehen würde, wenn die Tische angehäuft wären mit unvollständigen und kleinen Partien? Und immer hört Ihr das Zunageln der Kisten mit Euren Herbstwaaren in den großen östlichen Kleider-Fabriken, fertig zum Versandt an Euch. Das ist die Geschichte, Männer. Das ist die Zeit, wo sich unser ganzes Denken auf eine schnelle Räumung richten muß. Wir müssen den Raum haben. Der Kalender läßt sich nicht verleugnen. Kein Appell, kein Ergeben, kein anderer Weg offen. Und Ihr braucht weder Papier noch Bleistift, um dies auszurechnen. Es ist einfach: Hier ist ein Haufen von 50 Anzügen, da drüben sind weitere vier Dutzend, dort ist ein Haufen von 75, und so weiter die Gänge hinab. In Allem 368 Anzüge. Waren früher 12.50 und $15—wir verkaufen jeden einzelnen zu 9.75.

Konservative Moden für junge Männer sowohl wie für Korpulente und Schlanke. Viele Pinch Back Moden sind eingeschlossen, in Grau, hellen Cassimeres und Auswahl von dunklen Mischungen in wollenen Cheviots, Worsteds und Tweeds. Die Anzüge sind gut geschneidert, reguläre $15 Werte. Umänderungen werden kostenlos an irgend einem dieser Anzüge gemacht. Samstag zu.......... **9.75**

Unsere neuen Herbstmoden für junge Männer liegen jetzt auf. Alle neuesten Moden der Saison, konservative und Pinch Back Modelle, alle neuesten Muster und Gewebe. Es sind in jeder Beziehung prachtvoll passende Anzüge, in Größen von 32 bis 42; am Samstag zu............. **$15**

Eure Auswahl von irgend einem unserer Kool Kloth Sommer-Anzüge, Palm Beach oder Mohair-Anzüge, die auf unseren Tischen übrig sind. Werte $7 bis $9, Samstag zu.. **$5**

Auto Dusters für Männer, aus dunkelgrauem Mohair, doppelknöpfig, in convertible Moden, alle Größen. Die besten $5 Röcke, die wir diese Saison zeigten, Samstag zu.. **3.50**

$5 einzelne Männer-Hosen, spezielle Partie, gemacht von Anzugstoffen dieser Saison; hübsche Streifen, Karrirungen und fancy Muster; reinwoll. Cheviots, Worsteds, Cassimeres und einfache blaue Serges. Einfacher oder Cuff Bottom, alle Größen, speziell Samstag zu..... **3.50**

Der gefälschte Haussegen.

Charles Wilson, ein Geistlicher, der längere Zeit im australischen Busch tätig war, erzählt folgendes drollige Erlebnis: In einer ganz kleinen Kolonie las er in der kümmerlichen Hütte eines Händlers eine Tafel mit der Aufschrift: „Ici on parle français." Er ging hinein, begrüßte die anwesende Frau auf Französisch und fragte sie dann, obwohl sie nicht geantwortet hatte, auch auf Französisch nach ihrem Befinden. Frau John Smith schrieb immer noch und sah den französisch sprechenden Geistlichen erstaunt an. Nun fragte er sie auf Englisch, ob es dann wohl Herr John Smith sei, der hier französisch spräche, und da sie immer noch nicht wußte, was er eigentlich von ihr wollte, sagte er, es stände doch an der Wand, daß man hier französisch spräche. Frau John Smith aber wußte davon kein Sterbenswörtchen und war sehr erstaunt, als der Geistliche ihr mitteilte, dies besage die Inschrift an der Wand. Sie bestritt das und behauptete vielmehr, dort stände, allerdings auf lateinisch: „Der Herr ist mein Hirte". Mit dieser Uebersetzung nämlich hatte ein herumziehender Hausierer dem Ehepaar John Smith die Papptafel verkauft. Als der Schullehrer der kleinen Ortschaft die Uebersetzung des Geistlichen bestätigte, geriet Frau John Smith begreiflicherweise ein wenig aus dem Häuschen und versprach, ihr Mann werde schon dafür sorgen, daß der Hausierer das Französischsprechen erlerne.

Auswüchse der Sammelwut.

Die geniale Findigkeit der Sammler kennt keine Grenzen mehr. Alle Tage werden Fingerhut-, Tabakdosen- oder Hosenknopfsammlungen verkauft und selbst die skeptischsten Leute sehen schließlich ein, daß die Sammler nicht so dumm sind, wenn man die Früchte ihres anhaltenden Fleißes sieht. Anatole France war kürzlich bei einem reichen Rentier, der Pfeifen sammelt, die von berühmten Leuten geraucht worden sind. Aus Versehen trat der Akademiker auf ein Blatt weißes Papier, das auf dem Fußboden gelegen hatte, und von dem sich sein Stiefelabdruck deutlich abhob. „Da," meinte er liebenswürdig lächelnd zu seinem Wirt, „das erste Stück zu einer neuen Sammlung, die Sie machen müßten: „Fußabdrücke berühmter Zeitgenossen!"" Der andere nahm das Blatt und tat es in einen Karton. Vielleicht hat er schon eine ganze Menge „Füße" in seiner neuen Sammlung!! ...

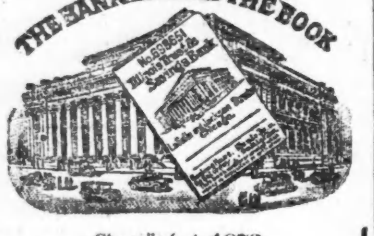
Die Notscheidung.

In Koburg hat sich folgendes lustige Geschichtchen ereignet. Auf dem dortigen Rathaus erschien dieser Tage ein stämmiger Landwehrmann und verlangte die Notscheidung. „Jetzt hab' ich's satt mit meinem Hauskreuz, jetzt möcht' ich lieber 's eiserne Kreuz haben. Meinen Bruder, den Döskopp, ham e gestern notgetraut, wollen Sie mich, bitte, sofort notscheiden; morgen rück' ich ein, da möcht' ich die Sache in Ordnung haben...."

Leset die „Sonntagpost"

$16,000,000

Kapital, Ueberschuß und unverteilte Gewinne ohne Verschmelzung sind sicherlich der Beachtung wert, wenn man eine Bankverbindung in Betracht zieht.



Gegründet 1873

Illinois Trust & Savings Bank

LA SALLE und JACKSON STS.

Bezahlt Zinsen 3% das Jahr auf Sparkontos.

$38,000,000

In Zinsen wurden seit 1890 unseren Einlegern ausgezahlt.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles E. Schick, Vizepräsident.
Otto G. Kochling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

Geldsendungen

Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie. Kauft und verkauft alle Geldsorten.

Kriegsanleihen

Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege dreimal die Woche befördert.

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.

Jos. Aschkar,

im Geschäft seit 1900.

755 W. North Ave.

Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch. Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12.

Post und funkentelegraphische **Geldsendungen**

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue, 1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

See-Exkursionen

St. Joseph-Benton Harbor $1.25 Rundfahrt

9:30 Vorm. täglich. Zurück 9 Abends. 10 Vorm. Sonntags. Zurück 10 Abends. Musik und Tanzen frei. $1 einen Weg, $1.75 unbegrenzte Rundfahrt. 9:30 Vm. täglich; 2 Nachm. Samst.; 11:30 Abends täglich. $1 Rundfahrt 12 Mittags Montags zurück um 9 Uhr Abends.

Saugatuck, Holland und Grand Rapids — $2.75 einen Weg. $5.25 Rundfahrt. $2.00 einen Weg. $3.75 Rundfahrt.

9 Vm. täglich, ausgen. Samst. 1:30 Nm.; Sonnt. 9:30 Vm.; 8:30 Abds. tägl. ausg. Sonnt., 10 Abds. Nehmt Euer Auto mit Euch. Michigan Straßen alle makadamisirt.

Graham & Morton Line

Dock: Fuß der Wabash Ave. Cent. 2162.

Verlangt **Biedermann's Kaffee**

Deutsch-Amerikanische Firma

Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Sind $1000 genug für ein Kinostück?

Während Hunderttausende sich einbilden, Kinostücke schreiben und $15, $20 oder $25 dafür erhalten zu können, streiten sich die Leut' herum über die Frage: Sind $1000 ein angemessener Gegenwert für die Original-Idee zu einem Kinostück?

Die Herren Schriftsteller werfen sich in die Brust, rümpfen entrüstet die Nase und rufen im Tone des heiligen Zorns und der Empörung: „Mir, dem Geistes-Schwerathleten, der ich die Geschichte meiner Liebe mit meinem Herzblut niedergeschrieben, mir wagen die Banausen lumpige $1000 dafür anzubieten! Man will mich um den Verdienst meiner Arbeit prellen, will mich mit einigen lumpigen Dollars abfinden, während der andere sich mit meinem Werke Autos kauft und dicke Bankkonti anlegt!"

Und dann kommen die andern, die Herren Filmproduzenten, stecken die Daumen in die Armlöcher der Weste, spreizen die Finger und erklären: „Tausend Dollars sind hinreichend. Ich selbst bin ja der Mann, der aus einem Kinostücke erst etwas macht." Worauf er, um ein Mißverständniß zu vermeiden, schnell hinzusetzt: „Aber „machen" tu' ich nur selten was. Die Geschäfte gehen miserabel, ganz miserabel. Der Produzent wird bald am Hungertuche nagen, während die Filmverleiher sich nacheinander zur Ruhe setzen. Und wenn ich für ein Kinostück $1000 bezahle, dann gehe ich bis zum äußersten Höchstpreis, um den zu entlohnen, der mir nur eine Idee liefert, die ich durch meine Arbeit erst wertvoll und nutzbringend mache."

Der ganze Streit begann, als die Famous Players Film Co. erklärte: „Wir laden die Schriftsteller des Landes ein, uns Ideen von Original-Kinostücken in kurzer, übersichtlicher Fassung von nicht mehr als 1000 Worten einzureichen. Wir wollen durch dies Angebot die tüchtigsten Kräfte des Landes heranziehen, um dem Mangel an wirklich guten und wertvollen Sachen der taubstummen Kunst zu steuern. Von den eingereichten Antworten erhalten die hundert besten je $1000.

Das Angebot klingt wirklich reell. Es ist kein Kontest, kein Wettbewerb, bei der die Filmgesellschaft für ein oder zwei Stücke eine stattliche Belohnung in Aussicht stellt, die übrigen 58 aber für einen geradezu lächerlichen Preis erhalten, obendrein aus den zurückgewiesenen Sachen vielleicht noch eine Fülle guter Ideen kennen lernen, und zuguterletzt die ganze Geschichte als wenig kostspielige Reklame ausnützen. Demgegenüber sagen die Famous Players kurz und bündig: „Für 1000 Worte $1000! Es braucht nicht mal ein Szenario zu sein, sondern eine sogenannte Synopsis."

Der Grund, weshalb die Kinoleute keine Szenarios mehr haben wollen, sondern nur eine Synopsis, ist einfach der, daß nicht mal 75 aus 100 tüchtigen Schreibern den Aufbau eines solchen, nur für die Kinotechnik angelegten Szenarios richtig verstehen. Die Idee ist das einzig Wertvolle, das ein Schriftsteller dem Kino liefern kann. Wie diese Idee nun in Szene gesetzt wird, das muß dem Produzenten überlassen bleiben.

Als die Famous Players ihre Ankündigung machten, waren die Schriftsteller erst erstaunt, und überall sprach man von dem generösen Angebot. Nachdem die Leute aber Zeit gehabt hatten, die Sache etwas eingehender zu bedenken, rechneten sie sich aus, daß $1000 absolut keine Bezahlung für eine Original-Idee sei, und daß die Verwertung einer solchen Idee in einem regulären Bühnenstück oder Roman dem betr. Schriftsteller mindestens das Doppelte einbringen würde. Und dann warfen sich die Schriftsteller entrüstet in die Brust, sprachen von Banausen und lumpigen tausend Dollars und erklärten, daß man sie um den Verdienst ihrer Ideen bringen wolle.

Sei dem, wie ihm sei. Heute soll der Kinomann das Wort haben, soll sich rechtfertigen und eine Erklärung über die Beschuldigung abgeben, die gegen ihn von den Schriftstellern erhoben wird. Ein Pionier der Wandelbilderkunst, der das Geschäft durch und durch gründlich versteht, hat das Wort:

„Vor allen Dingen will ich erst feststellen, daß die breite Masse des Volkes absolut keine Ahnung von den Unkosten, der Arbeit und dem finanziellen Risiko des Filmproduzenten hat, der sogenannte „Feature Films" herausbringt. Vor allen Dingen wundere ich mich über die Bereitwilligkeit, mit der das Publikum die Sagen von ungeheuren Gehältern der „Stars" und den Millionen, die für Bilder bezahlt werden, aufnimmt und glaubt. Und obendrein wundere ich mich über die Tatsache, daß die Presse immer noch diese Geschichtchen, die toller sind als Münchhausens Erfindungen, aufnimmt und dem Lesepublikum vorsetzt.

Doch nun zu der Frage der Bezahlung von großen Kinostücken. Die Dramen für die letzten zwanzig „großen Bilder", die ich herausgebracht habe, sind alle in der Form einer Synopsis angekauft worden. In der Abfassung, wie ich sie von Schriftstellern bekam, hätten sie höchstens ein Szenario für einen kleinen Film von einer Rolle gegeben. Die Vergrößerung des Werkes zu einem fünfrolligen Film lieferten ich selbst und die Kinoregisseure. Für jede dieser 20 Filmdramen habe ich nicht weniger als $500 bezahlt. Sie waren mir diese Summe wert, weil sie eine gute Idee enthielten, die wir gebrauchen konnten. Es wäre Torheit gewesen, für eine kurze Synopsis mehr zu zahlen. Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert, aber kein vernünftiger Mensch kann den ganzen Profit beanspruchen, den der Arbeitgeber aus den Leistungen des Arbeiters gewinnt.

Nun kommen wir zu der Produktion des Stückes. Ist sie nicht erstklassig, sind nicht bekannte Kräfte, vornehme und schöne Szenerien benutzt worden, ist die Ausstattung nicht prachtvoll gewesen, und wurden nicht große Summen für Reklamezwecke ausgeworfen, dann ist das Stück unbedingt ein Fehlschlag, ganz gleich, wie großartig sein Inhalt ist. Während das Stück, bezw. die Idee eine Hauptsache ist, so ist es doch noch lange nicht d i e Hauptsache.

Da ist z. B. zuerst der produzirende Direktor, dessen Erfindungsgabe der Idee des Schriftstellers Leben verleiht, wobei er sich natürlich an den Gang der Geschichte hält. Dann kommen die Schauspieler und Schauspielerinnen, die die verschiedenen Personen des Stückes verwirklichen. Ihnen steht der technische Direktor, der die Ausstattung überwacht, die Dekorationsstücke auswählt und durch das Land fährt, um passende „Locations" zu suchen, zur Seite. Ferner ist der Photograph da, der die Lichtverhältnisse und Beleuchtungseffekte herauszubringen hat, und zuletzt tritt der Reklameleiter in Aktion, der dafür zu sorgen hat, daß der Film in der Oeffentlichkeit bekannt und dadurch erst seine Ausnützung gesichert wird. Sie alle, vom Produzenten bis zum Reklameleiter, sind es, die einem Filmstücke Leben und Kraft geben. Es läßt sich nicht leugnen, daß der Schriftsteller die erste Person im Werdegang des Films ist, die das liefert, was die anderen aufarbeiten. Aber kein Filmproduzent wird sagen können, daß der Verfasser deshalb auch die wichtigste Person sei.

Es ist Tatsache, daß der Verfasser eines Buches oder eines Bühnenstückes sein Geisteskind kaum noch erkennt, wenn er es im Wandelbilde sieht. Einer sagte mir mal: „Ich habe nie gewußt, daß ich gute Kinostücke schreiben könnte." — Er hatte kein gutes geschrieben! Was er sah, war, was wir aus seiner Idee gemacht hatten.

Wenn wir von der Ansicht ausgehen, daß der Schöpfer einer zum Aufbau geeigneten Idee zu einem Anteil der daraus gezogenen Profite berechtigt ist, so wollen wir einmal berechnen, ob $1000 eine angemessene Entschädigung, bezw. ein genügender Anteil aus dem Profit eines „Feature Films" sind. Ich bin bereit, jeder Zeit zu beweisen, daß es heute in der Filmwelt keinen Produzenten gibt, der aus seinen großen Sachen mehr als durchschnittlich $10,000 Reingewinn verdient. Bei einzelnen Bildern mag der Gewinn größer sein. Dies wird aber durch den vollständigen Fehlschlag anderer Produktionen ausgeglichen.

Der Verfasser erhält seinen „Profitanteil", ehe irgend ein anderer einen Cent für seine Arbeit bekommt. Sein Geld erhält er auch da, wo der Produzent nicht nur kein Einkommen hat, sondern noch bedeutende finanzielle Verluste erleidet.

Die durchschnittlichen Herstellungskosten eines großen Films betragen rund $15,000. Die Abdrücke für die Theater kosten etwa $4500. Für Reklamezwecke müssen ungefähr $1000 ausgeworfen werden, für die Plakate, Drucksachen u. s. w. weitere $1000. Die Buchung des Films kostet dem Produzenten ungefähr 25 Prozent der Gesammteinnahme, und nach Abzug dieses Betrages wird die Teilung der Profite zwischen dem Produzenten und der Firma vorgenommen, die den Vertrieb des Bildes übernommen hat. — Wenn nun die ganze Einnahme eines Films auf $50,000 veranschlagt wird, eine Summe, die ganz konservativ und möglichst richtig eingeschätzt ist, so braucht man nicht lange zu rechnen, um nach Abzug der genannten Unkosten für den Produzenten ungefähr $10,000 Profit herauszubekommen. Hier muß ich nochmals betonen, daß lange nicht alle Produktionen diesen Profit erreichen. Erhält nun der Verfasser des Filmstückes $1000 für seine Arbeit, so partizipirt er also mit einem Zehntel an dem Gewinn. Das halte ich für hinreichend.

Dem Kinoschriftsteller, dem ich dies erzählte, war damit nicht geholfen. Er verblieb dabei: „Wir sind schlecht bezahlt! Wir werden ausgenutzt. Wenn man mehr zahlen würde, dann würde die Welt bessere Kinostücke zu sehen bekommen, und nicht den blutrünstigen Schund, der jetzt in allen Kientöppen flimmert."

Vielleicht ist doch etwas Wahres an dem, was der Schriftsteller zu sagen hat!

NICKEL PLATE ROAD

Sommer-Touristen-Fahrkarten

Saison und verschiedene Routen.

New York und zurück......$31.70
Boston und zurück........$30.50
Buffalo oder Niagara Falls und zurück........$18.35

Und viele andere Orte.

Drei Züge täglich von der LaSalle Str.-Station.

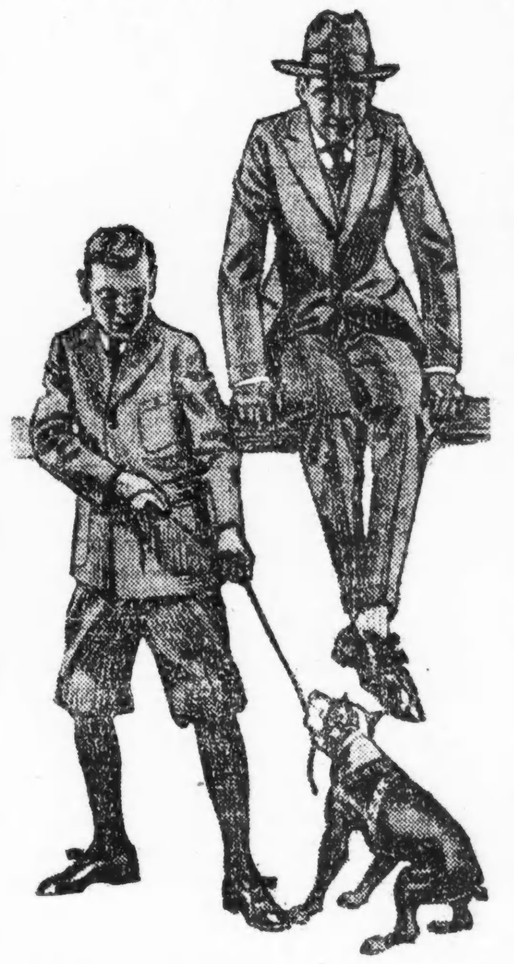
Observations-Waggon nach New York.

Nachzufragen:

66 W. ADAMS STRASSE

Telephone: Central 6172.

Männer, die letztes Jahr unsere $17.50 Anzüge kauften, werden dieses Jahr unsere $17.50 Partie wieder als die wohlfeilste finden



Wir sind bestrebt, den Qualitäts-Standard aufrecht zu erhalten, der uns die Zuneigung von Tausenden von Männern und jungen Leuten in Chicago und Umgegend erworben hat. Wir gestehen, daß es durchaus keine so leichte Sache war. Gute Stoffe sind viel schwerer zu erlangen wegen der Knappheit in Farbstoffen, wir überlassen es jedoch irgend einem guten Kennern von Kleidern, zu entscheiden, ob diese $17.50 Anzüge nicht auffallend gute Werte sind. Die Auswahl umfaßt reinwollene Cassimeres, Cheviots und Kammgarne, ebenso blaue Serges und blaue und schwarze unfinished Kammgarne. In passenden Größen für Männer jeder Statur. Speziell zu nur **$17.50**

Schluß-Räumung von Frühjahr- und Sommer-Anzügen für Männer und junge Männer, $11.00

Ebenfalls einige Herbst-Anzüge, von der letzten Saison herübergenommen. Ihr findet in dieser Partie Anzüge, welche bis zu $20 wert sind, zu nur ... **$11.00**

Anzüge mit langen Hosen für die Knaben, die den Kinderschuhen entwachsen sind

Ihr findet eine große Auswahl vor. Diese Anzüge sind gerade in den richtigen Größen gemacht, um den Knaben nett zu kleider, Größen 14—20, zu.. **$13.50**

Hosen für Männer: Kammgarne, Cassimeres und einige Muster von Suitings — auch blaue Serges, einfache oder Cuff Bottoms, zu nur **$3.85**

Außerordentliche Werte in Knaben-Schulkleidern

Neue Herbst-Anzüge für Knaben, in netten Mischungen, mit einem oder mit zwei Paar Hosen — Stoffe, welche die vollste Zufriedenheit geben — Größen von 7 bis zu 17 — speziell zu nur **$4.75**

Anzüge für Knaben mit einem oder mit zwei Paar Hosen, in Cassimeres, Homespuns; ebenso strikt reinwollenen blauen Serges, mit nur einem Paar ganz gefütterter Hosen — in allen Größen bis zu 18 Jahren — speziell zu........ **$6.50**

Wollene Novelty-Anzüge für Knaben — reinwollene Serges, in Eton und Junior Norfolk Facon gemacht, mit „Self" oder weißem Pique abnehmbaren Kragen — Alter 2½ bis 10, zu nur **$3.85**

Blusen für Knaben, Standard Fabrikate, feine Stoffe, Sport- oder reguläre Kragen, zu **50c**

Waschanzüge für Knaben, Alter 2 bis 8; wert bis $1.50; für die Schluß-Räumung zu **65c**

Neue Herbst-Hüte und Mützen für Knaben — zu den Anzügen passend, für **65c**

Zweiter Floor.

Jetzt fertig! Die neuen Vorräte von **Adler-Rochester** Herbst-Kleider für Männer sind jetzt hier. Die feinsten der Welt zu $20 bis $40.

Die neuen Herbst-Kleider für Mädchen sind fertig. Kommt und seht sie an

Das abgebildete Kleid ist äußerst kleidsam. Es ist aus Serge gemacht, mit vollem Top plaited Skirt, fancy Taschen, weißes Broadcloth über Kragen und Manschetten; viele andere neue Modelle, welche das College-Mädchen interessiren werden — ebenso 1-Stück Galatea Matrosenkleider, Größen 14 bis 20 Jahre, zu **$10.75**

10.75

Fourth Floor

Neue Herbst-Suits für Misses, aus feinem Broadcloth, Poplin und Gabardines gemacht, nach den neuesten Modellen der Saison gearbeitet, und in Mäntel-Längen, alle neuen Farben — 14 bis 18 Jahre, zu **$25**

Middy Blusen für junge Damen und Mädchen, in dem Coat-Effekt, ganz weiß und Streifen, großer Kragen und Taschen, 6 bis 20 Jahre, für.... **$1.25**

Neue dunkle Plaid Schulkleider für Mädchen — kurze Taillen-Facon — lange Aermel und großer Kragen, 6 bis 14 Jahre, zu........ **$1.95**

$2.95 Herbst-Hüte für Damen, zu $1.95

Sammet steigt jeden Tag im Preise — indem wir Sammetstoffe zeitig kauften, ersparten wir genügend, um einen vollen Dollar von dem Preise dieser Hüte abziehen zu können, zu nur **$1.95**

Lyons Sammet drapirte Turbans f. Damen, $1.95.

Garnirte und zum Tragen fertige Kinder-Hüte, $1.95.

Ungarnirte Lyons u. seidene Sammet Hüte, in großer Auswahl von Formen, Turbans, Sailors und Mushrooms, $1.95. Vierter Floor.

Zum Tragen fertige Misses-Hüte, zu $1.95.

Weiche hübsche Sammet Tams für junge Damen, $1.95.

Fest sitzende Sammet Turbans — mit langen fliegenden Schleiern — zu $1.95.

Hüte kostenfrei garnirt.

Das Heim von S. & H. Stamps

Rothschild & Company

Entrances, State, Van Buren & Jackson Blvd. — Second Floor Entrance From "L" Trains

Ein Märchen aus 1001 Nacht.

Von Robert Gläser *).

Barranquilla, 3. August 1916.

* Heute haben wir das Vergnügen, unsern Lesern ein besonderes Gericht aufzutischen, denn wir verstehen, daß täglich dieselbe Speisefolge:

Suppe: Die Bibliothek von Löwen.
Fleisch: Die Kathedrale von Reims.
Kartoffeln: Die Versenkung der „Lusitania".
Gemüse: Die Erschießung Miß Cavells schließlich auch den Genügsamsten und Anspruchslosesten ermüdet.

Unser allerdings nicht grade leichtverdauliches Gericht stammt aus berühmter französischer Küche und ging uns für deutsche Rechnung zu, enthalten in der Broschüre „La Verité". Die in Deutschland entwertete Postmarke ist früheren Datums als der Tag, an welchem uns „La Verité" zugesandt wurde.

„Wahrheit" ist, daß diese Art der Frankirung äußerst „ökonomisch" ist. Der französische Zensor entfernt die deutsche Zeitung, setzt die französische an ihre Stelle und: fertig! Daß wir Katze für Hasen empfangen, ist dem Zensor gleichgiltig.

„A B C" in Madrid, deren Redaktion auf gleichem, nicht mehr ungewöhnlichen Wege, ähnliche Gerichte zugegangen sind, benutzt nicht unser sanftes Wort „ökonomisch", sondern ein bedeutend stärkeres, wie wir zugeben müssen, den Umständen mehr entsprechendes. —

Aber nun das Gericht:

Nach den Berichten des amerikanischen Ministers in Konstantinopel, welche, weil offiziell, wenn auch nicht ganz genau, so doch der Wahrheit näher sein dürften als diejenigen der „Wahrheit", wurden 450,000 Armenier abgeschlachtet, 600,000 wie dereinst Hagar in die Wüste getrieben, wo sie Hunger und Durst erlagen. — Zusammen 1,050,000, während „Die Wahrheit", mit der Zubereitung des Gerichts beginnend, nur wenige 835,000 hineinknetete. Der Appetit scheint ihr beim Essen gekommen zu sein.

*) Der Verfasser dieses Aufsatzes lebt in Barranquilla, in der Republik Columbia, und wird als Korrespondent der „Abendpost" demnächst regelmäßige Berichte über die wirtschaftlichen, politischen und sozialen Verhältnisse im dortigen Lande erscheinen lassen. Anm. d. Red.

In einem Märchen aus 1001 Nacht kommt es auf 212,000 Tote mehr oder weniger nicht an, und um nichts anderes als ein Märchen handelt es sich bei diesem Gericht aus der Küche der „Verité", was wohl jeder Leser, der Anspruch auf nur „einige" Intelligenz macht, wohl verstanden haben dürfte.

Die Armenier organisirten einen Aufstand gegen die mit Rußland im Krieg liegende Türkei. Der Aufstand wurde blutig unterdrückt und forderte zahlreiche Opfer unter der armenischen Bevölkerung sowohl als unter der mohamedanischen. Das ist die richtige, traurige Tatsache. In Irland lag die Sache vor einigen Monaten ähnlich, und Sir Roger Casement, der Führer des Aufstandes, soll in London gehängt werden: H e u t e, 3. A u g u s t, und wir sind sicher, daß die „Verité" heute in französisch, spanisch und portugiesisch ihren Beifall klatschen wird.

Nach der „Verité" offenbart die Bestätigung der Vernichtung der Armenier durch „einen bekannten Armenier in England" die gegenteilige Erklärung der deutschen Regierung im Reichstag als eine infame Lüge.

Wir müssen zugeben, daß die Reise dieses Armeniers, g a n z a l l e i n, von England nach der Türkei, um seinen „t o t e n" Landsleuten zu helfen, ein Akt großen Heldensinns ist; denn, wenn wir von der Ueberflüssigkeit derselben absehen, mußte der Herr wissen, daß es den Türken nicht darauf ankommen würde, die offiziellen Opfer von 1,050,000 um e i n s zu vermehren.

Aber noch weniger verständlich bleibt uns der Zweck seiner Reise, weil er, Armenier von Geburt, wissen mußte, daß er keinem seiner Landsleute mehr helfen konnte, denn es waren mehr getötet als überhaupt existirten. Ein gutes Lexikon gibt uns Aufschluß:

Armenier in Türkisch-Armenien	750,000
(Dies ist das Maximum. Nach anderen Schätzungen sind es nur 500,000).	
In Konstantinopel und Umgebung	200,000
In sämmtlichen andern Besitzungen der Türkei, Kleinasien, Syrien, Mesopotamien und Arabien	200,000
Total in der ganzen Türkei	1,150,000

Laut Artikel der „Wahrheit":

Von den Türken zum Kriegsdienst ausgehoben (10 Proz.)	115,000
In Konstantinopel zu Schleuderpreis verkaufte Frauen und Mädchen....(?)	50,000
Laut Bericht des amerikanischen Ministers in Konstantinopel abgeschlachtet	450,000
In die Wüste getrieben und umgekommen, nach gleicher, g u t e r Quelle	600,000

Laut Kabel der Alliirten Presse:

Freiwillige, die den Russen zuströmten, als diese die Grenze überschritten	100,000
Extra Abschlachtung in Erzerum vor Verlassen der Stadt durch die Türken	40,000
Total	1,355,000

So hatten die Türken über 205,000 Armenier m e h r „verfügt" als vorhanden waren, wenn wir deren Zahl von 750,000 in Türkisch-Armenien als zutreffend betrachten. — Nehmen wir aber die Zahl von 500,000 an — und das wird der Wahrheit wohl besser entsprechen, — so beläuft sich die Anzahl der abgeschlachteten, ertränkten, in der Wüste verkommenen, verkauften Armenier auf die Kleinigkeit von

4 5 5 , 0 0 0 m e h r

als überhaupt vorhanden waren.

Ein Wunder, wie die Lampe Aladins, welches aber, da es von „jenem in England bekannten Armenier" bestätigt wurde, keine Diskussion oder Zweifel zuläßt. — Bestätigung von Jemandem, der, wenn er seine Reise von England nach der Türkei wirklich angetreten hat, aller Wahrscheinlichkeit nach n i c h t zurückgekehrt ist und in der Statistik der „Verité" als Nummer 1,050,001 aufgeführt werden sollte.

Ex-Minister Morgenthau braucht es nicht tragisch zu nehmen, daß sich ein Blatt wie „La Verité" auf seine Berichte beruft. — Nur geistig Zurückgebliebene können solche Berichte glauben und sich vorreden lassen, daß solcher Blödsinn von einem amerikanischen Minister offiziell an seine Regierung berichtet worden wäre.

Wir bemerken noch n e b e n b e i, daß die Bahn Hamburg-Konstantinopel, Bagdad, Persischer Golf A r m e n i e n ü b e r h a u p t n i c h t b e r ü h r t, sondern weit im Süden vorbeiführt.

Wir wissen, daß die Wahrheit auch gegen „Die Wahrheit" stets triumphiren muß. Mit Spannung erwarten wir ihre nächste Nummer in der Hoffnung, unsern Lesern ein weiteres Extra-Gericht auftischen zu können, auch wenn es schwerverdaulich wäre, wie das Ihnen heute Gebotene. —

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Männer, werden Sie gesund

Behandeln Sie sich, wo Sie gesund werden. Sprechen Sie vor zwecks einer vertraulichen Beratung über irgend welche Krankheit oder Schwäche.

Dies wird Sie nichts kosten.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung in Behandlung Tausender von Fällen bieten Sicherheit, daß Sie die **beste Behandlung** zur Heilung von chronischen, nervösen, Blut- und geheimen Krankheiten erhalten werden.

Kommen Sie sofort, ehe Ihre Krankheit oder Schwäche fortschreiten.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist für Männer

35 S. Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Bldg.—Nehmt Elevator zum 5. Floor. Vierundzwanzig Jahre auf demselben alten Platze. Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882. Zuverlässig. Sprechstunden: Jeden Tag 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1. Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags auch am Abend von 7 bis 8. — Es wird Deutsch gesprochen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten; Formulare Nr. 1 u. 2 kuriren die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswurfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Bastilles Vigorateur für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke, 775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Verkrümmungen des Körpers

Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28-jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.

154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße. Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BROS.** Wurst überall bevorzugt? **Weil** dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Jetzt ist die Zeit

während August: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)

State und Adams (gegenüber von The Fair.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Tsingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park — Allerlei Attraktionen.
Cohans Grand. — „The Cohan Revue 1916."
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step this Way."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Cort. — „Fair and Warmer."
Imperial. — „On Trial."
Wurzn[?]sepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann in Fabrik zu arbeiten; stetige Arbeit. Haisler Brothers Company, 740 North Franklin Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. — 8100 North Leavitt Str.

Verlangt: Blacksmith Helper. William Heuer, 1510 Blue Island Ave.

Verlangt: Guter Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 678 Wells Str.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Deutscher im Weingeschäft; muß auch am Tisch aufwarten können. 631 West North Ave.

Zu verkaufen: Junge, gute Hunde; billig. 2138 No. Cicero Ave.

Verlangt: Guter Porter und Lunchman. 513 West Madison Straße.

Verlangt: Guter Porter im Saloon, muß Erfahrung haben, $12 die Woche und Kost. A. Schaedel, 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie. frsa

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, um im Eisenwaarengeschäft zu arbeiten. 3353 West North Avenue. dofr

Verlangt: Erster Klasse Koch, sofort. 1234 N. Clark Straße.

Verlangt: Guter erster Klasse Porter im Saloon. 2800 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: „Shaper Hand" an Holzarbeit für Barbier Möbel. Theodore A. Kochs Co., 679 Wells Straße.

Verlangt: Holzarbeiter an Auto-Bodies; stetige Arbeit. Lawder, 69. Str., nahe State. frsaso

Verlangt: Blacksmith-Finishers an Auto Commercial Bodies; stetige Arbeit. Lawder, 69. Str., nahe State Str. frsason

Verlangt: Arbeiter zum Sand schaufeln, $2.50 den Tag. 1929 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Deutscher Junge an musikalischen Instrumenten. 760 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Holz- und Metallarbeiter an Automobil-Bodies. Nur solche welche die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. Cadillac Automobile Co., 29. Str. und Indiana Ave., Rosenthal Bldg., 8. Floor. frsa

Verlangt: Junge in der Bäckerei; Tagarbeit. 3152 Southport Ave. frsa

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntags; $6. 2655 Southport Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Saloon-Porter. 412 South Wabash Ave.

Verlangt: Hotel-Porter. Hotel Bismarck, 175 West Randolph Str. frsason

Verlangt: Nacht-Stallmann. 630 Webster Ave. frsa

Verlangt:—
Hillman's
Porters, sowohl für Tag- wie für Nachtarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor. State und Washington Straße.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit und Schruppen; Lohn $8 und Essen; keine Sonntagsarbeit. Madison Cafeteria, 221 West Madison Str.

Verlangt: Maschinist, welcher Tools machen kann und etwas von Gasolin-Maschine versteht. Joseph Halsted Co., 1233 West Randolph Str.

Verlangt: Porter im Saloon. 501 No. Dearborn Straße.

Verlangt: Holzarbeiter und Rademacher. — 1908 Indiana Ave.

Verlangt: Porter und Waiter im Cafe. 1610 West Division Str.

Verlangt: Erfahrener Mann um am Store Fixture Wagen mitzuhelfen. 901 West Madison Straße.

Verlangt: Erste Hand Brot- und Cakebäcker auf Land; $25 die Woche; auch erste Hand an Brod und Cakes, $18, Board und Zimmer. — 606 Wells Str.

Verlangt: Geschirrwascher; $9 und Essen; guter Platz. 4639 Sheridan Road, nahe Wilson Ave., Elroy Restaurant.

Verlangt: Junge am Bäckerwagen mitzuhelfen. 416 West Chicago Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittags und Sonntags. 3521 No. Halsted Str.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 2670 Lincoln Ave.

Verlangt: Erste Hand Bäcker an Biscuits und Cakes. 1055 Grand Ave. frsa

Verlangt: Helfer an Cakes, $15 die Woche. 5606 Süd Racine Avenue.

Verlangt: Brotbäcker. Troesch Bäckerei, 815 Dempster Str., Evanston. frsason

Verlangt: Junge Männer an Holzarbeit-Maschinerie zu arbeiten. Webster Ave., Ecke Wood Straße.

Verlangt: Porter im Saloon, muß etwas Kochen besorgen. 46 W. Kinzie Str.

Verlangt: Gute Taglöhner, stetige Beschäftigung, 35c die Stunde. 905 W. Washington Blvd.

Verlangt: Fleißiger, junger Mann für Porterarbeit; guter Lohn. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Fuhrleute um Dump Wagen zu fahren. Stetige Arbeit. 1737 N. Richmond Str.

Verlangt: Sauberer, strebsamer Junge für Apotheke. Reimer, 2800 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für Saloon zu reinigen. — 3844 N. Ashland Ave. frson

Verlangt: Sofort, Mann, der willens ist sich als Porter und Geschirrwascher nützlich zu machen. 2003 W. Division Straße.

Verlangt: Schneider in Cleaning-Store, fachkundiger Bushelman. 1415 N. Clark Str.

Verlangt: Porter für Druckerei. Anzufragen: H. L. Ruggles & Co., 107 N. Market Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1825 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Elevator Boy, muß auf der Nordseite wohnen. Nur solcher, der stetige Beschäftigung wünscht, wolle vorsprechen: Hotel Melbourne, 4625 N. Racine Ave. frsason

Verlangt: Mann für Porterarbeit, Morgens den Saloon eröffnen und Dinner serviren um die Mittagszeit, $8 die Woche und Board. 730 Wells Straße.

Verlangt: Zwei junge, unverheiratete Männer für Hausarbeit. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Janitor für kleines Apartment-Gebäude. Mann mittleren Alters, mit oder ohne Familie. 1525 Wicker Park Ave. frsa

Verlangt: Weber. 5119 S. Halsted Straße. frsason

Verlangt: Geweckte, gut aussehende Knaben für Gänge zu besorgen. Stetige Knaben haben Gelegenheit, Geschäft zu erlernen. Metropolitan Shirt Co., 2222—32 Milwaukee Ave., hinter der Hochbahn Logan Square Zweiglinie. frsaso

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen. Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer bald von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jenings, Belt Railroad Yard, 87. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 25ag,1mtX

Verlangt: Starker junger Mann, geübter Flaschenwascher. 1304 N. Western Ave. frsa

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren, um in Bäckerei zu arbeiten. 6222 Broadway.

Verlangt: Porter, der bartenden und am Tisch aufwarten kann. 1742 Larrabee Straße. frsa

Verlangt: Bushelman für ein Sanitarium. — 1463 Broadway.

Nacht-Porters!
Wir brauchen drei weitere Porters für Nachtarbeit. Zu erfragen:
Hart Schaffner & Marx,
24 So. Franklin Str. dofr

Verlangt: Guter Janitor-Helfer. $20, Kost und Zimmer; gutes Heim; Nordseite. Telephon Edgewater 7616. dofr

Verlangt: Sofort, guter Schuhmacher. 378 Western Ave., Blue Island, Ill. dofrsason

Verlangt: Porter, einer der kochen kann, im Saloon. 2256 Roscoe Str., Bambach. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knabe, die Gravirung von Stahlplatten zu erlernen; $2.00 für den Anfang, $35 per Woche aufw. nach der Lehrzeit. Muß Zeichenproben bringen und künstlerisch veranlagt sein. Sippel Eng. Co., 508 S. Dearborn Straße. dofr

Verlangt: Guter Lunchman und Porter. 4259 So. Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge, über 18 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit und ein Handwerk zu erlernen. $8 für den Anfang; schnelles Emporarbeiten. Roto Electric Co., 505 Hearst Bldg.

Verlangt: Mann für Porterarbeit in Fabrik; stetige Stelle; guter Lohn. Excelsior Coat Pad Co., 314 So. Canal Str. frsa

Verlangt: Junge, das Buchbinder-Handwerk zu erlernen; muß Englisch verstehen; stetige Stelle. Stein Bros. & Co., 422 So. Dearborn Straße. frsamo

Verlangt: Koch für Restaurant; gute Stunden; keine Sonntagsarbeit. 262 No. Kedzie Ave.

Verlangt: Zwei Arbeiter für Janitorarbeit in Fabrik; moderner, stetiger Platz; nur stetige, fleißige Leute werden angenommen. S 134 Abendpost. frsa

Verlangt: Junger Mann für Arbeit in einer Möbelfabrik. Louis Hanson Co., 1500 No. Kostner Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson Co., 1500 No. Kostner Av.

Verlangt: Möbelschreiner. Louis Hanson Co., 1500 No. Kostner Ave.

Verlangt: Guter Bushelman und Presser; stetige Arbeit und guter Lohn. California Cleaners and Dyers, 4017 West 26. Str.

Verlangt: Gute, ehrliche Männer, über 25, für reisende Konstruktion Arbeit; müssen gut empfohlen sein und Bürgschaft stellen können; Lohn $45 monatlich und alle Ausgaben. Zu erfragen: 1129 First National Bank Building. 25ag1wX

Verlangt: 8 Bäcker zum Aushelfen. 1850 No. Robey Straße.

Verlangt: Möbelschreiner. 1206 E. 55. Str.

Verlangt: Guter Porter, $12 die Woche und Mahlzeiten. 3958 West Chicago Ave. frsa

Verlangt: Deutscher Fuhrmann, mit Erfahrung im Sandfahren. 3815 Fullerton Ave.

Verlangt: Sofort, deutscher zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls; muß stetig und zuverlässig sein. $16. Mann, der zufriedenstellend arbeitet, kann sich rasch emporarbeiten. Seidels Bäckerei, 909 Chicago Ave., Evanston. frsaso

Verlangt: Aelterer Mann zum Reinmachen in Bäckerei. 237 Ost Ontario Straße.

Verlangt: Kräftiger Junge, um sich im Laden nützlich zu machen. Stone, 2401 Wentworth Ave.

Verlangt: „Bill" Austräger, stetige Arbeit, $1.50 den Tag. Anzufragen: Mr. Schramm, bei L. Klein, Halsted, 14. und Liberty Str.

Verlangt: Männer und Knaben für Arbeit in Treibhäusern, wo Rosen gezogen werden. Man spreche bitte persönlich vor bei Albert F. Amling Company, 9th. und North Ave., Maywood, Ill. mifr

Verlangt: Janitor für Gebäude mit Dampfheizung in Tausch für vier hübsche Zimmer. 663 Maxwell Str. frsason

Verlangt: Erfahrener Wurstmacher. — Kosher Star Sausage Mfg. Co., 1010 Maxwell Str., Phone Canal 1033. frsa

Verlangt: Geschirrwascher, ebenfalls Küchenmädchen für allgemeine Arbeit. 1758 Wells Straße. dofr

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 2049 W. 21. Str. dofrsa

Verlangt: Blacksmith für Pferdebeschlagen.— Adr.: X 12 Abendpost. dofr

Verlangt: Jungens an Punch Presses. Maxant Button Supply Co., 118 S. Clinton Str., 6. Floor. dofrson

Verlangt: Schneider in Färberei für Repairing und Bügeln. J. Heinrich, 2239 Roscoe Str. dofrsa

Verlangt: Ein Brotbäcker als letzte Hand. $12, Board und Zimmer. 312 East 31. Str. dofr

Verlangt: Braver Junge, ungefähr 16 Jahre alt, für Ausgänge und allgemeine Geschäftsarbeit. Wm. R. Strehl, 5 S. Wabash Ave., 15. Floor. dofr

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman, stetige Arbeit für guten Mann; Lohn $12 bis $14 die Woche. 852 W. 79. Str. Nehmt Halsted Str. Car. dofr

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes. 2989 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit; $25 monatlich, Zimmer und Board. Seht Chef. Gladstone Hotel, 6200 Kenwood Ave. dofrsa

Verlangt: Bäcker mit Erfahrungen an Kuchen für Zuckerkranke (Diabetes Cakes). 2733 North Clark Str. 24ag1wX

Verlangt: Schneider für Reparaturen. 1323 Wells Straße. dofr

Verlangt: Junger Mann im Grocery Store.— 1145 Wilson Ave. dofrsa

Verlangt: Aelterer Mann, der etwas Bartenden kann, findet gutes Heim. Zu erfragen: 426 Sherman Str. midofr

Verlangt: Ein starker Junge, erfahren in Bäckerei; $12 oder mehr. Adr.: Biederbick, Benton Harbor, Mich. midofr

Verlangt: Guter Junge, der als Mechaniker lernen will; seltene Gelegenheit für den richtigen. Adr in eigener Handschrift: S 126 Abendpost. midofr

Verlangt: Mechaniker um alte Maschinen überzubauen; stetige Arbeit und guter Lohn. Adresse mit Lohnansprüche und Erfahrung. — S 127 Abendpost. midofr

Verlangt: Arbeiter, um Bauholz zu handhaben. Zu erfragen: 3358 Belmont Ave. mdofrsa

Verlangt: Knaben und junge Männer für Fabrikarbeit. Zu erfragen: Farley Candy Co., 720 No. Franklin Str. midofr

Verlangt: Ein Mann, der Painting, Graining, Calsomining und Tapezieren versteht; Lohnansprüche anzugeben unter der Adresse: G 443 Abendpost. midofr

Verlangt: Unverheirateter Mann in mittleren Jahren für Janitorarbeit; Erfahrung mit Handwerkzeug und Heizanlagen; muß Referenzen haben; Lohn $40 monatlich und 3 Zimmer. — Adr.: G 437 Abendpost. midofr

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter für Shoparbeit. Zu erfragen: A. Bolters Sons, Ward Str. und Belden Avenue. midofr

Verlangt: Gehilfen in Structural Stahl Shop. Nachzufragen: A. Bolters Sons, Ward Str. und Belden Avenue. midofr

Verlangt: Zwei gute Schuhmacher an feinen handgenähten Schuhen; stetige Arbeit. Anzufragen Zimmer 406, 339 S. Wabash Ave. midofr

Verlangt: Blacksmithhelfer, muß Erfahrung besitzen; stetige Arbeit, Referenzen und Näheres erbeten unter Adr.: G 403 Abendpost. midofr

Fracht Car Repairer, 100 Carpenters für grobe Arbeit; Gelegenheit guten Lohn zu verdienen. Stetige Arbeit. Nachzufragen N. Kostner (44.) Ave. und Kinzie Str. oder Room 1227 431 S. Dearborn Str. 21ag1wX

Verlangt: Arbeiter für Car Repair Plant; stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen The Streets Co., 48. und S. Morgan Str. 21ag1wX

Verlangt: Junger Mann als Geschirrwascher. $20 den Monat, Zimmer und Board. 53. und Lake Park Ave. 21ag1wX

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes. 3812 Ogden Ave. 21ag1wX

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter; guter Lohn. Verköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. 27 S. Fifth Ave. 20ag1wX

Verlangt: Ein Blacksmith-Finisher. 1307 Belmont Ave. 19ag1wX

Verlangt: Cabinetmakers, Treppenbauer und Bencharbeiter. Kein Trouble. Beständige Arbeit. Farley & Loetscher Mfg. Co., Dubuque, Iowa. 19ag2wX

Verlangt: Gute Glasbläser für X-Ray Tubes. Guter Lohn bezahlt an erster Klasse Arbeiter. Victor Electric Corp., 154 W. Lake Str., 12ag6wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umzugehen versteht; freie Wohnung. 109 W. Grand Avenue. midofr

Verlangt: Junger Mann, erfahren im Bottling, Labeling und Verpacken von Likören. 1704 So. State Str. midofr

Verlangt: Starker junger Mann für Arbeit in Färberei. David Weber, Dyer and Cleaner, 3523 So. State Str. midofr

Verlangt: Miller, erfahren. H. C. Knofe, 708 No. Halsted Str. midofr

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge an Brot, $12 die Woche, Tagarbeit. 2225 N. Western Avenue.

Verlangt: Starker junger Mann an Oefen zu arbeiten und für allgemeine Arbeit im Laden. 3353 West North Ave. dofr

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, zuverlässig. Standard Photo Engraving Co., 102 N. Fifth Avenue. dofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann oder Frau zum Geschirrwaschen; stetige Arbeit und guter Lohn. 1500 No. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Ehepaar für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. H. Morris, 725 Bluff Str., Glencoe, Ill. Telephon: Glencoe 694. Unkosten auf Rechnung des Aufgerufenen. dofr

Verlangt: Ehepaar für leichte Janitorarbeit in Tausch für Wohnung. 6530 Union Ave. do-sa

Verlangt: Männer, Frauen und Kinder, um Zwiebel Sets auf unserer Farm in Chicago zu ernten. Stückarbeit. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Nachzufragen vor 6:30 Morgens, fertig zur Arbeit. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 21ag1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle im Haus herum zu arbeiten; versteht auch am Automobil zu arbeiten. Adr.: B 522 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, 24, der keine Arbeit scheut, sucht irgend welche Beschäftigung; geht auch auswärts. 1709 North Park Ave., 3. Floor.

Gesucht: Bartender und Lunchman, der am Tisch aufwarten kann und keine Arbeit scheut, sucht Beschäftigung. Telephon: Superior 5344.

Gesucht: Bartender sucht Stelle; spricht viele Sprachen. Meyer, Telephon: Diversey 5343.

Gesucht: Haus-Painting, Papering, Plastering preiswert; Calcimining $2 das Zimmer; Arbeit garantirt. 'Phone: Lincoln 288.

Gesucht: Guter Pianospieler wünscht irgend welche Stellung. Adr.: B 528 Abendpost.

Gesucht: Erstklassiger Saloonporter (36), kann Bartenden, am Tisch aufwarten, Lunchcounter besorgen, sucht Stellung. Telephonirt: Albany 932, zwischen 5 und 6 Uhr.

Gesucht: Mann mittleren Alters, sucht Stelle als Stallmann, kann gut mit Pferden, auch mit kranken Pferden umgehen. Karl Stuparits, 454 Nord Lincoln Straße.

Gesucht: Junger, flinker Mann sucht Abends Beschäftigung als erster Klasse Waiter oder Bartender, auch Sonnabends und Sonntagsaushilfe; arbeitet über Mittags. Adr.: B 515 Abendpost.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, ist ein paar Stunden über Mittags beschäftigt, sucht irgend welche Arbeit für Abends. Adr.: B 517 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brod und Biscuits, wünscht Stellung. M. Merfy, 1614 Meyers Court.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Biscuits wünscht stetige Stelle. Gutenstein, 1559 N. La Salle Str., Phone Lincoln 4445.

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung für halben Tag oder zur Aushilfe, gute Empfehlungen. Adr.: B. 537, Abendpost. frsa

Gesucht: Erfahrener Restaurant-Mann (30), verläßlich, sucht Stelle als Saloon-Waiter und Bartender oder Management in Lunchroom. — Adr.: X 10, Abendpost. frsason

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stellung. Phone: Wellington 4100. dofrsa

Gesucht: Lediger Mann, 32jährig, sucht Stelle als Janitor oder Hausmann, vertraut mit aller Hausarbeit, Feuerung und Gartenarbeit. Gute Empfehlungen. D. T., 1557 Clybourn Ave. dofr

Gesucht: Bartender in mittleren Jahren sucht Stelle, übernimmt sämmtliche Porter- u. Luncharbeiten, auch Nachts. Heinrich Steffens, 2109 Burling Str. Telephon: Lincoln 5067. Ruft auf 12 bis 3. dofrsa

Gesucht: Deutsch-Ungar, 27, wünscht das Butchergeschäft gründlich zu erlernen, hat Erfahrung — G. S., 4920 S. Princeton Ave. dofr

Gesucht: Zuverlässiger Bartender mit besten Referenzen sucht Stelle. Stein, 1824 Mohawk Straße. dofr

Gesucht: Bäcker, gute dritte Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. 531 Wells Str. dofr

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Biscuit-Bäcker sucht Stelle als Vormann oder allein. — Kern, 2103 Dayton Str. dofr

Gesucht: Aelterer Herr sucht Vertrauensposten, beste Referenzen, Englisch vollkommen mächtig. Adr.: G 439 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter erste Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. 'Phone: Sunnyside 8776. dofrsa

Gesucht: Junger Bartender, Porter, Lunchmann, der gut am Tisch aufwarten kann, sucht stetige Arbeit. Tel.: Lincoln 2256. di—fr

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 North Ave., Phone Diversey 2670. 21ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, erfahren an Paper Boxes zu beziehen und an Cases zu arbeiten; schöne, leichte, stetige Arbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Tüchtige, selbständige Verkäuferin in Bäckerei auf der Nordseite; muß beste Empfehlungen haben; selbst geschriebene Offerte. Adr.: B 516 Abendpost. frsason

Verlangt: Lehrmädchen für Putzwaaren, 16 Jahre alt oder darüber, während des Lernens Bezahlung; Tageslicht Arbeitsraum. Nachzufragen bei Frl. Anderson, Emporium, 28 S. State Straße. frson

Verlangt: Präparirer und Macher von Putzwaaren: Tageslicht-Arbeitsraum. Nachzufragen bei Frl. Anderson. Emporium, 28 S. State Straße. frson

Verlangt: Kleidermacherinnen und Maschinen-Mädchen für Kleider. Stetige Arbeit. 125 S. Market Straße. 25ag1wX

Verlangt: Operators an Damen Waists und Skirts. Bei der Woche bezahlt. 334 So. Clinton Straße, Ecke Van Buren Str. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen, das Lust hat, das Haargewerbe und auch das Frisiren zu erlernen. Zu melden: Western Hair Goods Co., Republic Bldg., 209 So. State Straße, 8. Floor. frsason

Verlangt: Lehrmädchen bei erster Klasse Schneiderei. Madam Caroline, 645 Lincoln Parkway, Ecke Erie Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hemstitching, einfaches Nähen; auch junge Mädchen beim Nähen zu helfen. 3225 Sheffield Ave. The Ideal Novelty Works. frsa

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Ornament und Passementrie Arbeiterinnen, Handnäherinnen, Bonnaz und Nähmaschinen-Operators, sowie Finishers u. Stampers. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 South Market Straße. ag25-fp3X

Verlangt: Laufmädchen, 16 Jahre oder älter, in Cloakfabrik zu arbeiten. Percival B. Palmer, 367 W. Adams Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Operators an Skirts; guter Lohn und stetige Arbeit. Graber Skirt Co., 1711 Ellen Straße. frsa

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um das Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen, $4.50 die Woche zum Anfang. 310 W. Superior Straße. dofrsa

Verlangt: Handnäherinnen, um das Pelz-Finishing zu erlernen; guter Lohn wird bezahlt während der Lehrzeit. Adr.: S 130 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen, etwa 16 Jahre alt, für leichte Fabrikarbeit. S. D. Childs & Co., 136 S. Clark Str. dofr

Verlangt: Machinenmädchen und Finishers an Skirts, stetige Arbeit und guter Lohn. Sosna & Dinkelman, 1391 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Erfahrener Finisher an Tuch-Kleidern. Vollman & Novak. 1351 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Seife einzuwickeln. Reinliche leichte Arbeit. Müssen 16 Jahre alt sein. James S. Kirk & Co., 125 East North Water Str. mo—sa

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, mit Erfahrung an Kraftmaschinen. Bei der Woche oder Stückarbeit. Stetig das ganze Jahr. 1272 N. Wood Str., Top Floor. di—sa

Verlangt: Mädchen als Maschinen-Operators an Segeltuchwaaren. Stall & Dean Mfg. Co., 855 Elston Ave. 22ag1w

Verlangt: Nette, saubere Frau zur Mithilfe in Home-Bäckerei, muß etwas Kochen verstehen, von 7 bis 5 Uhr; keine Sonntagarbeit; Lohn $8.00. 1943 Wilson Ave. Tel.: Edgewater 3207. midofr

Verlangt: Erfahrene Knopf-Näherinnen; guter Lohn wird gezahlt. Sofort anzufragen: Arbelman Bros. & Blair, 509 S. Franklin Straße. midofr

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, um Buchbinderei zu erlernen, $5 zum Anfang. Bringt Schulzertifikat. P. C. McNeill & Co., 607 S. Dearborn Str. 25ag1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen, die deutsch-ungarisch und etwas englisch spricht, wird für allgemeine Officearbeit aufgenommen. Nemeth, 1448 Cleveland Ave.

Verlangt: Frauen zum Schürzen nähen in Fabrik; stetige Arbeit. Anzufragen Samstag den ganzen Tag, 1644 Girard Str., nahe North Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen, 16 Jahre alt, für saubere und leichte Arbeit, guter Lohn, kleine Fabrik. Nachzufragen 829 West 53. Place. dofrsason

Verlangt: 25 Hand- und Maschinenmädchen, um Ornamente und Braid zu machen. Unerfahrene können auch Platz bekommen. A. B. Fiedler & Son, Eugenie und Hammond Str., 1 Block östlich von Sedgwick. 24ag1wX

Verlangt: Mädchen um Strümpfe an Lambs Maschinen zu stricken; auch zum Lernen. 4934 So. Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $6 zum Anfang. Maxant Button Supply Co., 118 S. Clinton Str. dofrson

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, auch Damen-Mäntelschneiderin. 3430 West 12. Str. dofr

Verlangt: Hemden-Operators an Power Maschinen; stetige Arbeit und guter Lohn. Wilson Shirt Co., 529 So. Franklin Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen an Kraftbetrieb-Nähmaschinen; guter Lohn und stetige Arbeit. 2013—15 Iowa Str., hinten, Fabrik. midofr

Verlangt: Garn-Winderinnen. Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave., 2. Floor. 22ag,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen von 16 bis 18 um bei Hausarbeit behilflich zu sein und Baby zu besorgen. Vorzusprechen Morgens. 5352 Winthrop Ave.

Verlangt: Aeltere Haushälterin, die englisch spricht: muß reinlich und zuverlässig sein, gute Köchin; $5 wöchentlich. 1316 North Kedzie Ave. frson

Verlangt: Frau, 25 bis 35 Jahre alt, für allgemeine Arbeit in Familie von Erwachsenen; Haus; keine Wäsche; Morgens vorzusprechen.— Miß Eveline Matz, 120 E. Oak Str. Telephon: Superior 2863 oder Superior 4052. frsasonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1040 Belmont Ave. frsason

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; drei in der Familie. 2511 West Foster Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen als zweite Hilfe in Restaurant-Küche. 631 West North Ave.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 911 Center Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit, muß im Hause schlafen; gutes Heim. 702 Süd Dearborn Str. frsaso

Verlangt: Junge Frau für allgemeine Hausarbeit in Vorstadt Countryheim; alle moderne Bequemlichkeiten; gutes Heim für die richtige Person. Anzufragen: Miß A. Carlson, Zimmer 41 Lafayette Bldg., 138 N. La Salle Str. 25ag,1wX

Verlangt: Eine Frau zur Beaufsichtigung von Kindern und Verrichtung der Hausarbeit von 7 Uhr Morgens bis 7 Abends. Zu erfragen: 2050 Dayton Straße. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; guter Lohn; muß gute Empfehlungen haben. Anzufragen: Wegener, 920 Margate Terrace. frsason

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer ohne Kinder, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Auskunft in 1355 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen zur Beaufsichtigung der Kinder. 2402 N. Kedzie Blvd., 2. Apt., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Putzfrau. 939 Center Str., Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; gutes Heim und guter Lohn. 5221 Winthrop Ave., nahe Broadway, 3. Apartment. 'Phone: Sunnyside 9152.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6946 Perry Avenue.

Verlangt: Geschirrwascherin für Lunch Room. 1734 Greenleaf Ave., nahe Clark Str. Rogers Park. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 2432 Winona Str. Lincoln Ave. Car. Telephon: Ravenswood 2266. frsason

Verlangt: Haushälterin in kleiner Wittwers-Familie; gutes Heim und guter Lohn. Adr.: B 525 Abendpost.

Verlangt: Frau in der Küche reinzumachen. — 1528 No. Clark Str.

Verlangt: Zwei Mädchen am Tisch aufzuwarten; Lohn $9 die Woche. Kranz' Candy Laden 128 No. State Str. frsa

Verlangt: Zuverlässige Frau mittleren Alters auf einer Farm; eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. August Ingwer, 2418 Van Buren Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Frau für Waschen und Bügeln. — 2839 Southport Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2252 Belmont Ave., Bäckerei.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit und Kindern mitzuhelfen. 1371 Madison Park, nahe 51. und Dorchester. 'Phone: Kenwood 6240.

Verlangt: Waschfrau für Montag in jeder Woche. 645 Lincoln Parkway, Ecke Erie Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4339 Michigan Ave., 1. Apartment. fra

Verlangt: Haushälterin, welche händig ist und sich im Geschäft nützlich machen kann und willens ist, nach Los Angeles, Cal., zu kommen; dauernde Stellung; brieflich. Rudolph, Box 150, Post Office, Los Angeles, Cal. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 8714 Commercial Ave. 'Phone: South Chicago 409. frsason

Verlangt: Mädchen, die das Haargeschäft verstehen und solche, die es lernen wollen. 4. Floor, Majestic Bldg., 22 W. Monroe Straße, Mr. Thome. frsason

Verlangt: Scheuerfrau, 1 Tag die Woche. $1,75 den Tag. Adr.: G 402 Abendpost.

Verlangt: Wäscherin für Residenz. Empfehlungen erforderlich. 4404 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für die richtige Person. Anzufragen Samstag, 4906 Vincennes Ave., 1. Apart.

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Montags. Anzufragen: Heuchling, 442 Melrose Str., 1. Apt.

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen; guter Lohn, Board und Room; leichte Arbeit. Zu erfragen: Meyer, 209 N. La Salle Str. frsa

Verlangt: Nacht-Köchin. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Kellnerin für Nachtarbeit. 1567 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. Anzufragen: 5521 Indiana Avenue, Store. 19ag1wX

Verlangt: Mädchen für Küche in Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 21ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Zimmerarbeit. Guter Lohn und Verpflegung. New Kaiserhof Hotel, 328 South Clark Str. Stewards Office. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 4932 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Junges Ehepaar, gutes Heim. 6236 St. Lawrence Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten. Frau für Küchenarbeit. Restaurant, 3658 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 3660 Armitage Ave. dofr

Verlangt: Drei Mädchen für Hotelarbeit. Zu melden beim Housekeeper, Hotel Bismarck, 175 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 'Phone: Rogers Park 3711. dfrsa

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 526 West 115. Str., Tel.: Pullman 3911. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2118 Grace Str., 3. Flat. 22ag1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in deutscher Familie. Englische Sprache nicht nötig. 300 W. North Avenue, 2. Flat. 21ag1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen. 5339 Calumet Ave., 2. Apt. 21ag1wX

Verlangt: Zimmermädchen. Zu melden: Linen Room, New Kaiserhof Hotel, 320 So. Clark Str. dofrson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Nathan, 4857 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Aelteres Mädchen für Haus- und Storearbeit, oder ältere Frau für Hausarbeit allein; 2 in Familie. 3104 Irving Park Blvd. do—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen können. 6441 Greenview Ave., 2. Apt. Tel. Rogers Park 5308. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. 4935 Vincennes Ave., 2. Apt. Tel: Kenwood 1282. 25ag1wX

Verlangt: Ein norddeutscher Mann sucht ein gutes Landmädchen oder Frau als Haushälterin, kann ein Kind haben. Offerten unter der Adr.: F. S., 120 Van Buren Str., South Haven, Mich. dimidofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2200 N. Kimball Ave. dofrsa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. Guter Lohn. 1720 West Division Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, kein Kochen. Greenebaum, 4216 Oakdale Ave., nahe Sheridan Road, 2. Apt., E. dofr

Verlangt: Mädchen für Hemstitching, einfaches Nähen; auch junge Mädchen, beim Nähen zu helfen. 3225 Sheffield Ave. The Ideal Novelty Works. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. Lohn $8.00. 1945 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1647 Addison Straße, 1. Floor. dofr

Verlangt: Haushälterin; muß sehr gut Köchin sein; keine Wäsche und keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen im Store. 4106 North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn, gemütliches Heim in deutschamerikanischer Familie; kleines Bungalow in Oak Park. 801 Gunderson Ave., Ecke Van Buren Str. Garfield Hochbahn bis Gunderson Station, geht 1 Block nördlich bis Van Buren. 19ag1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; drei kleine Kinder. 4819 Nord Ashland Ave. 'Phone: Ravenswood 4674. 19ag1wX

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gute Köchin sein. Lohn $7 per Woche, keine Wäsche. A. J. Weinsheimer, 828 Leland Ave., 2. Apt. Tel. Ravenswood 2090. 19ag1wX

Verlangt: Alleinstehende ältere Frau als Haushälterin in Wittwerfamilie von 4 Erwachsenen auf einer Farm. Erfahrene Person bevorzugt. Lohn $4.00. Daniel Kesser sr., Sheridan, Illinois, La Salle Co., R. R. Nr. 2. frsa

Verlangt: Dienstmädchen. Keine kleinen Kinder. Kein Kochen. 3340 Douglas Blvd., 2. Floor. Phone Lawndale 269. dofr

Verlangt: Zweites Mädchen (Vorstadt), Empfehlungen. 'Phone: Highland Park 394. Frau Theo. Kauffmann. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. Rian, 4454 Malden Str., nahe Wilson Ave. Tel.: Edgewater 6038. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in katholischer Familie von vier erwachsenen Personen. Wehrheim, 1527 Kenilworth Ave. 'Phone: Rogers Park 5204. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite und Tisch-Arbeit, mit Erfahrung und Empfehlungen. 'Phone: Edgewater 3027. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5239 Prairie Ave., 1. Apt. Tel.: Drexel 8170. dofr

Verlangt: Geschirrwascherin. Jamm's Café, 2258 N. Clark Str. dofrsason

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kein waschen. M. E. Ellinwood, 7408 South Shore Drive. 'Phone: South Chicago 966. midofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit und bei Kindern; keine schwere Wäsche; von 7 bis 7 Uhr; $10 die Woche. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Tüchtiges erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß das Kochen verstehen. Phone Kenwood 2469. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, Familie von 2. Nachzufragen 4932 N. Troy Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2147 Humboldt Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit und auf ein Kind aufzupassen. 3050 Belmont Ave. frsason

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin auf der Farm. Anzufragen: 1653 N. California Avenue.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Die besten Stellungen täglich für Hausarbeitmädchen, Haushälterinnen, Hotels, Restaurants und Fabriken. Absolut frei. Geht nirgends hin, wo Ihr bezahlen müßt, was Ihr nicht zu bezahlen braucht. Ueberzeugt Euch in Mrs. Davis Office, 1825 W. Division Str. Phone Humboldt 6567.

Verlangt: Küchenmann für Sommer-Hotel, $35 u. Zimmer. Office Boy, $40; Hotel, 15 bis 16-jährig, kein Board. Triangle Employment Agency, 35 Süd Dearborn Str.

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
— Advance Employment Exchange —
2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Verlangt: Ehepaare, Gärtner, Maschinisten, Carpenters, Stalleute, Porters, Bäcker, Arbeiter. Central Employment Agency, 184 W. Washington.

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 13ag1mtX

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Tüchtige Kleidermacherin wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause; gute Referenzen. 1233 North LaSalle Str. frsason

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze für Montag zum Bügeln und Samstag zum Reinmachen. 1259 Webster Ave.

Gesucht: Arbeitsame Frau sucht Stelle im Hotel oder Roominghaus; kann gut waschen und bügeln. Adr.: B 524 Abendpost.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle zur Beaufsichtigung von Kindern bei feiner Familie. Bitte vorzusprechen. 3506 Irving Park Blvd.

Gesucht: Gebildete deutsche Frau ohne Anhang wünscht Hausarbeit beim Tag oder Woche. 1859 Cleveland Ave., Basement. Tel. Lincoln 8797. do—son

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Zu vermieten: Gute Bäckerei; alter Stand. — 3005 Archer Avenue. Oben zu erfragen. 18,22,25ag

Gesucht: Erfahrene Lunchköchin sucht Platz — 'Phone: Superior 8760.

Vermiete 7 schöne helle Zimmer, Bad u. Gas, Privat-Porch und Waschküche. Ideale Wohnung für große Familie. 2652 Florence Ave. mifr

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 3141 Greenview Avenue, nahe Belmont. frsa

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin in Wittwers Familie, am liebsten auswärts. Adr.: L 322 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Wendauer, 743 Gardner Str. midofr

Gesucht: Fleißige deutsche Frau sucht Hausarbeit; kann gut nähen, kochen, waschen und bügeln. Adr.: B 519 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht Stelle als Janitor. Näheres 1916 Nord Lowell Avenue, 2. Flat.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 4-Zimmerwohnung; hell, Gas und Bad. 910 Willow Str.

Zu vermieten: Helle Zimmer; $18; 2. Flat; Gas, Bad. 3850 Fillmore Str. frsa

Zu vermieten: 5 helle Zimmer; Bad; Ofenheizung; $18; auch 5 Zimmer Cottage hinten; $13. 2832 Burling Straße. frsason

Zu vermieten: 3 helle Zimmer mit Porch, $10. 2221 Herndon Str. frsason

Zu vermieten: Basement, 4 Zimmer. 3046 Wilton Avenue. frsason

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer; $13. 3831 Southport Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer. Neu dekorirt. 2. Stock. Dampfheizung, heißes Wasser. Großes Badezimmer. Lincoln Park gegenüber. Miete: $18 per M. ohne Gas, welches Mieter zahlen muß. D. Hurmann Sr., Zahnarzt, 220 Wisconsin Str., 10—12 und 2:30—4 Uhr. Janitor im Hintergebäude ist immer da. Kann sofort bezogen werden!

Zu vermieten: Neuer Store mit vier Zimmer-Dampfheizung, gut für Delikatessen mit Lunchroom oder Schuh-Store oder irgend ein anderes Geschäft. 3706 Southport Ave. frsason

Zu vermieten: Cottage mit 5 Zimmer und neuem Stall; sehr billig an richtige Partei. 1822 Hancock Str. dofr

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Helle 3-Zimmerwohnung, Bad, elektr Licht, 4. Stock, $15. 3464 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 7aug,*X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Zimmer, auch Board. 1724 Dayton Str.

Herren finden gutes Zimmer und Board bei deutsch-ungarischer Frau. 1633 Clybourn Ave. Flat 4. Bis Sonntag vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht zwei Boarders. 1765 Clybourn Ave., hinten. frsa

Vermiete kleines Frontzimmer; $1.50. 1429 Cleveland Ave. frsa

Zu vermieten: Frontzimmer, separater Eingang. $1.75. 511 North Ave.

Vermiete Zimmer mit Board. 1752 Dayton Str., 2. Floor, Eingang Willow Str. frsa

Zimmer und Board für zwei Herren, alle Bequemlichkeiten. 749 North Ave., 4. Flat. Tel.: Lincoln 4263.

Zu vermieten: Schönes Zimmer an anständigen Herrn; feine deutsch-ungarische Kost; Telephon; Car- und Hochbahnverbindung. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Neu dekorirtes Frontzimmer, passend für zwei Personen; auch helles Zimmer mit Bad, $1.50. 305 North Ave. frsa

Zu vermieten: Zimmer, mit Board und Wäsche, $5.00. 2212 Monroe Str. frsa

Zu vermieten: Frontzimmer, elektrisches Licht, Bad, Dampfheizung. 2131 Hudson Ave.

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer an einzelnen Mann. 2458 Seminary Ave. frsa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1314 Barry Avenue. frsason

Zu vermieten: Zimmer bei süddeutscher Privatfamilie. 1422 Belmont Ave. frsa

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für zwei Freunde. 1344 George Str., hinten.

Vermiete zwei große Haushaltungszimmer. $4.00. 2040 Howe Straße. frsason

Zu vermieten: Schönes Einzel- und Doppelzimmer, Leitungswasser im Zimmer, Bad, Telephon, mit oder ohne Kost. 917 Webster Ave.

Verlangt: Zwei junge Männer für möblirte Zimmer; auch Board. 3045 Seminary Ave., nahe Belmont Hochbahnstation. frsa

Zu vermieten: Frau vermietet reines, luftiges Zimmer; elektrisches Licht, Bad, Telephon. 1349 West Jackson Boulevard. frsa

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer mit Dampfheizung; Telephon. $2. Top Flat, 1434 Wells Str. momifr

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Straße, nahe Southport. 23agmifr1mt

Zu vermieten: Ein hübsches Frontzimmer und Frontbettzimmer mit Bad; separater Eingang. 1641 School Straße. dofrsa

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. 1938 Howe Str. dofrsa

Vermiete Frontzimmer (auch Board), privat. 2635 N. Racine Ave. Telephon: Lincoln 1672. 24ag1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.00 wöchentlich. 731 Lake Str. 22ag1wX

Vermiete schönes Doppel- und Einzelzimmer. Alle Bequemlichkeiten. 1711 Larrabee Str. 21ag1wX

Zu vermieten: Reine, sehr luftige einzelne Zimmer, $1.25 wöchentlich und aufwärts, an deutsche Herren. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. 21ag1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kaufmann, in mittleren Jahren, der sich längere Zeit in Chicago aufhalten will, wünscht ein oder zwei möblirte Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) bei feiner Familie oder Wittwe. Offerten erbeten unter der Adr.: B 512 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 bis 5 Zimmer Wohnung mit Bad, von Ehepaar mit einem Sohn; Miete zirka $16 den Monat; Nordseite bevorzugt. Angebote erbeten unter Adr.: L 350 Abendpost. frsason

Zu mieten gesucht: Modern möblirtes Zimmer in der Umgegend von Chicago und Western Ave. Adr.: Agnus, 3064 Grand Ave.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer bei anständiger Familie; kein Roominghaus. M 871 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Asthma? Heufieber? Tuberkulose? Gebraucht „Albrechts Asthma Tropfen". 1727 Larrabee Str. 16mai,difrson*

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag.*X

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str. Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 19ag1wX

Dr. Hasencleber, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. 120 S. State St., Z. 44. St. 9—3. 2748 Lincoln Ave. 4—8. Konsultation frei. 14ag2wX

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Geschäftsverkauf. Wer reelles Fabrikationsgeschäft (Papierbranche), 25 Proz. Netto Verdienst, erwerben will und über $50,000 verfügt, erfährt Näheres unter der Adr.: B 514 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen, alt etablirtes, feines Geschäft; Miete $30; 5 gute Wohnzimmer; guter Stall mit Zementboden. Nur 10 bis 5 vorzusprechen. 2111 Roscoe Str. 25ag1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Schneidergeschäft, 10 Jahre im Geschäft auf demselben Platz und noch drei Jahre Lease. Näheres unter Adr.. B 523 Abendpost. frsa

Verkaufe 10-Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, elektr. Licht, großer Garten, nahe Lincoln Park 2131 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, billig. 807 North Avenue. frsasomo

Zu verkaufen: Bäckerei, feinste Lage. 2261 Lincoln Ave. frsason

Habe 18 Saloons zu verkaufen; beste Ecken, von $600 bis $6500; 8 Groceries, mit und ohne Butcherstore, von $1000 bis $3000; 6 Bäckereien, von $800 bis $3000; 8 Delikatessen-Stores, von $450 bis $3000; 8 Roominghäuser, von $350 bis $1500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Roominghaus, 14 Zimmer; gute Möbel; beste Lage; Dampfheizung. Auf Abzahlung oder Baar. 1503 N. LaSalle Str. frsason

Zu verkaufen: Bäckerei. 5022 Lawrence Ave., Jefferson Park. frsa

Zu verkaufen: Road House, 10 Meilen von Chicago; großes Geschäft; offen an Sonntagen; viel Vorrat an Hand; lange, wertvolle Lease. Preis $15,000. Verkaufsgrund: Partner-Zwistigkeiten. Adr.: B 530 Abendpost. frsason

Zu verkaufen oder vertauschen: Paint Store. Näheres Alex Rakowski, 671 N. Carpenter Str. Nach 6 Abends oder Sonntags. frsa

Zu verkaufen: Bester, etablirter Tee- und Kaffee-Laden an Nord Clark Str., nur Baarkundschaft, verkaufe billig wenn sofort genommen — Miete vom Store $30 per Monat. Keine Agenten brauchen vorzusprechen. 1466 Carmen Ave., 1. Flat, oder Phone Edgewater 6799. frsa

Verkaufe Grocery und Delikatessen, etablirte Kundschaft, gute deutsche Nachbarschaft, up-to-date Fixtures und frischer Waarenvorrat, muß gesehen werden, um es zu würdigen. Guter Verkaufsgrund. 2820 Sheffield Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein gut zahlendes 8 Zimmer-Roominghaus, habe noch ein Geschäft, sehr billig für Baarbezahlung. 2049 Lincoln Ave. frsason

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. Geht erst zu **Lange**, 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 22ag1mX

Saloongeschäft an Clybourn Ave., geeignet für einen Deutschen, nachweisbarer monatlicher Bierausschank, nur Glasausschank, 60 ganze Faß, Lizens und Lease gehört dem Saloon-Eigentümer, Krankheitshalber dringend preiswürdig verkauft durch Nemeth, 1415 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Nord Clark Str., nahe Belmont Ave., übernommen an Foreclosure — will das Geschäft nicht selber führen, verkaufe es daher billig; vermiete es oder vermiete die Lizens. Nachzufragen beim Eigentümer, 2201 W. North Ave. Macht Angebot. midofr

Zu verkaufen: Roominghaus, 8 Zimmer, möblirt, 1. Flat Dampfheizung (Ecke), alles vermietet; Miete $55; Einnahme $100 und zwei Zimmer frei. Muß sofort verkaufen nur für Baar. 1169 N. La Salle Str. 23ag1wX

Wegen zwei Geschäften muß bis zum ersten mein schönes möblirtes 13 Zimmer Roominghaus verkauft sein. Baar oder Zeit. Einkommen $8155 per Monat. Dampf. Nahe Lincoln Park. 313 Wisconsin Straße. dofr

Zu verkaufen: Einer der best zahlenden Lunch Rooms auf der Südseite; Miete $70; hundert Dollars Einnahme per Tag; jetziger Eigentümer 6 Jahre am Platze; gute Verkaufsgründe. Adresse: L. 320 Abendpost. ag20,21,25,26,27

Ice Cream, Zigarren, Candy, Notions Store, beste Gelegenheit für kleine deutsche Familie. Laundry bezahlt Rente; nur $8. Wertvolle Fixtures. Preis $375. Ehrlicher Handel. 3249 N. Western Ave. Tel. Graceland 7744. mmifr

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Nordseite, 6 Mann Arbeit, gute Gründe, billig. Adr.: B. 520, Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Meat Market Einrichtung; Laden zu vermieten. 2973 Wentworth Ave. dofr

Muß sofort verkauft werden: Meine Grocery u. Market, anderer Geschäfte halber zu einem wohlfeilen Preis. Keine Agenten. 601 So. Tenth Ave., Maywood, Ill. 'Phone 1680. —sonn

Zu verkaufen: Fuhrhalterei, gutes, stetiges Geschäft, 7 Pferde, 8 Wagen, 2 Offices, wegen Krankheit zu verkaufen. Anzufragen 1528 Larrabee Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Ein Rooming- und Boarding-House, 14 Zimmer, alle besetzt. 11270 Stephenson Ave., Pullman, Ill. dofrsa

Ausgezeichnete Gelegenheit — Gutes Delikatessengeschäft mit Grundeigentum billig zu verkaufen wegen Todesfall. Südlich von 55. Str. Adr.: G. 441, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 2 Pferde, 3 Wagen, neueste Maschinerie, verkaufe wegen anderem Geschäft. Adr.: B. 507, Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichter Grocery-Store, billig. 2312 Roscoe Str. mi—sa

Zu verkaufen: Delikatessen, gutes Geschäft. Eigentümer zieht sich zurück. 1214 Grace Str. 'Phone: Graceland 9952. midofr

Zu verkaufen: Vier Stühle Barbierstube, alter Platz; gute Nachbarschaft. Adr.: A T 782 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Roominghaus, 34 Zimmer, sehr billig. 550 — 33. Place, Ecke Cottage Grove Avenue. 22ag1wX

Zu verkaufen: Saloon, gute Nachbarschaft, sehr billig. Telephon: Lake View 1296.

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner, $75, Mann oder Frau, Store und Expreß. 150 No. Wood Str., nahe Lake Str.

Krüppelige Frau mit Kindern sucht alte, alleinstehende Person mit etwas Geld um kleines Geschäft anzufangen; auch bei alleinstehendem Farmer als Wirtschafterin. Adr.: B 529 Abendpost.

Ich habe $1200 und brauche noch $300 bis $500 für sicheres, großen Nutzen bringendes Geschäft. Risiko ausgeschlossen. Partner wird über sein eigenes Geld verfügen. Außerordentlicher nie dagewesener Vorschlag. Adr.: T. 978, Abendpost.

Partner verlangt mit $400 für erstklassiges Blechwaarenfabrikationsgeschäft. Adr.: S. 18[?] Abendpost. midofr

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hauspainting, Kalsomining, Paperhanging, Plastering, beste Arbeit garantirt. Hartmann, 2029 Mohawk Str., Telephon: Diversey 3337. 25agfrsondi1mt

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. ol8mifrsonmo*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Uebernehme Carpenterarbeit jeder Art, beste Ausführung; mäßiger Preis. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str., hinten. midofr

Paperhanger, Painter: gut und billig: Martin, 326 North Ave. Phone Diversey 2670. 21ag1wX

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Blvd. 20ag1wX

Zement-Kontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeit. 2242 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 3513. 4ag1mtX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu **Harry D. Koenig** 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends und Sonntags. S. Gorden, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutscher Hochschullehrer wünscht Unterricht in der deutschen Sprache (Elementarunterricht, Litteratur, Geschäftsbriefstil etc.) zu ertheilen. Wäre auch bereit, Schüler für den Besuch einer deutschen höheren Schule vorzubereiten und nach dem Krieg in Berlin in Pension zu nehmen. Um nähere Auskunft schreibe man an Adr.: G 400 Abendpost. 19ag1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Großer Räumungsverkauf von allen Sorten von Oefen, Möbel, Betten und anderen Haushaltungsgegenständen zu halben Preisen. — Ueber 100 wenig gebrauchte Heiz- und Kochöfen werden, um Platz zu machen, spottbillig verschleudert. Garantirte Kochöfen $16.50; Selbstfüllöfen für $12.75; Dressers mit großem Spiegel $9.75; Buffets, wert $25, für $15.00; Küchentische für 98c; Stühle mit hoher Lehne für 59c. — Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. A. Botschen, 725 North Ave., nahe Halsted Straße. somomitr

Immense Verschleuderung! $32 kaufen mein $150 echtes Leder Parlor Set, auch andere Möbel billig. $200 Victrola und Records $60; $500 Piano mit 25jähriger Garantie $115 (einige Monate gebraucht). $120 kaufen 4 Zimmer vollständige Einrichtung. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie, 1. Flat. 4ag1mtX

Ausverkauf einer modern möblirten 6-Zimmerwohnung; zusammen oder einzeln; $160 echtes Leder Parlor Set für $35; Dining Set, Betten, Dressers, Davenport etc., auch $500 Piano für $115; Jewel Point Phonograph mit Records für $65; kostete $200, 9 Wochen im Gebrauch. 1015 No. California Ave. 23ag1w

Junges Ehepaar muß seine prächtigen Möbel verschleudern, $165 Parlor Set $35; prächtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel, 2 Wilton Rugs, $525 Piano, unter Umständen für $115, und $200 Victrola für $60 (zwei Monate gebraucht). Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. frsasonmi

Zu verkaufen: Neue und gebrauchte Eiskisten, Gasherde, Kochöfen, Möbel, Rugs, Betten usw. Browns Storage, 2022 No. Racine Ave. Zweiggeschäft: 4247 Lincoln Ave. dofrsason

Zu verkaufen: 5 Zimmer-Flat, Messingbett, vollständig, $8; Küchenherd mit Heißwasserheizer, $13; 8 bis 10 und 4—7 vorzusprechen. 1908 No. Clark Str., 1. Flat. 23ag1w

Zu verkaufen: Kochofen, Möbel, sehr billig; fast neu; muß verkaufen; Abends oder Sonntags vorzusprechen. 2 '0 Keeley Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Schönes vollständig möblirtes 4 Zimmer Flat mit Bad, billig. 225 W. North Avenue. 'Phone: Lincoln 3113. frsa

Zu verkaufen: Billig, großer, gut erhaltener Kinderwagen. 2712 No. Mozart Str. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$70, hochfeine große Cabinet Concert Victrola mit vielen extra schönen Platten und Diamantnadel für Edison Records zu spielen, $25. 2445 Prairie Ave. 25ag1wX

$55 kaufen prachtvolle $200 Victrola und Records, nur 7 Wochen gebraucht. „Residenz", 1922 South Kedzie Ave. 25ag1wX

Nur $65 für ein schönes Lyon & Healy Upright Piano; $5 monatlich; bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 16ag2wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State 30dX*

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: $275 kaufen großen 5 Passagier Automobil; soeben vollkommen nachgesehen; 2 neue Extra-Reifen; demonstrire. 2511 Sheffield Ave. 'Phone Lincoln 1099.

Verkaufe Auto, fünfsitzig, billig. Adr.: B. 581, Abendpost.

Zu verkaufen: Stoddard Dayton Roadster, in gutem Zustand, $175. Jackson, für 6 Passagiere, muß reparirt werden, billig. Anzufragen 1528 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Automobil, in gutem Zustand, für $100. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. 25ag1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Ein Hubbard Backofen, Pfannen, Tisch usw., Telephon: Belmont 9052. — 1151 Armitage Ave. frsason

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda-Fountains in allen modernen Exemplaren ausgestellt zur Besichtigung. 648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkauf für Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2496. [n14]rdimi*

Bargains für Druckereien! **Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.** *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen. Baar oder Abzahlung. ap5*X

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Pferde! Für Mortgage genommen! Verkaufe billig, 2 Farm-Mähren, 3000 Pfd.; vier Expreßwagen, Geschirre. „Farmer Stall", 731 Lake St. 23ag1wX

$50—$100; Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirr billig; habe Arbeit verloren. 2022 N. California Av. 22in,3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Junger russischer Wolfshund, 7 Monate alt. 6812 S. Ada Straße. frsason

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fbX

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 9ag1mtX

Deutschungar. Rechtsanwalt, Konsultation frei, 2133 N. Clark Str. Offen Abds. u. Sonntags. Feldmann. 19ag1wX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verleihen: $1200 auf Chicago Grundeigentum. Adr.: L 980 Abendpost.

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11olX*

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co. Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7fiX*

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dX*

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2olX*

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht, mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. jan27*X

Zu verleihen: Geld auf Nord- oder Nordwestseite Real Estate, $500 bis $2500; niedrige Raten. C. M. Lapperre, 851 Oakdale Ave. 21ag1wX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Coulante Bedienung. H. O. Stone & Co. 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. fb25*X

Hypotheken.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten. 6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Central 2579. ag15*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Weinpressen. 874 North Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers galvanisirte eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str. im Gürtel des Güterbahnhofs. 29olX*

Muß sofort verkaufen: 200,000 gebrauchte Ziegelsteine zu irgend einem Preise, ebenfalls allerlei gebrauchtes Lumber, Türen, Fenstern etc. zu äußerst niedrigen Preisen. Verkäufer sind am Platze. 327 Beethoven Place, nahe Sedgwick Str. Telephon: Drover 2675. 21ag1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.

Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.

Geht nach der Westseite, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem, was Euch andere berechnen.

——Etablirt 1884——

Wir sind inkorporirt, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago. Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht

Kommt zu uns und spart die Hälfte

„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Krüger, Manager.
Zimmer 201, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306. 20ag,3mtX

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
absolut privat.

Leben und leben lassen — Unser Motto

Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (uninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18maiX*

Alt und zuverlässig

Etablirt ein Vierteljahrhundert

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.

Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.

Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll. Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.

Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn St
Fragt nach Mr. Spitzer. 6tl,X*

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein	Monat	$0.10
40.00	ein	Monat	0.20
75.00	ein	Monat	0.40
100.00	ein	Monat	0.50

Andere Summen im Verhältniß. Kommission etwa 2½ Prozent.

Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.

Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
Phone: Haymarket 5010.

Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116. 4in,6mtX

Geld für Jeden.

Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nr. 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7in3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Pfandleiher.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir leihen Ihnen Geld auf Schmucksachen und alle Sachen von Wert zu sehr niedrigen Raten. Wir haben drei Privat-Geschäftszimmer, wo Sie Niemand sieht, und Feuer und Einbrecher sichere Gewölbe, so daß Ihre Sachen vor Verlust geschützt sind. Die einzige Leihanstalt in der Stadt, die alles das hat.

Uncle Max Loan Bank,
Tel. Superior 4572. 675 N. Clark Str.
23jun[r]fsoumi3mi

Drucksachen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fanius, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8247. 24ol,londitr*

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mtX

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserforms für alle Oefen. Oefen nachgesehen. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 1ag3mtX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13maiX*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: $2750, 6 Zimmer Backstein-Cottage; Bad und Gas; bequem zur Northw. Belmont Station; $250 Baar, $10 monatlich und Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. frsason

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Framehaus, nahe Lincoln und Southport Ave., beim Eigentümer. F. S. 16 Abendpost.

Zu verkaufen: Bargain, 6 Zimmer Frame-Cottage an Farragut Ave.; alles aufs Beste gebaut; Elektrizität, Gas, Zement-Basement; Lot 31 bei 125. $5000 wert, Verkaufspreis $$4500; auf Abzahlung, $1000 baar. Zu erfragen: 2433 Leland Ave., 'Phone: 3427 Ravenswood Ave.

Zu verkaufen: Nur $6000, hübsches zwei 6-Zimmer Backstein-Flatgebäude; Bad, Gas, elektrisches Licht und Furnace-Heizung; 4028 Winthrop Ave.; leichte Bedingungen. Wegen Auskunft wende man sich an
John Heim, 3148 No. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: Nur $8000, hübsches großes, 3 Apartment-Gebäude; Dampfheizung und elektrisches Licht; zwei 6 und eine 5 Zimmerwohnung; an Kenmore Ave., nahe Sheridan „L" Expreß-Station; nur $1000 baar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsason

Zu verkaufen: $2600, 2stöckiges Backstein-Flatgebäude; vier hübsche 4-Zimmerwohnungen; $40 Miete den Monat; nahe Wells und Sigel; nur $500 baar, Rest auf monatliche Abzahlung.
John Heim, 3148 No. Ashland Ave. frsaso

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Modernes 2 Flat Brickgebäude, 5 Zimmer jedes, Privatzimmer, Furnaceheizung; Miete $672 jährlich; Baar oder auf Abzahlung. Macht Offerten.—
Frank Beck, 3932 N. Robey Str. samomifr

$2200 kaufen Haus und Lot, $100 Anzahlung, $20 monatlich. 4028 Irving Ave., nahe Irving Park Blvd. dofrsa

Größter Bargain auf der Nordseite, 324 Goethe Str., 2 Flat Framegebäude, Brick-Basement, 6 Zimmer-Flats; Miete $43 per Monat; Hypothek $1500; Preis für den schnellen Verkauf nur $2900. Geo. F. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., ausschließliche Agenten. bidofr

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, in guter Lage; Mietsertrag $28 monatlich. Preis $2600. Nachzufragen Abends, 1524 Oakdale Ave. 20ag1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: Kosiges Cottage Heim; 6 Zimmer an Main Floor; hoher Attic und Brick Basement; eichene Verkleidung und Böden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Furnace. Bequem nach Lincoln und Belmont Ave. Cars. Preis $3650. $400 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19ag1wX

Zu verkaufen: Fast neues 2 Flat Heim, 5 und 6 Zimmer, modern in jeder Beziehung. Straßenbahn und Hochbahn. Preis $4750. $800 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 19ag1wX

$4600 Baar kaufen prachtvolles, modernes 2-Flatgebäude, Hypothek $3500. Aussicht auf Park — 2334 Foster Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Residenz, großer Bargain, kann mit $500 oder $600 gekauft werden. 958 Garfield Ave. Nachzufragen bei A. Cohn, 1726 Clybourn Ave. Phone Diversey 5538. frsason

Nordwestseite.

30 Fuß Lot

Asphaltpflaster, Sewer, Wasser, Gas, Zementseitenwege, alles bezahlt. Bequem zu schneller Verkehrsverbindung. $690. Bedingungen: $50 Baar, $10 monatlich. Würde Geld leihen zum Bauen oder für Euch Bauen. Wm. Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Ave. 'Phone: Irving 7129. 19ag1wX

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zueteil" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußboden und -Verkleidung; elektr. Licht; Kontret-Basement; 30 Fuß Lot.

$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zueteil" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zueteil 4101 Fullerton Avenue. 7in,*X

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt Franklin 795. 25fb,momitr*

Zu verkaufen: In Dunning, modernes 5 Zimmer Bungalow, nehme leere Lotten in Zahlung. Adr.: X 9, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Lots, 120 bei 125, billig, auch einzeln, an Oak Park Ave. und Wellington. — Marx, 716 Wells Str. frsason

Muß verkaufen: 3 Flat 6-6-5 Zimmer, Lot 25 bei 225; Miete $708 jährlich; $5800. 2103 No. Kedzie Ave.

$600 kaufen eine Lot, 32 bei 181½ Fuß. Vom Eigentümer 4822 Cornelia Str. frsondi

Muß verkaufen: 7 Zimmer Cottage; in erster Klasse Zustand; Straße gepflastert; $$3200 wert; macht Offerte. 1737 No. Keeler Ave. dofrsason

Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 5 und 6 Zimmer Zweiflat-Gebäude, Eichen Verkleidung, Mosaik Vestibule und Badezimmer; 30 Fuß Lot; Brick Porch. 1529 No. Lorel Ave. dofrsason

Zu verkaufen: 133×125 Fuß, nahe 72. und Fullerton. Preis $595. Wert $800. Brauche $50 Baar, Reste leichte Abzahlungen. Adr.: S. 131, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Moderne 6 Zimmer Cottage, große Lot, Concrete Fundament, gepflasterte Straße, 2 Jahre alt. Muß verkaufen. $2800. Zahlungen nach Uebereinkommen. R. F. Brett, 4005 Milwaukee Ave. 19ag1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick, 6 und 6 Zimmer Flats, Stein-Basement, auf Lot 33×125. Keine Agenten. Zu erfragen beim Eigentümer, 2524 Augusta Str. 1. Flat, nahe Western Ave. Straßenbahnlinie. 11ag,*X

Westseite.

Es bezahlt sich erst umzusehen, bevor man kauft, unsere 5 und 6 Zimmer Brick Häuser in unserer großen Subdivision, W. 22. Straße und 62. Ave., mit Asphalt-Straßen und Catalpa-Bäumen verschönert; ist bekanntlich einer der schönsten Plätze auf der Westseite. Kleine Anzahlung, Rest wie Rente. Douglas Park El. zum Platz. B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Str. Phone Cicero 1181. ag7*X

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges modernes Brickhaus, 5 und 5 Zimmer Flats, Steinbasement, 4 Zimmer vermietet, und Laundry, Lot 33 bei 125. Vom Eigentümer, 1411 S. 59. Ave., Cicero. frsason

Südseite.

Zu verkaufen: Mein modernes zweistöckiges Brickhaus, 6 und 6 Zimmer, Heißwasser-Heizung, Garage, Lot 165 Fuß tief. Beste Lage. Feine Car-Verbindung. Verschleudere für $5800. Man muß es sehen, um es zu würdigen. C. W. Huck, 7133 Perry Ave 19aug1wX

Südseite.

Zu verkaufen: $300 Baar, Rest wie Miete, 5 Zimmer Cottage, 524 West 44. Place, nahe Wallace Str.; offenes Plumbing, Porzellan Bad und Sink; Basement mit Fußboden. Samstag oder Sonntag nach 3 Uhr vorzusprechen. Preis $1500. 'Phone: Yards 3196.

Zu verkaufen: 5747 Loomis Str. 6 Zimmer Frame Cottage, $2250. $500 Anzahlung, Rest monatliche Zahlungen. 18ag1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: Halben Acker Geflügel- und Gemüsefarm, mit Gebäuden, Vieh und Geräthen; $1000; leichte Zahlungen, Hilgenberg, 3726 Süd 61. Ave., nahe 37. Str. Ogden Ave. Car. frsa

Zu verkaufen, oder vermieten: 240 Acker, angrenzend am Yellow River, Juneau County, Wis.; mit 6 Zimmerhaus, Stallungen etc.; nur $25 den Acker. Auch Tausch.
Schädler, 2441 No. Halsted Straße. frsa

Feine Ländereien mit schwarzem Boden und Lehmunterboden; tadelloses Wachsklima; kein Frost in der Reife-Saison; 30 Zoll Regenfall; natürlich drainirt; gute Wege, Schulen, Läden und Kirchen; sowohl Wasser- wie Eisenbahn-Transportation; Preis $10 bis $40 per Acker. Leichte Abzahlung, 20 Acker und mehr.
W. D. Cornell,
Herbster, Bayfield County, Wisconsin. 11—31agX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm und Road House, verbunden mit Schankbetrieb, 5 Acker Wald, 5 Obstgarten; 18 Zimmerhaus mit Nebengebäuden; ¾ Meile vom See entfernt, kann auch in Sommer-Lotten ausgelegt werden; teile es auch in 40 Acker Stücke; Rundfahrt $3.60. Aug. Schulze, Grand Haven, Mich., R. R. 1, Box 51. frmi

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz. Preis $2200. J. B. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25maiX*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Nettes, 2stöckiges Framehaus, im besten Zustand, wegen Abreise; Preis $2700; Miete $29. Adr.: L B 18 Abendpost. frsa

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Alt, Georg.
Arends, Nellie, 2339 N. Harding Ave.
Arnheim, Benjamin.
Beck, Frank H., 523 N. Troy Str.
Cohen, Fannie, 92 J.; 1434 N. Wood Str.
Ehnborn, Johanna, Brookfield, Ill.
Gutheing, William, 26 J.; 1932 Hudson Ave.
Hermann, Frau C. F. (geb. Lutzenkirchen).
Jensen, Peter Friedr., 61 J.; 3438 N. Paulina Straße.
Moeller, Clemens, 40 J.; 1928 Berwyn Ave.
Mauchenheimer, Franziska (geb. Korzinewski) 2410 North Ave.
Meyer, Caroline (geb. Bruckmann), 112 W. 12. Straße.
Tode, Friederike, 68 J.; 2770 S. Keeler Ave.
Weis, Carl, 8314 S. Morgan Str.
Wells, Rachel C., 85 J.; Lake Forest.
Wendt, John, 27 J.; 1412 W. 15. Str.
Wolf, Mathilde C. (geb. Hansen), 1830 Pratt Avenue.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Albany Ave., 191 F. südl. von 22. Str., Ostfr., 25 bei 125; Barbara Strejda an James C. Strejda, $5000.
W. 18. Str., 74 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 24 bei 125; Vaclav Patrovsky an Joseph Kucera, $4125.
W. 18. Place, 215 F. östl. von S. Oakley Ave., Südfr., 25 bei 125; Klementhyna Zebrowski an John Jakowiak, $3600.
Hamlin Ave., 193 F. nördl. von W. 28. Str., Ostfr., 24 bei 125; John Siniger an Joseph H. Brown, $3560.
Morgan Str., 125 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfr., 20 bei 116; A. S. Livermore an Alfred S. Livermore Co., $20,000.
Superior Str., Pin. of Lots 3 u. 4, südw. ¼, 23-39-14; Erben von Bridget Houlihan an T. Bertram McGrath, $5100.
20. Str., Nordwestecke Wood Str., Südfr., 24 bei 125; Edward Kresan an Joseph Chmura, $6900.
Huron Str., Südostecke Paulina, Nordfr., 48 bei 124; Erben von Philipp Schupp an Martin Baron, $20,000.
Eddy Str., 136 F. östl. von Glenwood Ave., Nordfr., 30 bei 123; A. B. Dietsch an Curt R. Koehler, $7000.

Börsennotirungen.

Chicago, den 24. August 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß Gestern
Weizen—				
Sept	$1.49¼	$1.48	$1.48½	$1.48¼
Dez	1.52⅞	1.50⅛	1.51½	1.51½
Mai	1.56	1.53⅝	1.54¼	1.54¼
Mais—				
Sept	.85¾	.85¼	.85¼	.85¼
Dez	.74⅞	.73⅞—74	.74¼	.74¼
Mai	.78⅝	.77⅝	.78	.78
Hafer—				
Sept	.46⅝	.46	.46¼	.46
Dez	.49½—⅝	.49⅛	.49¼	.49
Mai	.53	.52⅜—½	.52⅝	.52½
Speck—				
Sept	27.45	27.30	27.30	27.10
Okt	26.25	26.15	26.10	26.15
Dez	—	—	—	23.35
Schmalz—				
Sept	14.25	14.00	14.22	13.92
Okt	14.40	14.05	14.27	13.92
Dez	13.47	13.25	13.40	13.12
Rippen—				
Sept	—	—	14.40	14.27
Okt	14.10	14.00	14.12	14.20

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.53¾	.86⅛	.47¼	27.35	14.22	14.37
Dez	1.55⅛	.75⅞	.50⅛	23.40	13.52	—
Mai	1.58	.79	.53⅜	—	—	—

Weizen schloß um 3½ bis 5, Mais um ⅞ bis 1⅝, Hafer um ⅞ bis 1¼ Cents höher ab. Dezemberweizen schwankte zwischen $1.50¾ und $1.55⅛, Dezembermais stieg bis 76 Cents. Es liefen heute nur wenige Berichte ein, die vorliegenden bestätigten aber in vollem Umfang die früheren Nachrichten über bedeutenden Schaden im Nordwesten und in Kanada. Der Umsatz in Weizen war in den letzten 48 Stunden sehr beträchtlich.

Produktenbörse.

Bei anhaltend günstiger Witterung ist der Markt wieder etwas besser beschickt, allein im Allgemeinen sind die Zufuhren aus der Nachbarschaft noch durchaus ungenügend und die Händler sind auf von Weitem herkommende Gemüse- und Obstsendungen angewiesen. In Fleisch ist ein kleines Nachlassen aller Preise eingetreten, Eier sind gleich geblieben, Butter hat sich wieder erhöht. Unter den Gemüsen sah man heute nach langer Zeit wieder einmal Rotkraut. Auch kommen schöne, späte Tomaten und reichlich gute Gurken. Kraut ist in größeren Mengen zu sehen. Auf dem Obstmarkt erwartet man in etwa zwei Wochen die Pfirsichernte von Michigan, die sehr guten Ausfall verspricht. Bis dahin dürfte es mit den Pfirsichen auch weiter schlecht aussehen. Aepfel bleiben unverändert, die Qualität der einheimischen ist nicht sehr befriedigend, während von Birnen sehr schöne Exemplare zu sehen sind. Melonen, vor Allem Osage, sind sehr reichlich und von schöner Qualität. Der Kartoffelmarkt bleibt nach wie vor fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. F. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao		0.15½
Starke Nachfrage, Preise steigend. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier		0.70
Nur Eiweiß		0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.63
Nr. 2		0.56
Nr. 3		0.48
Gummi— Arabischer	0.16	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.14½	—0.18⅝
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04	—0.05½
Milchstreupulver	0.14	—0.16½
(sehr wenig auf dem Markt.)		

Zucker.

(Raffineriepreise.)

Laib, H. & E., 100 Pfund	8.43
Staubzucker, Stand.	7.38
Granulirt, 100 Pfund	7.23
Nr. 7	6.78

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.31½
„Extra Firsts", das Pfund	0.30½	—0.31
„Firsts", das Pfund		0.29½
„Seconds", das Pfund	0.27	—0.27½
Backwaare, das Pfund		0.24
„Ladles", das Pfund	0.25½	—0.26
Oleomargarine, das Pfund	0.27	—0.29
do., Kochwaare, das Pfund	0.13	—0.15

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.15½	—0.15¾
Rahmkäse, „Twins", Pfund	0.15½	—0.15¾
„Young America", das Pfund	0.17	—0.17¼
„Long Horns", das Pfund	0.17¼	—0.17½
„Daisies", das Pfund	0.15½	—0.16
Brick, das Pfund	0.16½	—0.17
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.24	—0.27
do., „Block" (neu), Pfund	0.21	—0.22
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.		0.15
do., 1 Pfund Stück		0.15½

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.26	—0.26½
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.24½	—0.25
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.22	—0.23
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.18	—0.24
„Dirties", das Dutzend	0.15	—0.20
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.17
Enteneier das Dutzend	0.17	—0.18

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.16½
do., unter 4 Pfund, das Pfd.		0.15
Backhühner, schwere, das Pfund		0.21
do., 1½—2 Pfund, do.		0.20
Truthühner, lebend, das Pfund		0.25
Hähne, das Pfund		0.11½
Enten, das Pfund		0.16½
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.14
Gänse, das Pfund		0.12½
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger. (Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16½
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.17	—0.17½

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund $	0.19
do., Nr. 2, das Pfund	0.17½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.12
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.06½

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund	0.27⅞	—0.28
Fett		13.95
Rippen	0.14⅛	—0.14⅜
„Plates"	0.13	—0.13¼
Schulter	0.12¼	—0.12½
Schenkel	0.16½	—0.17¼
Speck	0.20	—0.20½
Schinken	0.18½	—0.19

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, die Kiste	4.25	—4.75
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten	1.50	—1.75
Zitronen, kalif., die Kiste	7.00	—7.50
do., geringere Sorten, Kiste	6.50	—7.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein	3.00	—4.00
Africans, das Faß	2.25	—2.50
Wealthies, das Faß	3.75	—4.00
Maiden Blush, das Faß	3.50	—4.00
Sweet Bough, das Faß	3.00	—3.25
Golden Sweet, das Faß		3.00
„Duchess", das Faß	3.00	—3.50
Alle Sorten, Buschelkorb	0.75	—1.00
Geringere Sorten	0.40	—0.50

Birnen.

California Bartletts	2.75	—3.25
Andere Bartletts	3.50	—5.00
Clapps Favorite	3.50	—4.50
Duchess		4.00
Golden Russets		4.00
Garber	0.75	—0.90

Brombeeren.

Dewberries	1.25	—1.75

Blaubeeren.

Michigan, Kisten, 16 Quarts	1.75	—2.50
Kleinere	1.00	—2.00

Johannisbeeren.

Michigan, 16 Quarts		1.00
Kirsch-Johannisbeeren	1.25	—1.50
Schwarze	1.00	—1.50

Kirschen.

Sauer, Michigan, Montmorency	1.00	—1.50
Black Morilla	1.50	—1.75

Pfirsiche.

California	0.95	—1.15
Illinois, Elbertas	1.50	—3.25
Michigan Barnards		1.25
do., weiße	0.75	—1.25
Indiana, Elbertas		3.25
Carmen	1.50	—1.60
Triumph	1.00	—1.10

Pflaumen.

Groß Prunes	2.00	—2.25
Grand Duke	2.10	—2.35
Biron	2.25	—2.50
Ungarische	2.00	—2.25
Diamond	2.00	—2.25
Kelsey	1.60	—2.00
Abundance	0.75	—1.00

Wassermelonen.

Georgia, Alabama u. Northern—Waggonladung	120.00	-250.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates, 45 Stück, California Thurlock	1.50	—2.00
do., Colorado	1.50	—2.25
do., New Mexico, rosafb.	0.75	—1.00
Casabas	2.00	—2.50
Honey Dew	2.00	—2.50
Gems, Indiana, Crates 45 Stück	0.75	—1.25
do., Illinois, Buschel	0.40	—0.50
do., do., Körbe	0.20	—0.25
do., do., Kistchen	0.35	—0.50
Osage (Michigan und Indiana)	0.50	—1.50

Trauben.

California, Malaga	1.15	—1.40
do., kernlos	1.00	—1.15
do., Clusters	2.00	—2.25
do., Tokay	1.75	—2.25
Illinois Ives, 8 Pfund		0.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen	3.00	—4.00
Artischoken, Fäßchen	5.00	—6.00
Champignons, Minnesota	0.15	—0.20
Eierpflanzen	1.00	—2.00
Erbsen, Buffalo, Korb	1.50	—1.75
Grünkohl, hiesiger	0.85	—1.00
Gurken, Illinois, Buschelkorb	0.25	—0.30
do., Michigan	0.20	—1.00
do., Indiana	0.10	—0.25
do., Minnesota	0.40	—0.50
Karrotten, hiesige, 100 Bündel		1.25
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.60
do., Duluth		4.50
do., New York	1.00	—1.50
do., Endivien, Kistchen	0.30	—0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste		0.40
do., Romaine, einheimischer	0.40	—0.50
Lima-Bohnen		5.00
Mais, Illinois, Sacke		0.60
do., Golden Bantam		0.60
do., Indiana, 1 Bu.	0.40	—0.65
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen		0.65
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		1.75
Okra, Arkansas, Crate	0.40	—0.60
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.		1.00
do., hiesige 10 Dtzd.		1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd.		1.00
Pfeffer, Louisiana Missi	0.25	—0.75
do., Indiana	0.25	—0.35
do., Finger-Pfeffer	0.40	—0.50
Radieschen, Ill., 100 Bündel	1.50	—2.00
Rüben, rote, hies., 100 Bündel	1.00	—1.25
do., gelbe, 100 Bündel	1.25	—1.50
do., Rutabagas, hiesige		0.75
do., weiße		1.00
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste	1.00	—1.50
do., Baltimore	1.00	—2.00
do., New York	2.00	—2.25
Sellerie, Michigan, Kiste	0.65	—0.73
do., Golden Heart	0.90	—1.00
Squash, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Buschelkorb	0.50	—0.60
Tomaten, Illinois, Acme	0.50	—0.75
do., Illinois, gew.	0.25	—0.40
do., Ohio	0.25	—0.50
do., Michigan	0.50	—0.60
do., Pflaumentomaten, 1-5 Bu.		0.20
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	0.50	—1.00
Wasserkresse, Michigan, ¼ Faß	1.50	—2.00
Weißkohl, einheimischer	1.00	—1.25
do., Iowa Sack	2.25	—3.00
do., Colorado	1.75	—2.00
Zwiebeln, Iowa, Sack	2.50	—2.75
do., einheimische, 70 Pfd.	1.25	—1.35
do., do., Körbe	0.40	—0.50
do., spanische, 50 Pfd.	1.40	—1.50
do., California	2.75	—3.60
do., kleine weiße	0.90	—1.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen		5.70
„Pea Beans", handgepflückt	6.75	—7.00
do., gewöhnliche	5.00	—6.50
Braune, schwedische, längliche	5.25	—5.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Ohio	1.05	—1.10
Minnesota, Buschel	1.05	—1.10
Virginia und Jersey Cobblers, Buschel	1.25	—1.30
do., Giants	1.15	—1.20
do., das Faß	3.50	—3.65
Süßkartoffeln, Alabama, Korb	0.75	—1.00
do., das Faß	3.50	—3.75

Getreide, Mehl und Heu

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.52¾	—1.54½
Nr. 3, do	1.48¾	—1.52¾
Nr. 4, do	1.46	—1.47½
Nr. 2, hart	1.52½	—1.54
Nr. 3, do	1.49¾	—1.52
Nr. 4, do	1.33	—1.48
Sommerweizen—		
Nr 1, nördlicher	1.52½	—1.60½
Nr. 2, nördlicher	1.51½	—1.58½
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.86½	—0.87
Nr. 4, do		0.84
Nr. 5, do	0.82	—0.83½
Nr. 2, gelb	0.87½	—0.88½
Nr. 3, do	0.85½	—0.87
Nr. 5, do		0.82
Nr. 6, do		0.79
Nr. 2, weiß		0.87½
Nr. 3, do	0.86¾	—0.87
Nr. 6, do	0.80	—0.81
„Sample Grade"	0.70	—0.82

Zufuhr— Weizen......357,000; Mais......104,000

Verschiffung— Weizen......266,000; Mais......123,000

Hafer—		
Nr. 3, weiß	0.45⅞	—0.46⅝
Nr. 4, do	0.45	—0.46¼
„Standard"	0.46½	—0.47½
Gerste—		
Malz	0.92	—1.15
Futter	0.80	—0.94
„Screening"	0.50	—0.72
Roggen—		
Nr. 2	1.22½	—1.23
Nr. 3		1.21
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		8.90
Patent, do.	7.30	—7.50
Straights do.	6.30	—6.50
Clears, do.	6.30	—6.50
Roggen, do.	4.85	—5.15
(Wintermehl)—		
Patent, das Faß	6.75	—7.00
Straights, do.	6.30	—8.65
Kleie, die Tonne		23.00
Heu— (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, neu	12.00	—17.00
do., alt	13.00	—18.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	13.50	—14.00
do., Nr. 1	12.00	—13.00
do., Nr. 2	10.50	—11.50

Stroh. Roggenstroh, $8.00—$9.00; Weizenstroh, $6.50—$7.00; Haferstroh, $7.00—$7.50.

Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $3.00—$4.85.

Flachs (Duluth), Baar auf dem Geleise — $2.13; Minneapolis Flachs, $2.14—$2.18.

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	9.65	—10.80
Mittlere bis gute	6.50	—9.50
Fette Kühe und Rinder	5.60	—8.75
Bullen	4.75	—8.00
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	8.50	—11.75
Jährlinge	7.75	—10.40
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	10.40	—11.00
Schwere Fleischwaare	10.85	—11.05
Leichte Fleischwaare	10.80	—11.15
Leichte Speckwaare	10.60	—11.10
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	10.20	—10.60
Leichte, do., 200-250 Pfd.	10.25	—10.55
Ferkel, mindere bis beste	7.25	—9.50
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	8.85	—10.75
do., geringere Sorten	6.50	—8.75
Jährlinge	7.35	—8.40
Wethers, geringe bis beste	6.40	—7.75
Ewes, mindere bis beste	3.00	—7.30
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.25	—5.25

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß $	0.07¾
Perfection, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Naptha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen - Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.77
do., gereinigt, do.	0.78
Terpentin, im Faß, Gallone	0.53
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd.	1.50
Feiner Gyps 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Galloonenkannen, Gallone	1.70
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone	0.52
95-grad. Holzalkohol in Fässern, die Gallone	0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)	

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schlußpreise
Booth Fisheries	103	42¼	42	42
do., bevorzugt	60	80¼	80	80
Chic. Pneum. Tool	200	73	72	72
Chic. Title & Trust	6	245	245	245
Commonw. Edison	5	141¼	141¼	141¼
Hart, Sch. & Marx	125	88½	88	88½
Illinois Brick	405	86⅞	85	80⅝
Lindsay Light	110	23¼	23¼	23¼
Montg. Ward, bev.	10	117	117	117
Publ. Service, bev.	5	101¼	101	101¼
Quaker Oats	7	350	349	350
Sears-Roebuck	405	211	210	211
Stewart-Warner	5383	108	105⅝	107⅞
Swift & Comp.	554	148½	147½	147½
Union Carbide	209	203¾	203	203

Bonds.

$21,000 Ch. City Ry. 1st 5s.	99¼	99	99¼
5,000 Chic. Rys. 1st 5s.	97	97	97
9,000 Chic. Telephone 5s.	101⅝	101⅝	101⅝

Leset die „Sonntagpost"

Geschäftsmann stattet Bericht ab

Sagt, das neue Magenheilmittel, Plant Juice, habe ihm seine Gesundheit vollständig wieder hergestellt.

Es ist ganz außer Frage, daß Plant Juice seinen Erfolg hier ebenso wie in anderen Städten verdoppelt hat. Hiesige Leute bestätigen täglich in unter-

Otto A. Leuthner

zeichneten Zeugnissen, wie sehr ihnen das große Heilmittel geholfen hat. Eines der neuesten ist das von Herrn Otto A. Leuthner, der Nr. 1812 W. Kedvale Ave. wohnt und ein bekannter Chicagoer Photograph ist, der viele Freunde in hiesiger Stadt hat. Er sagte:

„Obschon ich nicht so krank war, daß es mich am Arbeiten hinderte, habe ich doch eine lange Zeit am Magen gelitten und ich konnte kaum irgend welche feste Speisen bei mir behalten. Meine Leber war sehr angegriffen und war die Veranlassung, daß ich mehrere ernste biliöse Anfälle hatte. Ich konnte Nachts nicht schlafen und war sehr niedergeschlagen und nervös. Mein ganzer Organismus schien tatsächlich in ganz elendem Zustand zu sein und ich war sehr entmutigt, bis einer meiner Freunde mich bat, daß ich es mit Plant Juice versuche, da es ihn von seinem Magenleiden geheilt hatte. Ich fing an, es zu nehmen und jetzt kann ich alle meine Mahlzeiten mit Behagen essen, da mein Magen in gutem Zustand ist und mein Nervensystem sich gestärkt hat. Ich kann gut schlafen und werde nicht mehr von Gasen geplagt. Ich bin sehr zufrieden mit den Erfolgen, die ich mit Plant Juice erzielt habe und gebe ihm gern diese öffentliche Empfehlung."

Es gibt zahlreiche Symptome dieses Leidens, das von Plant Juice geheilt werden kann. In der Tat kann irgendeines der nachstehenden Störungen des Magens anzeigen: Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Aufgeblähtheit, schlechter Atem, Migräne, pochender Kopfschmerz, schlechter Blutumlauf, Nachtschweiß, jenes Gefühl der Schlaffheit, Hartleibigkeit, belegte Zunge oder eine schlechte Gesichtsfarbe.

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt.

Anzeige

Kleine Kriegsnachrichten

Kommandant von Görz verurteilt?

Bern, Schweiz, 24. August. (Ueber London, 25. August.) Eine drahtlose Depesche aus Oesterreich besagt, der General Riedel, Kommandant von Görz, zur Zeit als die Stadt von Italienern genommen wurde, sei von einem Kriegsgericht zur Ausstoßung aus dem Heere, Verlust seines Ranges und seiner Pension verurteilt worden.

Vom politischen Felde.

Laramie, Wyo., 25. August. Der republikanische Präsidentschaftskandidat Charles E. Hughes wird seine erste Kampagnereise über den Kontinent am 11. September in Syracuse, N. Y. beenden. Er beabsichtigt dann nach einer Rast von drei bis vier Tagen in Bridgehampton, N. Y., seine zweite Redereise anzutreten, und auch eine Anzahl Ansprachen an der Grenze in Texas und im übrigen Süden zu machen. Am 7. September wird Hughes in York Harbor und Portland, Maine, und am 9. und 10. Oktober in den Staaten Connecticut und Massachusetts sprechen.

Washington, 25. Aug. Der Vizepräsident Marshall wird, einem Uebereinkommen mit dem Präsidenten Wilson zufolge, am 14. September in Indianapolis von seiner Wiedernominirung amtlich in Kenntniß gesetzt werden. Marshall wird seine Kampagnereise in der ersten Hälfte des September mit einer Rede in Kentucky eröffnen.

Die Kinderlähmung.

New York, 25. Aug. Die Kinderlähmungs-Epidemie ist heute wieder noch mehr zurückgewichen, und im Gesundheitsamt ist man der Ansicht, daß die Krankheit jetzt unter Kontrolle gebracht worden ist. Während der letzten 24 Stunden bis heute Vormittag 10 Uhr wurden 22 Todesfälle und 94 Neuerscheinungen angemeldet. In den vorhergegangenen 24 Stunden waren es 31 Todes- und 109 Krankheitsfälle.

Sturgeon Bay, Wis., 25. August. Mehr als 100 Sommergäste haben sich schon früher, als es ihre Absicht war, wieder nach Hause begeben, und andere werden ihnen so schnell als möglich folgen. Der Grund dazu ist darin zu suchen, daß in einer Ortsfamilie, die für sehr viele Gäste die Wäsche besorgt, die Kinderlähmung ausgebrochen ist.

Gestohlener Kraftwagen.

D. J. Coyne fand ihn unversehens wieder.

D. J. Coyne, Mitinhaber der Kommissionshandlung von Coyne Bros. 119 W. South Water Str., erblickte heute in einer Gasse in der Nähe seines Geschäfts den Kraftwagen, der ihm kürzlich gestohlen worden war. Niemand saß darin. Coyne holte einen Polizisten und wartete, bis ein junger Mann auftauchte und einsteigen wollte. Er wurde festgenommen und entpuppte sich als der 24 Jahre alte Edward Wolf, 3000 S. Kedvale Ave., Besitzer eines Zigarrenladens. Er behauptet, den Wagen von einem Unbekannten in einer Wirtschaft für $150 gekauft zu haben. Da man in seinen Taschen viele Rechnungen über Kraftwagenbedarfsartikel fand, so hat die Polizei ihn im Verdacht, daß er sich auf den Autodiebstahl verlegt und Handel mit den gestohlenen Wagen getrieben hat.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Leavitt Str., 189 F. nördl. von Addison, Westfront, 25 bei 124; H. H. Hallmann an Daniel Engesser, $5900.
Belden Ave., 124 F. östl. von Central Park, Südfr., 25 bei 125; E. C. Pahnke an Ernest Harris, $4500.
N. Campbell Ave., 261 F. südl. von Wilson, Westfr., 30 bei 125; R. W. Parker an Maud J. Fox, $5300.
Castello Ave., 131 F. westl. von Kimball, Nordfront, 29 bei 125; C. P. Brennecke an Trygre J. Kolderup, $6000.
Cullom Ave., 104 F. westl. von Laramie, Südfront, 32 bei 125; A. T. Hoar an John Mock, $8000.
Fletcher Str., 108 F. westl. von Lamon, Nordfront, 35 bei 125; H. J. West an Anna Kasdorf, $4100.
Palmer Ave., 141 F. westl. von Kimball, Südfront, 51 bei 121; F. L. Manning an Herman Fredriksen, $4500.
N. Clark Str., 50 F. nördl. von Grant Place, Ostfr., 31 Fuß zur Alley; Lucy J. Lucke an Mary A. Kraus, $5000.
Lowe Ave., 499 F. nördl. von 35. Str., Ostfr., 27½ bei 120; John Sheheick an Anton Grodis, $2825.
Ost 76. Place, 175 F. westl. von Coles Ave., Südostfront, 50 bei 125; J. S. Ahlgren an Gustave A. Poisson, $5000.
Bennett Ave., 97 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 50 bei 134; State Bank of Chicago an Fred J. Bohnen, $5000.
Curtis Ave., 162 F. südl. von 113. Str., Ostfr., 40½ bei 154; Frank Vreeland an Andrew P. Klos, $3300.
W. 51. Str., 150 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfr., 25 bei 126; Joseph Musil an John Krejca, $3600.
Lincoln Str., 209 F. südl. von W. 56., Westfr., 30 bei 124; H. Carl Ellis an Melvin E. Heck, $2600.
Torrens System—Lemoyne Str., 193 F. westl. von Kedzie Ave., Südfr., 50 bei 124; Abraham Abrahamson an Morris Lazovsky, $2700.
Torr. System—Mackinaw Ave., 25 F. südl. von 134. Str., Ostfr., 25 bei 125; Bengt. A. Anderson an Stanislaw Broaek, $1550.
Maxwell Str., 115 F. westl. von Waller, Nordfront, 48 bei 100, unvert. ¾ Anteil; Martha R. Janvier an Mendel Buchowich, $2291.

50% Profit zu machen
heute bei Kronen und Mark Staatswertpapieren.
Näheres über Anfrage brieflich oder persönlich.
Post- und funkentelegraphische
Geldsendungen
werden unter voller Garantie in Deutschland durch
die Bank für Handel und Industrie, Darmstädter Bank, Berlin, in Wien durch die Wiener Bank sofortigst effektuirt,
und Originalquittung hierher gesandt.
100 Mark $18.95
100 Kronen $13.00
L. KAUFMANN & CO.,
Deutsches Bankgeschäft, Chicago, 28 S. Fifth Ave., Staatszeitung-Geb.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
ag25*X

SIGNS

Falls —

Sie mehr Kunden brauchen, braucht Ihr Laden wahrscheinlich mehr Licht.

Elektrische Schilder, elektrische Laden-Einrichtungen, elektrische Straßenpfosten und elektrische Reklame-Schilder können gemietet werden.

Telephon: Randolph 1280

— Kontrakt-Department —

Commonwealth Edison Company

72 West Adams Strasse

Wm. D. McJunkin Advertising Agency, Chicago 2739

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Graf Andrassy über die Friedenswünsche.—Nur mit Ehren, sagt er. — Kreuz und Quer an den Fronten. — Die Redaktion auf Schienen. — Armeeslavisch. — Schnaps und Schlachtengebrüll. — Reiterei im Sturm. — Im Hinterland. — Die Nesselernte.

Wien, den 24. Juli 1916.

Im Lager der Feinde waren von Anfang an allerhand Märchen verbreitet, die viel zu ihrer Zuversicht in den baldigen großen Sieg beitrugen. Zu ihnen zählte auch der Glaube, daß Ungarn sich geschwind von Oesterreich loslösen und mit fliegenden Fahnen zur Entente übergehen werde. Dieser Glaube verblieb dort noch lange, nachdem es für jeden Einsichtigen hätte klar sein müssen, daß er sich auf einen Trugschluß gründete. Mehrmals habe ich Proben wiedergegeben davon, mit welchen naiven Mitteln selbst jetzt noch die feindlichen Völker in Ungarn mitten im Kriege ihre Propaganda betrieben. Die geringste Auflehnung der Oppositionsparteien gegen die das Heft fest in der Hand habende Mehrheitspartei in Ungarn, die sogn. Arbeitspartei unter der fähigen Führung des Grafen Stefan Tisza, entzünden immer wieder diese Hoffnungen.

Man gibt sich keine Rechenschaft von der doch immerhin ganz einfachen und unbestreitbaren Tatsache, daß, Gegner der augenblicklichen Regierungspartei sein noch lange nicht Landesverräter zu heißen braucht. In Wahrheit ist nicht ein einziger unter den Minderheitsparteien in Ungarn, auch nicht ein einziger, der nicht mit voller Seele für den Kampf gegen die Entente wäre bis zur Erreichung eines ehrenhaften und dauernden Friedens, eines Friedens, der Bürgschaften für die Zukunft gibt, welche die Wiederaufnahme eines so frevelhaften Koalitionsangriffs gegen die Mittelmächte auf lange Zeit hinaus unmöglich, mindestens sehr schwer machen würde. Darin also ist **Ungarn eins mit Oesterreich und Deutschland.** Selbst der verbissenste Führer der 48er Partei, Graf Michael Karolyi, ist darin keine Ausnahme.

Und was den Grafen Julius Andrassy betrifft, den bedeutendsten Kopf und den lautersten Charakter unter den Gegnern des Ministerpräsidenten Tisza, dem gerade jetzt wieder in der Presse der Alliirten nicht nur der Wunsch nach Frieden, sondern auch der Wille zur Erzwingung eines solchen unter allen Umständen angedichtet worden ist, so hat er gestern eine öffentliche Erklärung in so deutlichen Worten abgegeben, daß man meinen sollte, Mißverständnisse seien ausgeschlossen. Ich zitire wörtlich die Schlußstelle dieser seiner Aeußerung, wie folgt:

„Ich bin der Ansicht, daß wir alle unsere Kriegsziele auf Grund der heutigen Kriegsergebnisse erreichen können. Ich weiß, daß der Segen der Menschheit — auch die heute einen Kampf auf Leben und Tod führenden, haßerfüllten Nationen nicht ausgenommen — in erster Reihe jenem Manne gebühren wird, der den Frieden wieder herstellt. Ich weiß, daß der große Mann des zukünftigen Zeitalters derjenige sein wird, der die Welt von ihren heutigen Leiden erlöst; doch **fällt mir nicht ein, die Waffen strecken zu wollen.** Wir Ungarn werden und wollen den uns aufgezwungenen Kampf bis zu Ende, bis zum Tage des vernünftigen Friedens kämpfen, denn wir können nicht anders, denn die Folgen der Besiegung wären schrecklich, denn unsere nationale Existenz fordert gebieterisch und keinen Widerspruch duldend Ausdauer von uns, denn wir vertrauen darauf, daß wir uns als unbesiegbar erweisen werden."

So also spricht dieser Führer der Opposition in Ungarn. Und wenn es auch vielleicht besser wäre, es gäbe in Ungarn auch eine Union sacree im Parlament für die Kriegsdauer, eine so geschlossene Front wie sie das zu Kriegszwecken in Fusionszustand übergegangene britische Unterhaus darbietet — jedenfalls ist soviel sicher, der eiserne Wille zum Siege herrscht überall bei den Ungarn und ihre Kriegsziele sind so ziemlich die gleichen. Und in letzterer Beziehung zum mindesten haben die ungarischen politischen Kräfte sogar vor denen in Deutschland etwas voraus.

* * *

In den schnell wechselnden Kriegsbildern, wie sie Tag für Tag der Draht und die Post von den langgestreckten, beweglichen Kampflinien nach dem Hinterlande befördern, heben sich immer wieder kleine scharfumrissene Silhouetten ab, die häufig die Einbildung mehr beschäftigen, als die wichtigen, im knappen Lapidarstil gehaltenen Berichte der Hauptquartiere. Denn die können naturgemäß auf solche Einzelheiten nicht eingehen. Es seien hier nur einige wenige dieser Nebenbilder im Fluge erfaßt.

Da ist z. B. das Kapitel der Feldzeitungen. Von den für die Bedürfnisse der deutschen Streiter sorgenden Blätter dieser Art — so von der launigen, auch stilistisch trefflichen Liller Kriegszeitung, der Gazette des Ardennes, den Hindenburgerarmee-Organen etc. — ist schon oft die Rede gewesen. Weniger von den gleichartigen Zeitungen, die dicht hinter den Fronten der k. u. k. Heere fertiggestellt und verbreitet werden. Es sind mehrere vorzügliche darunter, wie die Tiroler Soldatenzeitung, die Kärntner, die an der Isonzofront, sämmtlich eigenartig, mit Witz und derbem Humor gewürzt, oft famose kurze Spezialschilderungen enthaltend. Für sie alle, d. h. für die Tatsache ihres Daseins überhaupt und für die Ueberwindung von allerhand Hindernissen etc., ist der tüchtige Chef des Pressewesens im Hauptquartier, Generalmajor Ritter von Hoen, verantwortlich.

Ganz originell ist aber von allen diesen Feldzeitungen, die gemeinsam und äußerst schnell für die Neuigkeitsbedürfnisse der Kämpfer der Doppelmonarchie sorgen, diejenige, welche für die k. u. k. Armee in Russisch-Polen herausgegeben wird. Sie besitzt kein Heim, nicht einmal ein ewig wechselndes, sondern Redaktion, Setzersaal, Expedition, Preßräume, kurzum alles, was zum Betrieb eines guten, neuzeitlichen Blattes notwendig ist, sogar die Dunkelkammer, die Plätze, wo die Lichtbilder vervielfältigt werden, die Stereotypen etc., etc., alles, alles steht und bewegt sich auf den Schienen. Ein ganzer Zug ist besonders für den Bedarf und Betrieb dieser Zeitung hergestellt und abgeändert worden.

Seit ganz Kurzem erscheint dieses Blatt sogar illustrirt. Kaum zwanzig Kilometer hinter der Schlachtfront ist das Personal jeden Tag fieberhaft tätig, um rechtzeitig die neueste Nummer herzurichten. Fünf Redakteure sind daran tätig, und das Blatt erscheint (gespickt mit amtlichen und privaten Nachrichten von allerwärts) in drei Sprachen: deutsch, polnisch und magyarisch. Meistens, mit seltenen Ruhepausen von kurzer Dauer, arbeiten Redakteure, Setzer, Preßmänner inmitten starken Geschützdonners. Oft schwillt das höllische Konzert zu einem solchen Geräusch von nervenstörenden Geräuschen an, daß „steel-proof" und „bomb-proof" Kaltblütigkeit dazu gehört, die Fassung nicht zu verlieren. Aber lieber Gott — die Gewohnheit ist alles. Hier zuckt schon niemand mehr mit der Wimper, wenn der dumpfe, weittönende Schlachtenlärm an manchen Tagen mal besonders grimmig ist.

Selbstverständlich ist auf diesem Zeitungszug für schnellsten und weitgehendsten Anschluß an Telephon- und Telegraphennetz gesorgt. Alles kommt brühwarm aus erster Hand. Um Mißverständnisse zu vermeiden, will ich ausdrücklich betonen, daß der jeweilige Standort dieses Zuges auf einem besonders gelegten Nebengeleise ist, sodaß keine Verwickelungen oder Verzögerungen infolge Beförderung von Truppen-, Munitions- oder Provisionsmassen entstehen können.

Und nichts wird von den braven Hechtgrauen an der langen Front mit solcher beständiger Spannung erwartet, als dieses Labsal alle 24 Stunden, diese Feldzeitung, die sie mit der übrigen Welt verbindet, die ihrem Sehnen Flügel verleiht, ihren Mut aufs Neue befeuert.

* * *

Ein anderes Unikum, das dieser Krieg erst geboren, entfaltet, entwickelt hat, ist das „Armeeslavisch". Während der Kämpfe der letzten zwei Jahre, bei denen kunterbunt die zehnsprachigen Krieger der Monarchie durcheinander gewürfelt waren, entstanden, ganz automatisch, aus dem Gebot der Stunde nach gegenseitiger Verständigung heraus, hat sich dieses einzigartige Kauderwelsch durchzusetzen vermocht. Zehn Sprachen werden bekanntlich innerhalb der Donaumonarchie gesprochen, von denen wieder vier die wichtigsten sind: deutsch, magyarisch, polnisch, tschechisch; wozu dann noch rumänisch, ruthenisch und kroatisch als gleichfalls wichtige Idiome kommen.

Das „Armeeslavisch" oder, wie es auch genannt wird, die „österreichische Schlachtsprache", enthält nun meistens Worte, die aus den erstgenannten vier Hauptzungen stammen. Die slavischen Sprachen sind insofern eigentümlich, als für die gewöhnlichsten Begriffe des Lebens, die greifbaren Dinge, ihre Laute für das Ohr wenigstens ganz ähnlich klingen, wie „chleba", „chleb", „kleb", „kleba"= Brot, u. s. w. Und da 60—65 Proz. der ganzen Monarchie Slaven sind, so eignet sich eine Anpassung und Verschiebung der gewöhnlichen Slavenausdrücke am ehesten zum allgemeinen Verständigungsmittel.

Auf jeden Fall ist's geschehen; wie gesagt, ohne bewußten Willen, nur aus dem absoluten Kriegsbedürfniß heraus, sich der großen Mehrzahl der Mannschaften verständlich zu machen. Jeder Offizier radebricht's; in jedem Feldspital wird's zuerst probirt; in jedem Gefecht, bei jedem Sturm, überall wird's gebraucht. Natürlich ist's eine rohe, ungeschlachte Mundart. Zum literarischen Werkzeug taugt es nicht. Aber seinen Zweck erfüllt es.

Neulich traf ich im Park hier einen Bekannten, einen jungen Bezirksrichter. Er ist Pole, Krakauer sogar, und in Krakau spricht man das feinste Polnisch und ist stolz darauf. Er hatte sich gerade stellen müssen, zur Musterung, mein polnischer Bekannter, und war ganz empört über das „Armeeslavisch". Ich redete ihm seine Bedenken aus. Und warum sollte es hier nicht so etwas geben zum allgemeinen Verständigungsmittel, wie die lingua franca im Orient?

* * *

Von einem deutschen Offizier auf der Durchreise hier hörte ich, daß die Negertruppen, mit denen die Franzosen am 1. Juli ihre große Offensive südlich der Somme gemeinsam mit den Engländern eröffneten, in viehisch berauschtem Zustande in den Sturm gegen die deutschen Gräben getrieben wurden. Viehisch berauscht, sagte er, sodaß sie bei der Gefangennahme sofort in todesähnlichen Schlaf verfielen. Uebrigens, sagte er, ist bei den Engländern (gerade so wie bei den Russen auch) die bei Ausbruch des Krieges gepredigte und auch durchgeführte Enthaltsamkeit vom Alkohol schon längst wieder ins Gegenteil umgeschlagen. Nicht zu wenig, zu viel — saufen sie jetzt, die vom neuen Volksheer noch mehr als die Tommies aus der ersten Garnitur, die alten angeworbenen Soldaten.

Beim Angriff im Nahkampf, so sprach mein Gewährsmann, hätten nicht nur die Inder (namentlich Gurkhas) und Neger, sondern auch die Briten selbst außer Handgranaten vielfach Messer zum Schleudern getragen und ins Getümmel geworfen; ferner auch Dolche, Yataghans, schließlich schwere Holzkeulen, ganz nach Art der mittelalterlichen Morgensterne, mit Stacheln bewehrt. Am meisten gewundert habe man sich auf deutscher Seite allgemein darüber, daß die Engländer den Wahnsinn der Russen, mit dichten, sechsfachen Reihen Reiterei die Schützengräben des Feindes stürmen zu wollen, nachgeahmt hätten im Fouraux-Walde. Und mit gleichem Ergebniß: Vernichtung. Ich sagte ihm, daß sie's 1856 bei Balaklava schon so ähnlich machten und daß Tennyson diesen Irrsinn in einem herrlichen Gedicht verewigt habe.

* * *

Wer hätte das je gedacht! Ein nicht unwichtiger Teil der heurigen Ernte in der gesammten Donaumonarchie ist die Einheimsung der Nessel. Nur in drei kleinen Gebieten, dem von Temesvar, Wien und Tullen, läßt man die Nesselstauden noch weiter wachsen, bis zur Samenreife, um dann den Samen zu ernten. Und zwar gibt's hier zwei Sorten von einheimischer Nessel, die viel- und die einjährige. Erstere wächst mehr als mannshoch und liefert die beste und verwendbarste Faser zum Spinnen. Aber auch die kleinere einjährige ist gut. Auch die Blätter werden gepflückt zu chemischen und landwirtschaftlichen Zwecken. Der Staat zahlt sechs Kronen pro 100 Kilo, Blätter oder Strunk, und verteilt gratis Anweisungen, auch darüber, wo am meisten Nesselstauden zu finden sind. Es müssen beim Einsammeln und Brechen Handschuhe getragen werden.

In Böhmen sind diesen Herbst schon 17 größere oder große Fabriken und Spinnereien für die Verarbeitung der Nesselfaser zu Zeugen jeder Art — es wird so ähnlich wie feines Leinen, das in früherer Zeit berühmte und beliebte Nesseltuch — eingerichtet. Dies an der Stelle von Baumwolle, die die britische Blockade ja vorenthält. Zu diesem Zweck sind besondere Maschinen gebaut, resp. schon vorhandene abgeändert worden. Auch in Mähren, Schlesien und Niederösterreich sind derartige Fabriken adaptirt worden zur Nesselverarbeitung.

Man weiß noch nicht, wie groß die gesammte Nesselernte Oesterreich-Ungarns zu industriellen Zwecken sein wird, aber jedenfalls wird sie so bedeutend sein, daß ein großer Bruchteil der fehlenden Baumwolle dadurch ersetzt werden wird. Natürlich eignet sich aber die Nesselfaser nicht zu allen Stoffen der Baumwolltextur, auch ist ihre Bearbeitung viel mühsamer und der Verwertungsprozeß ein langsamer und komplizirter. Trotzdem aber wird sich die Sache lohnen in jedem Sinne, namentlich für feinere Gewebe. Der Rohstoff kommt ja auch viel wohlfeiler; ihn liefert die Natur hier massenhaft, wozu noch besonderer Anbau im großen Maßstab kommt.

Wolf von Schierbrand.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Doppelte S.&H. Green Stamps bis Mittag

Taschenuhren

In beiden Läden.

$2.50 Ingersoll Junior oder Midget Uhren, in Nickelgehäuse, garantirt auf 1 Jahr, zu nur.. $1.49

Haar-Flechten

In beiden Läden.

Triple Stem Switches, echtes Menschenhaar, natürlich gewellt, alle Schattirungen, zu Ihrem eigenen Haar passend, 3 Unzen 28 Zoll, zu.. $1.89

Handtaschen etc.

In beiden Läden.

Leder Handtaschen für Damen, 2 Stücke Fittings; große u. kleine Sorten, außerordentlich guter Wt., 79c

Swiß Organdy-Kragen für Damen, mit Spitzen besetzt — die Auswahl zu 50c

Fancy reinseidenes Band, Nr. 40 und Nr. 60, neue Muster, wert 15c; die Yard zu.... 10c

Herbst-Hüte

Im Milwaukee Ave. Laden.

Herbsthüte f. Männer, weiche Sorten, alle neuesten Facons und Farben, auch steife Hüte mit hoher oder niedriger Krone, wundervolle Werte zu, Stück, $1.69 und $2.00

Unterzeug

In beiden Läden.

Union-Suits für Männer, alle verschied. Facons, Rainsoot, Mesh, Porosknits, fein gerippt und Balbriggan, alles $1.00 Werte, zu...... 65c

Balbriggan Hemden und Beinkleider für Männer, wert bis zu 50c, die Auswahl zu 25c

Shirt Waists

In beiden Läden.

Seide Crepe de Chine und China Seide Shirtwaists für Damen, in allen modernen Schattirungen, assortirte hübsche Facons,— alle Größen, speziell Samstag zu $1.98

Fancy Voile od. ganz bestickte Lawn Shirt Waists für Damen,— ganz weiß od. farbig, speziell Samstag, so lang sie vorhalten, zu 79c

Toilette-Bedarf, usw.

In beiden Läden.

10c Gesichts-Chamois, speziell zu 7c

50c Graves Zahnpulver, 23c

Colgates, Williams, Mennens und Armours Talcum Puder 12½c

5c Williams Rasir-Seife, drei für 10c

25c Woodburys Gesichts-Seife zu 16c

10c Williams Handseife — speziell zu.... 5½c

50c Armours Grape Juice, Quartflasche, 28c

$1.60 2-Quart Reliable Fountain-Syringe zu 89c

75c Millers Haushalt Handschuhe zu.... 33c

25c Tauberine zu....... 15c

WIEBOLDT'S

Zwei Läden

Milwaukee Avenue at Paulina Street | Lincoln—School and Ashland

Offen am Samstag Abend bis um 10 Uhr.

Gute Rauchartikel

Im Milwaukee Ave.-Laden

Diana 10c reine Havana Zigarren — regul. $2.25, Kiste von 25 zu $1.10

Earlmont Havana Smokers, reg. $2.50, Kiste von 50 zu $1.75

Hand Made 5c Zigarren, regul. $1.00 Büchsen von 25, — 2 Büchsen für $1.00

Lundins Key West Zigarren, $1.50 Kiste von 25 zu 85c

Alle 10c-Büchsen Rauchtabak, 4 für 31c

Joe Willard 5c Straight Zigarren— lange Einlage Kiste zu nur $1.00

Echte große Porto Rico Zigarren, lange Einlage, 20 für nur 25c

Alle 5c-Packete Rauchtabak, 9 für 35c

Wieboldts Special Clippings, 40 Packete, Pfund zu 25c

Hazel Nut lang geschnittener Tabak — 1-Unze-Packete, 25 für.. 25c

In beiden Läden.

Großer Einkauf von

Neuen seidenen Kleidern für den Herbst.

2500 elegante neue seidene Herbstkleider zu einer Ersparniß von $5 bis $10.00. Eine außergewöhnliche finanzielle Lage zwang einen bekannten New Yorker Fabrikanten dazu, sein ganzes Lager neuer Herbstkleider in Baargeld umzusetzen. Wir kauften die ganze Partie zu tatsächlich unserem eigenen Angebot, ganz ungeachtet des schnellen Steigens der Seidenpreise, und jetzt offeriren wir Ihnen wünschenswerte und hochmoderne Modelle zu einer Ersparniß von $5 bis $10.

$15 — 39 neue Modelle, um zu räumen, zu $15.00. — alle die neuesten und hübschesten Chiffons, Taffetas, Charmeuse, Crepe de Chine etc. — 30 neue Modelle zur Auswahl zu $15.00; alles neue und hübsche Muster und Facons, hübsche Willow Taffetas, Crepe de Chine Gesellschaftskleider.

$10 — In der Partie, die wir Ihnen zu $10.00 offeriren, ist keines weniger als $15 wert. — In bester Arbeit verfertigt in Charmeuse, Satin, Serge, Taffeta u. s. w. — Alles, was wir von Ihnen erwarten, ist, kommt und vergleicht sie mit Preisen der unteren Stadt, u. Sie werden wiederkommen. — Schattirungen Burgundy, schwarz, grün und braun.

Hemden für Männer

In beiden Läden.

$1.50 Männerhemden, Auswahl von hunderten von Mustern, einfache Negligee-Hemden mit weichen zurückgeschlag. oder gestärkte Manschett., kühle Outing Hemden, merc. Madras-Stoffe, feine Percales, alle Größen, 14 b. 17, spez. 95c

$1 Männerhemden, aus Madras u. feinem Percale, einf. Negligees mit weichen zurückgeschlagenen Manschett., alles attrakt. Muster, gestr. Effekte.... 65c

Pajamas für Männer, ein sehr guter Wert, einfache Farben und fancy gestreifte Effekte, $2.50, $2.00, $1.50, $1.00 und 85c

Schreibmaterialien

Im Milwaukee Ave. Laden.

25c Bicycle Spielkarten spez. zu 15c

Kombination von Schreibtabletten und 2 Dutzend Kuverten zu 5c

Diagraph Bleistifte — das Dutzend 23c

Typewriting Papier, spez. am Samstag, Pfd., 5 Pfd. an 1 Kund. 7c

Für Photographen

In beiden Läden.

Hydro Metol Developing Pulver für Papierplatten oder Filing Box, 6 für 19c

1 Pfund Packet Acid Hypo, macht 64 Unzen Solution, das Packet zu 14c

Morgen ist der letzte Tag unseres

Halben Preis-Verkaufs von

Sommer-Anzügen für Männer und junge Männer.

Nur im Milwaukee Avenue Laden

Frühjahr- und Sommer-Anzüge für Männer und junge Leute, welche davon sind dunkel und schwer genug, um sie während des ganzen Winters zu tragen. Zu genau der Hälfte des reg. Preises. — Dies ist kein Verkauf einzelner Odds und Ends einer Partie Waaren, die für Verkaufszwecke gemacht wurde, sondern er enthält jeden Frühjahr- und Sommer-Anzug in unserem ganzen Lager zu genau der Hälfte der regulären markirten Preise auf dem Ticket, ausgenommen sind jedoch blaue und schwarze Dreß-Anzüge. Ihre letzte Gelegenheit, morgen bei diesem Verkauf zu profitiren.

$10 2-Stücke Sommer-Anzüge — ½ Preis — zu $5.00
$7.50 3-Stücke Frühjahr- und Sommer-Anzüge — zu $3.75
$10 3-Stücke Frühjahr- und Sommer-Anzüge — zu $5.00
$15 3-Stücke Frühjahr- und Sommer-Anzüge — zu $7.50
$18 3-Stücke Frühjahr- und Sommer-Anzüge — zu $9.00
$20 3-Stücke Frühjahr- und Sommer-Anzüge — zu $10.00
$25 3-Stücke Frühjahr- und Sommer-Anzüge — zu $12.50

Ihre Auswahl von allen Outing-Anzügen für Männer in uns. Dept., wert $5, $7.50 u. $10; speziell diesen Verkauf zu nur $3.50

97 Anzüge in der Partie — Größen auf Lager sind: 10 Größe 33; 18 Gr. 34; 29 Gr. 35; 18 Gr. 36; 12 Gr. 37; 8 Gr. 38; 2 Gr. 39; keine 40; 2 Gr. 42; 3 Gr. 44.

Khaki-Hosen für Männer, alle Größen, extra gut gemacht, gute Farben, Größ. 26 bis 44 Taillemaß, regul. $1.00 Sorte, bei diesem Verkauf, spez... 75c

Weiße Duck Hosen für Männer, alle Größen, — eine beschränkte Quantität, Größen 28 bis 44, speziell, Paar 89c

Sommerröcke für Männer — Größen 34 bis 44 — speziell zu 59c

Schul-Anzüge

In beiden Läden.

Schul-Anzüge für Knaben — Größen 6 bis 15 Jahre — hübsche dunkle Farben, neue Herbstmuster, Norfolk Röcke und voll geschnittene Knicker Hosen,— spezieller Schuleröffnungspreis $1.95

Blaue Serge Anzüge für Knaben, guter Serge (nicht ganz Wolle), aber import. Farbe, gut gemacht und mit ganz gefütterten Hosen, 6 b. 15 J., zu nur $2.95

50c Schulblusen f. Knaben, in allen Farben, hell oder dunkel, blau oder weiß, zu...... 25c

Sport oder regul. Military Kragen Facon, alle Größen, 6 bis 16 Jahre, zu......... 39c

$4 hochfeine Schuhe, Paar, $1.79

In beiden Läden.

2000 Paar hochfeine $4.00 niedrige Damenschuhe, 3 Fassons, gerade wie Abbildung, ein Bronze Cutout Pump, ein Dull Kid Cutout Oxford und ein Dull Kid Colonial; alle haben überzogene Absätze und eine leichte Sohle; alle Größen. Wir wünschen diese Partie zu räumen; jedes Paar ist absolut tadellos, das Paar verkauft zu........................ $1.79

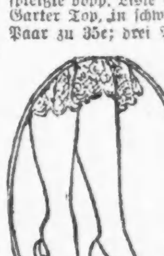
Oxfords für Männer, Russia Calf, Patent Colt u. mattes Tan — alle sind Goodyear welted und alles neue Facons — reguläre $4.00 Werte — speziell zu nur $1.98

Ankle Strap Pumps für Mädchen — Patent Colt und mattes Calf, haben solide Leder-Sohlen — Größen 8½ bis 11 und 11½ bis 2 — $1.50 Werte — zu nur 89c

Ankle Straps für Kinder — Patent Colt — dieselben sind bei Hand gewendet und haben Spring-Absätze — Größen 3 bis 8 — reguläre $1.00 Werte — zu nur 67c

Strumpfwaaren

In beiden Läden.



Seidene nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte dopp. Lisle Sohle, Ferse und Zehe, Garter Top, in schwarz u. weiß, Paar zu 35c; drei Paar für.... $1.00

Seide Fiber nahtlose Strümpfe für Männer, hoch gespleißte dopp. Sohle, Ferse u. Zehen, in schwarz, weiß, grau, Palm Beach, zu... 25c

Feine ger. merc. Lisle nahtl. Kinderstrümpfe, dopp. Ferse und Zehen, Größ. 6 b. 9½, zu 25c

Kurze Seidehandschuhe für Damen, dopp. Fingerspitz., 2 Klappen, schwarz u. weiß, alle Größen, zu 50c

Nahrungsmittel

Im Milwaukee Avenue Laden

Kalbfleisch, Milk Fed, kurze Schlegel oder Nierenbraten, das Pfund zu 19¾c

Lammfleisch, echtes Spring, Hinterviertel, Pfund 19¾c

Beef Roast, gerollt, knochenlos, geschnitten von Native Beef, Pfund 19½c und.... 22c

Haus-gemachter deutscher Apfel- oder Pfirsich-Kuchen, gemacht von frischer Frucht, das Stück zu..... 10c

Haus-geschlachtete junge Hühner — das Pfund zu......... 26c

Frisch geschnittenes Veal Stew — das Pfund zu 16c

Frisches loses Leaf Lard (5 Pfd. die Grenze) Pfund 14½c

Frisch geschnittenes Beef Stew — das Pfd. 13½c

Haus-gemachte Zimmet-Rolls — das Dutz. zu 15c

Haus-gemachte Layer Cakes, gefüllt mit assort. Icings, das Stück 18c und...... 25c

Frisch gebackene Graham, Oatmeal oder Lily Flakes — 3 Packete zu 25c

Feiner kalter gekochter Schinken, auf Bestellung geschnitten, das Pfund 39c

Cognac Brandy, 3 Star oder Dandelion Cordial — die Flasche zu 65c

Ausgewählter Nr. 1 sugar cured Piknik-Schinken — das Pfund zu 14¾c

Heyels ausgezeichnete Frankfurter Wurst, das Pfund 12½c

Feiner weißer Kopf-Reis, das Pfd..... 7½c

Farm House Queen Oliven — feine Frucht, zu.......... 25c

White Bear reine Frucht Jams per Jar speziell zu 23c

Ceresota, New Century oder Pillsbury Mehl, ¼ Faß... 1.93

Zucker, feinster granulirter, 10 Pfd....... 73c

Rumfords Backpulver, 1 Pf. Büchse...... 15c

Telmo Brand rote reife Tomatoes, die Büchse zu 15c

Aristo Brand schöner roter Lachs, die Büchse zu 22c

Feinste Early June Erbsen, dieses Jahr gepackt, die Büchse zu 10c

Butter, Meadow Hill Creamery, das Pfund zu 35c

Eier, ausgewählte und große, — das Dutzend zu 29c

Feinster Limburger Käse — das Pfund 21c

Wieboldts Cold Spring Creamery— das Pfund zu 25c

Wieboldts Frühstück-Kakao, das Pfund zu 18c

Swifts Empire Brisket Speck, das Pfund zu 19¾c

Neuer Basket fired Japan Tee — regul. 50c Qualität, das Pfund zu 39c

Jello, das delikate Dessert, in assortirten Flavors, 3 Packete..... 25c

Trauben, süße Malagas, Californias feinste Frucht, 6½ Pfd. Korb 39c, das Pfund 7½c

Zitronen, große saftige Messinas — das Dtz. zu 37c

Sweet Corn, volle Aehren, ausgewählte Waare, das Stück.... 1½c

Sellerie, rahmweißer Golden Heart, das Bündel zu... 7½c

Cantaloupes, honigsüße Turlocks — es gibt nichts Besseres — vier Stück....... 7½c

Gurken und Einmach-Zwiebeln zu den niedr. Marktpreisen.

Kentucky Bourbon — bottled in Bond, das volle Quart offerirt zu 79c

Monogram Whisky, die Gallone zu $1.95, die halbe Gallone zu $1.00

Ein findiger Stabsarzt.

Auf dem Kasernenhof steht eine Abteilung Landsturmleute, alles stämmige Männer, denen man den Eifer, vor den Feind zu kommen, deutlich vom Gesicht ablesen kann. Der musternde Hauptmann muß den Harrenden die betrübliche Mitteilung machen, daß sie sämmtlich überzählig seien und nach Hause gehen können. Darob flammender Protest. Keiner will zurück. Schließlich schickt der Hauptmann, der sich dem lobenswerten Eifer der Landsturmmänner nicht zu entziehen weiß, zum Stabsarzt, der schon vorher instruirt war. So geht denn die Untersuchung im Eilzugstempo vor sich. Die Korpulenten werden wegen „Ueberernährung", die Schlanken wegen „Unterernährung" zurückgeschickt. Ein kleiner Dicker, dem der Schweiß von der Stirn perlt, hat ein „Bierherz" und muß Kehrt machen. Endlich kommt ein Kaufmann, eine tadellose Figur. Ueberlegen lächelnd tritt er vor den Stabsarzt und erklärt alsogleich vorbeugend: „Herr Stabsarzt, ich bin kerngesund, weder zu dünn noch zu dick, habe kein Bierherz und normale Augen." Der Stabsarzt gerät einigermaßen in Verlegenheit, faßt sich aber schnell und fragt den Kaufmann, ob er sich in guten Verhältnissen befinde und trotzdem seine Stellung aufgeben wolle. Als der Gefragte dies bejaht, meint der Stabsarzt lakonisch: „Dann wegen Dummheit zurück." Erregt ob dieses Urteils fährt der Kaufmann auf: „Herr Stabsarzt, ich muß mir derartige Aeußerungen verbitten." „Sind Sie denn wegen der harmlosen Aeußerung gleich so erregt?" fragt hinterlistig der Arzt mit harmloser Miene. „Jawohl, ich bin sogar sehr erregt darüber," war die Antwort. „Na, also," wendet sich der Stabsarzt an den listenführenden Feldwebel, „dann schreiben Sie: dienstuntauglich wegen hochgradiger Nervosität."

— Bis auf die Füße. — Garrick rief einst dem einen Betrunkenen spielenden Preville zu: „Herrlich, nur Ihre Füße sind nüchtern!"

— Falsch verstanden. — „Was willst du, mein Junge?" — „Wanzenpulver!" — „Für wie viel?" — „Na, a paar Tausend könnens schon sein!"

Leset die „Sonntagpost"!